

Regelmäßiges Testen und Impfen als Ausweg!

Wirtschaft fordert Ende der Lockdowns und Planungssicherheit · Seite 7

Themen

Wirtschaft steckt im Corona-Tief

WKS-Umfrage zeigt: Schlechte Geschäftslage und zu wenig Aufträge bei der Hälfte der Betriebe.

Seite 4

Lichtblick bei den Investitionen

Über 5.000 Salzburger Betriebe haben 2020 die Investitionsprämie des Bundes beantragt, was 193 Mill. € an Zuschüssen ermöglicht.

Seite 6

Brexit-Deal bringt Bürokratie

Trotz Erleichterung über den Brexit-Deal kämpfen viele Unternehmen mit neuen Zollformalitäten im Geschäft mit dem Vereinigten Königreich.

Seite 28

Neustart als Chance

Bei einem Webinar am 4. Februar erklären Experten, welche Hilfsmaßnahmen Betriebe bei wirtschaftlichen Problemen in Anspruch nehmen können.

Seite 31

WIFI-Weiterbildung bleibt stark gefragt

Corona konnte dem WIFI wenig anhaben: 97% der Kursteilnehmer, so viele wie noch nie, empfehlen das WIFI weiter!

Seite 35

Foto: WKS/wildbild

IHRE ANZEIGE IN DER

**Salzburger
Wirtschaft**

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter

E-Mail: ilaireiter@wks.at

Tel. 0662/8888-363

Lern, wie vielseitig
du sein kannst.

Jetzt Online Lernen
mit dem WIFI Salzburg entdecken.

wifisalzburg.at/onlinelernen



WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2021 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888-345

E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

Inserate:

Tel. 0662/8888-363

E-Mail: ilaireiter@wks.at

Unser elektrisierendes Angebot für Salzburger Unternehmer: Die voll förderfähigen eVans jetzt bei Pappas.

				
	eVito Kastenwagen	eVito Tourer	eSprinter Kastenwagen	EQV 300 lang
	Reichweite bis zu 152 km	Reichweite bis zu 360 km	Reichweite bis zu 157 km	Reichweite bis zu 348 km
Listenpreis exkl. MwSt.	43.170 €	59.650 €	54.560 €	68.760 €
– E-Mobilitätsbonus 2021 Importeursanteil ¹	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €	-2.000 €
– Covid19-Investitions- prämie iHv 14 % ²	-5.760 €* -8.070 €* -7.360 €* -9.350 €*			
– E-Mobilitätsförderung 2021 (Bund) ³	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €
– Landesförderung Salzburg ⁴	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €	-10.500 €
= Angebotspreis abzgl. aller Förderungen exkl. MwSt.	14.410 €⁵	28.580 €⁵	24.200 €⁵	36.410 €⁵

Alle Preise exkl. MwSt. vorbehaltlich Änderungen und Fehler.

* Werte geringfügig auf-/abgerundet.

Stromverbrauch eVans Range WLTP kombiniert: 26,3–40,2 kWh/100 km⁶, elektrische Reichweite WLTP kombiniert: 135–361 km (eVito), 101–157 km (eSprinter), 346–353 km (EQV)⁶, CO₂-Ausstoß: 0 g/km

¹ E-Mobilitätsförderung 2021 Importeursanteil idH. von EUR 2.000,- exkl. MwSt. ² Covid19-Investitionsprämie: Förderhöhe idH. von 14% der Investitionskosten, als nicht-rückzahlbarer Zuschuss. Elektro-Fahrzeuge (BEV) sind förderfähig. Antragsstellung von 01.09.2020 bis 28.02.2021 via foerdermanager.aws.at des Austria Wirtschaftsservice (aws). Investitionszeitraum von 01.08.2020 bis 28.02.2022. Investition muss vor dem 01.03.2021 begonnen werden. Als Beginn gelten: Bestellungen, Lieferungen, Anzahlungen, Zahlungen, Rechnungen, Abschluss des Kaufvertrags. Covid19-Investitionsprämie ist uneingeschränkt kombinierbar mit Bundesförderung (E-Mobilitätsförderung 2021) und Landesförderungen für Elektromobilität. ³ Förderangebot für Betriebe, Gebietskörperschaften und Vereine. Fahrzeug muss bis 31.12.2021 erworben und zugelassen sein. Nähere Infos zu den aktuellen Förderungen finden Sie unter: www.umweltfoerderung.at. Voraussetzung für alle Förderangebote E-Mobilität: 100% Strom aus erneuerbaren Energieträgern, Förderhöhen sind Pauschalsätze (mit maximal 30% der förderfähigen Kosten begrenzt). ⁴ Landesförderung Salzburg (Impuls Förderprogramm Klimaschutz) beträgt bis zu 100% der gewährten Bundesförderung. Das Land Salzburg fördert im Rahmen der Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 die Anwendung und Verbreitung von energieeffizienten Technologien, die zum Klimaschutz beitragen. Das Förderungsprogramm versteht sich als Ergänzung zu den Förderungsmöglichkeiten der Umweltförderung im Inland (UFI) und läuft nach Maßgabe der budgetären Mittel bis zum 30.06.2021. Die Umsetzung der Maßnahmen (Leistungszeitraum) muss bis spätestens 31.12.2021 erfolgen. Die Kommunalkredit Public Consulting wickelt die Förderung im Auftrag des Landes Salzburg ab. Mit der Einreichung des Antragsformulars für die Umweltförderung im Inland wird in diesen Bereichen automatisch auch die Förderung des Landes Salzburg beantragt und von der KPC bearbeitet. Nähere Infos unter: www.umweltfoerderung.at/landesfoerderungen.html

⁵ Preise gültig bis 31.12.2021 bzw. bis auf Widerruf. ⁶ Stromverbrauch und Reichweite wurden auf der Grundlage der VO 2017/1151/EU ermittelt. Stromverbrauch und Reichweite sind abhängig von der Fahrzeugkonfiguration. Die tatsächliche Reichweite ist zudem abhängig von der individuellen Fahrweise, Straßen- und Verkehrsbedingungen, Außentemperatur, Nutzung von Klimaanlage/Heizung etc. und kann ggf. abweichen.

Mercedes-Benz

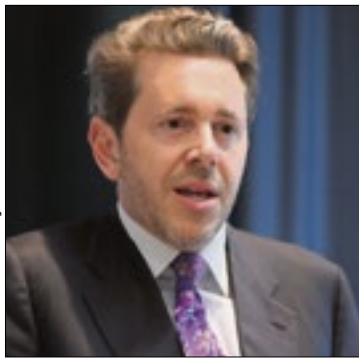


Van ProCenter PAPPAS[★]

Georg Pappas Automobil GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner, 5301 Eugendorf, Gewerbestraße 34, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: St. Johann i. P., Maishofen, Mattighofen und alle Vertragspartner, www.pappas.at

DAS ZITAT

SCHLUSS MIT DEN SERIEN-LOCKDOWNS



„Jeder Test in Österreich ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt zu mehr Freiheit.“

WKÖ-Präsident Harald Mahrer

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):
Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil),
Mag. Irmi Schwarz (is)
Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at
wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen
Bezeichnungen gilt die gewählte
Form für beide Geschlechter.
Anzeigen:
Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die
Mediadaten 2021.
Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg
Jahresabonnement für 2021: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.
Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.
Druckauflage: 38.879 (1. Hj. 2020)

Offenlegung der Eigentumsverhältnisse gemäß §25 Mediengesetz:
Medieninhaber ist die Wirtschaftskammer Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1, vertreten durch ihre gesetzlichen Organe. Grundlegende Richtung dieser Zeitung gemäß § 26 Abs. 4 Mediengesetz: Vertretung der Interessen der Salzburger Wirtschaft, Bekenntnis zu den Grundsätzen der sozialen Marktwirtschaft.

Der Ausweg aus der Lockdown-Misere: Testen, testen, testen – und impfen!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Es ist, als ob nun der Bogen überspannt wäre: Als vergangene Woche verkündet wurde, dass nun am 18. Jänner keine Lockerung des derzeitigen Lockdowns möglich ist – durch das kürzlich noch so genannte „Freitesten“, das von der Opposition verhindert wurde –, da ging spürbar eine Welle der Enttäuschung durch die Wirtschaft, begleitet von wachsender Resignation und Empörung. Tatsächlich muss man sich fragen, ob wirklich alle in der Politik verstanden haben, in welcher Lage sich die Unternehmen befinden? Ob jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt ist, das übliche Polit-Hin-und-Her abzuhandeln und Lösungen („Freitesten“) zu verhindern, die dann eine Woche später anders bezeichnet („Eingangstests“) doch machbar sind? Um die Frage zu beantworten: Nein, dafür haben wir in der Wirtschaft kein Verständnis. Was wir wollen, sind klare, berechenbare, praktikable Regeln, nicht eine Profilierungsshow auf dem Rücken der Betriebe.

Denn tatsächlich geht es jetzt um viel, wenn nicht schon um alles: Rund die Hälfte (!) aller Betriebe in Salzburg klagen über mangelnde Aufträge, über eine schlechte bis gar keine Auslastung und eine schlechte Ertragslage – und die weiteren Aussichten sind auch nicht gerade von Optimismus gekennzeichnet. Nicht ein einziges Mal in der Nachkriegszeit gab es in der Wirtschaft und am Arbeitsmarkt eine derartige Situation. Die Wahrheit ist: Nur mehr mit neuen Schulden in Milliardenhöhe kann der Staat Wirtschaft und Gesellschaft vor dem Zusammen-

bruch bewahren. Doch lang geht das nicht mehr so weiter. Keiner weiß, welchen Preis wir für diese Maßnahmen noch zahlen werden.

Was zu dem Schluss führt, dass es mit diesen Serien-Lockdowns ein Ende haben muss. Diese werden noch dazu von zu vielen unverantwortlichen „Mitbürgern“ mit Vorsatz unterlaufen, weshalb ihre Wirkung längst nachgelassen hat. Wir brauchen daher eine neue Strategie, da die alte in den wirtschaftlichen Abgrund führt. Dieser neue Ansatz, der bis zur Erreichung einer ausreichend hohen Impfquote verfolgt werden muss, kann nur darin bestehen, dass in Österreich in aller Eile eine flächendeckende Schnelltest-Infrastruktur aufgezogen wird. Bundesregierung, Bundesländer, Sozialpartner und SPÖ haben nun einen entsprechenden Vorschlag vorgelegt, an den Details wird gearbeitet. „Jede Woche zum Test“, möglicherweise auch mehrmals, wird unsere neue Normalität sein müssen, bis eine flächendeckende Impfung möglich ist. Jeder negative Test verschafft uns dabei ein Stück Freiheit mehr. Öffnungsschritte werden möglich, vom Handel bis zu den Friseuren, von der Kultur bis zur Hotellerie, für die noch ein Rest an Wintersaison möglich wird. Das gilt auch für die Schulen, für Hochschulen und die Lehre – zu lange schon ist unser Bildungssektor im belastenden Dauer-Lockdown.

Manche werden natürlich murren und von einem indirekten Testzwang sprechen. Ja, das halten wir aus. Und sicher wird es im Detail täglich Verbesserungen im Ablauf der Tests geben müssen. Perfektion ist jetzt aber nicht gefragt, sondern Wirksamkeit. Österreichs Betriebe sind daher eng in die Teststrategie einzubeziehen. Doch „testen, testen, testen“ ist allemal besser als nicht arbeiten zu können und keinen Umsatz zu machen. Nochmals sei darauf hingewiesen, um was es geht: Jeder weitere Lockdown kostet Staat und Betriebe Milliarden Euros und tausende Arbeitsplätze. Es ist zu wünschen, dass Österreichs Politik – und seine Bevölkerung – den Ernst der Lage wahrnimmt und alle gemeinsam an einem Strang ziehen.



Foto: WKS/B. Probst



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Mit gedämpften Aussichten ins Jahr 2021

Eine Wirtschaft, die sich in einem nie dagewesenen Krisenmodus befindet – das zeigt die vor Weihnachten 2020 abgeschlossene Konjunkturumfrage der WKS. Corona und seine Bekämpfung haben tiefe Spuren in den Betrieben hinterlassen. Noch verhalten ist die Hoffnung, dass es 2021 schnell besser werden könnte.

Über 800 Unternehmen nahmen an der repräsentativen Befragung teil, die noch vor Weihnachten von Klemens Kurtz (WKS-Stabstelle Wirtschafts- und Standortpolitik) abgeschlossen wurde. Im Vergleich zur Umfrage vom November 2019 offenbart sich dabei ein rasanter Sturz aus der Hochkonjunktur hinein in einen Krisen-Schock, den das Corona-Virus und mehrere Lockdowns 2020 ausgelöst haben. In allen Kategorien der Befragung hinterlässt die Krise massive Brems Spuren – mit Negativwerten, die auch in der Finanzkrise

2008/2009 nicht erreicht wurden. „So bitter das Gesamtbild auch ist, zeigt sich bei näherer Betrachtung doch eine gewisse Zweiteilung in der Wirtschaft. Bei jenen Branchen, die direkt und indirekt von den Lockdowns betroffen sind, ist die Lage schlecht, in anderen Sektoren jedoch herrscht eine gewisse Normalität, wenn gleich in gedämpfter Stimmung“, schildert Klemens Kurtz die Lage. „Insgesamt haben aber Corona, das Schließen der Grenzen, die Störungen in den Lieferketten und der teilweise Ausfall von Konsum und Auslandsnachfrage

die Wirtschaft massiv getroffen.“ Und dies nicht nur in Salzburg, sondern in ganz Österreich: Laut den Prognosen der Wirtschaftsforscher könnte Österreichs BIP 2020 zwischen 7 bis 10% sinken, die Wirtschaft in der EU um 7,3% und die Weltwirtschaft um vier Prozent.

Noch viel Schatten, wenig Licht

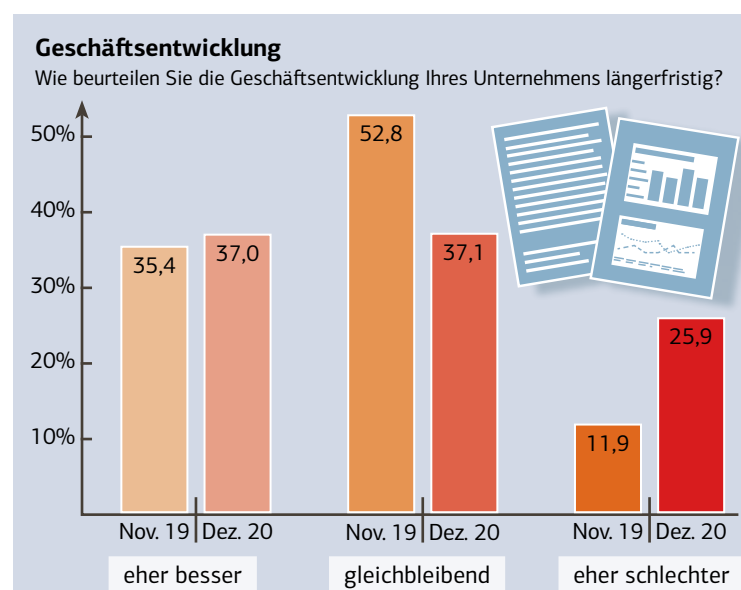
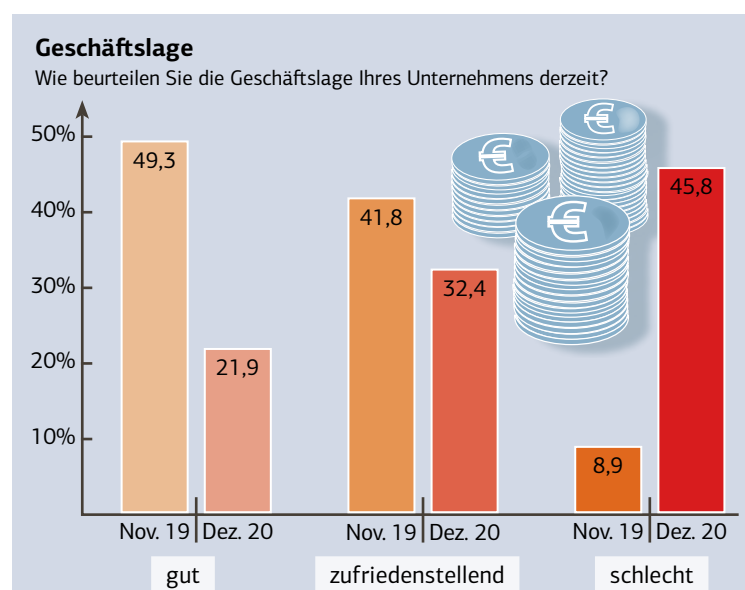
„Wir brauchen daher dringend eine neue Perspektive und Anlass zu mehr Optimismus“, betont WKS-Präsident Peter Buchmüller (siehe auch Seite 7): „Die beste Hilfe, die sich die Wirtschaft jetzt wünscht, sind geöffnete Geschäfte und Betriebe, unge störte Umsätze und Investitionen und offene Grenzen.“

Doch noch ist das Tief in der Salzburger Wirtschaft beträcht-

lich, wie die aktuellen Umfrageergebnisse zeigen. Wie massiv der Absturz in die Rezession vor sich ging, zeigt etwa die Beurteilung der Geschäftslage:

► Im November 2019 betrachteten nur 9% die **Geschäftslage** als schlecht, im Dezember 2020 sind es 46%. Vor einem Jahr sprachen 91% von einer guten bzw. zufriedenstellenden Geschäftslage, derzeit sind es 54%.

► **Mittelfristige Erwartungen:** Die Erwartungen für die Zukunft (Geschäftsentwicklung in sechs Monaten und längerfristig) sind zwar etwas besser, aber nicht wirklich optimistisch. Dass die Lage in einem halben Jahr nach wie vor schlecht ist, glauben 44% (Nov. 2019: 8%), über sechs Monate hinausreichend noch 26%. Dass es in sechs Mona-



ten gute Umsätze geben wird, damit rechnen knapp 21%, über diesen Zeitraum hinausgehend 37%.

- **Kapazitätsauslastung:** Der Corona-Schock zeigt sich auch in schlechteren Werten bei der Kapazitätsauslastung (Maschinen, Gästebetten, Fahrzeuge etc.): Im November 2019 waren nur 6% der Betriebe schlecht ausgelastet, jetzt sind es 37%. Nach wie vor aber 40% (Nov. 2019: 41%) geben eine befriedigende Auslastung an, 17% sprechen von optimaler Auslastung (Nov. 2019: 42%), 6% von fehlenden Kapazitäten (2019: 11%).

Auftragseingänge flau, Erwartungen gedämpft

- **Auftragsstand:** Der derzeitige Auftragsstand wird von 51% als schlecht bzw. zu niedrig betrachtet (2019: 13%), ein historisch einzigartig hoher Wert. 49% geben einen guten bzw. befriedigenden Auftragsstand an. Die Auftragseingänge sind außerdem bei 54% der Betriebe derzeit eher rückläufig und nur bei 13% eher steigend. Was die Auftragserwartungen in den nächsten sechs Monaten betrifft, bleibt der Anteil von

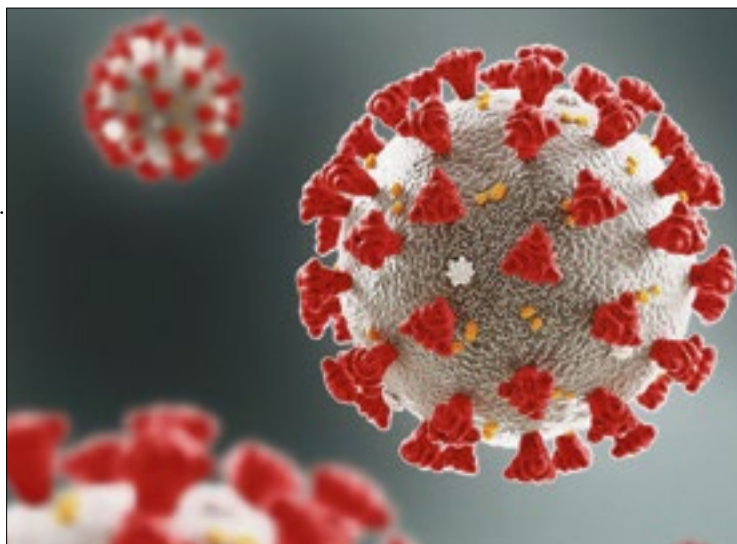


Foto: Aldeca Productions/stock.adobe.com

Lockdowns, Quarantänen und Einschränkungen: Der Kampf gegen das Corona-Virus fordert Wirtschaft und Staat auf das Äußerste.

41% der Unternehmen, die vorerst keine Verbesserungen erwarten, sehr hoch.

- **Ertragslage:** Eher wenig optimistisch sind die Erwartungen bei der Ertragslage. Nie seitdem die Konjunkturanalyse gemacht wird war der Anteil der Betriebe mit schlechter Ertragslage so hoch: Das sind 49% der befragten Betriebe (November 2019: 15%). 51% meldeten hingegen eine trotz Corona-Krise gute bzw. befriedigende Ertragslage. Doch 44% der Betriebe gehen davon aus, dass sich die Ertragslage in den nächsten sechs Monaten nicht bessert. Über sechs Monate hinausgehend steigen die Erwartungen etwas: Nur mehr 29% der Betriebe glauben, dass die Lage schlecht

bleibt, 71% gehen dann von einer guten bzw. befriedigenden Ertragslage aus.

Personalplanung bleibt eher stabil

- **Personalstand:** Einer der wenigen Indikatoren, die man als positiv betrachten kann, ist die Personalfrage in den Unternehmen. Zwar ist schon jetzt die Arbeitslosigkeit hoch und dürften die Antworten auf die Frage durch die Kurzarbeit verzerrt sein, dennoch zeichnet sich daraus abgeleitet keine nächste Arbeitsmarktkrise ab, vorausgesetzt, die Lage wird nicht noch schlechter. 70% der Betriebe gehen für die nächsten sechs Monate von einem etwa gleichen Personalstand aus (November 2019: 67%), 13% wollen eher noch zusätzlich Personal aufnehmen (Nov. 2019: 25%). Nur für 17% zeichnet sich aber ein eher sinkender Personalstand ab (2009: 9%).
- Über eher zu wenig Personal klagen übrigens auch derzeit noch 16% der Unternehmen. Dieser Wert wurde zuletzt im Mai 2015 unterschritten. Seitdem hat sich laut Zeitreihe der WKS-Konjunkturanalyse analog zum Aufschwung der vergangenen Jahre ein massiver Fachkräftebedarf entwickelt, mit einem Anteil von Unternehmen mit zu wenig Personal bis 32% im November 2019. Mit Normalisierung der Konjunktur könnte dieser Wert

bald wieder erreicht werden und das Wachstumspotenzial in Salzburg bremsen.

Somit lässt sich zusammenfassen: Ob ein Aufschwung 2021 schnell einsetzen wird, ist fraglich. Betrieben mit massiven Problemen (Auftragslage, Ertragslage, Auslastung) stehen Unternehmen mit relativ zufriedenstellender Lage gegenüber, generell aber ist die Stimmung gedämpft und die weiteren Aussichten werden nicht gerade als rosig bezeichnet. Präsident Peter Buchmüller: „Was die Betriebe jetzt brauchen, sind reale Aufträge aus dem In- und Ausland, auch von öffentlicher Seite. Alles, was hilft, eine neue Dynamik zu entfesseln, ist willkommen.“

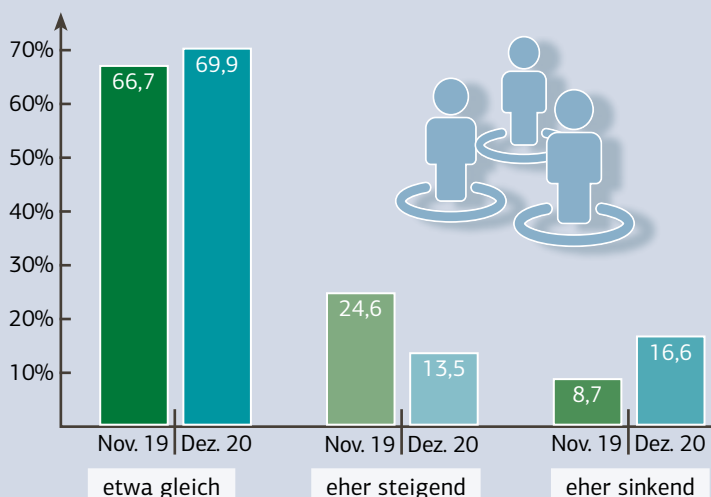
FAKTEN

Kurzarbeit wirkt am besten

Ohne die massiven Hilfen des Staates hätten weder Wirtschaft noch Gesellschaft den Corona-Schock bewältigen können. Salzburgs Unternehmen wurden daher auch um ihre Einschätzung der Hilfs- und Konjunkturmaßnahmen gebeten, wobei sie zwischen größter Wirkung (4) und geringster Wirkung (1) Punkte vergaben. Demnach wird die Kurzarbeit (2,39) als am wirksamsten beurteilt, gefolgt von der Investitionsprämie des Staates mit 2,26. Danach folgen Maßnahmen wie der Fixkostenzuschuss (2,16) und der Härtefallfonds (2,08). Größere Unternehmen bewerten tendenziell alle Maßnahmen besser als kleine Betriebe. Eine Ausnahme ist der Härtefall-Fonds, der von Betrieben mit weniger als zehn Mitarbeitern auf Position zwei der Maßnahmen mit der größten Wirkung gereiht wird.

Personalentwicklung in den nächsten sechs Monaten

Wie schätzen Sie den Personalstand Ihres Unternehmens ein?



ARBEITSMARKT



Foto: Neumayr

Arbeitslosenzahl verdoppelt

Parallel zur wirtschaftlichen Lage hat sich auch die Situation am Arbeitsmarkt in Salzburg drastisch eingetrübt. Die fortgesetzten Lockdowns und der bisherige Ausfall der Wintersaison haben Ende Dezember zu einer Verdopplung der Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahr geführt. Insgesamt 25.021 Personen – 7.987 Personen aus dem Hotel- und Gastgewerbe – waren am Jahresende beim AMS Salzburg arbeitslos gemeldet. Das sind um 94,6% oder 12.164 Arbeitslose mehr als Ende Dezember 2019. Abgesehen von Tirol (+145,4%) war in kei-



Foto: Kzenon / stock.adobe.com

Die Arbeitslosigkeit im Tourismus ist um das Sechsfache gestiegen.

nem Bundesland der Anstieg höher. Im bundesweiten Schnitt sind die Arbeitslosenzahlen um 31,4% gestiegen. Für Salzburg ergibt das eine Arbeitslosenquote von 8,7%, die damit dennoch unter dem Bundeschnitt von 11% liegt. Bei aller Dramatik ortet Salzburgs AMS-Chefin Jacqueline Beyer zumindest im Tourismus einen Lichtblick: „Innergebirg haben siebzig Prozent der Tourismusarbeitslosen eine Wiedereinstellungszusage und würden bei einem Wiederaufsperrn der Betriebe schnell wieder in Beschäftigung kommen.“

Foto: Palfinger/Vogl



Auch der Salzburger Kranhersteller Palfinger nutzt die Investitionsprämie des Bundes: Ab Februar sollen zehn Projekte mit einem Volumen von 40 Mill. € umgesetzt werden. Im Bild: CEO Andreas Klauser, Wirtschaftsministerin Margarete Schramböck, Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer und Aufsichtsratsvorsitzender Hubert Palfinger.

Lichtblick Investitionen: Prämie des Bundes wird stark genutzt

Positiv bewerten die Unternehmen die Investitionsprämie des Bundes. Das Programm, das noch gegen Ende 2020 auf 3 Mrd. € Fördervolumen angehoben wurde, hat sich als Renner erwiesen. Der Investitionsmotor wurde auch von der Corona-Krise nicht gestoppt.

Trotz Corona-Krise wollen viele Betriebe investieren und sich damit auf die Zeit nach der Pandemie vorbereiten und wettbewerbsfähiger werden. In Salzburg startete bereits am 15. Mai 2020 ein Investitionsförderpaket – und das mit großem Erfolg: Der starke Impuls für betriebliche Investitionen wurde von Salzburgs Klein- und Mittelbetrieben stark angenommen.

Gemeinsam stellten Land und Wirtschaftskammer Salzburg je fünf Millionen Euro für eine stark verbesserte Investitionsförderung zur Verfügung. Das gemeinsame Ziel war es, den Investitionsmotor der Salzburger Unternehmen am Laufen zu halten, um besser aus der Corona-Wirtschaftskrise herauszukommen. Bis zum Start der Investitionsprämie des Bundes am 1. September wurden für die Landesförderung über 700 Anträge eingebracht. Daraus ergibt sich eine Investitionssumme von über 75 Mill. €.

Auch an der ab 1. September 2020 laufenden Investitionsprämie des Bundes waren viele Salz-

burger Unternehmen interessiert: Bis 28. Dezember wurden nach Auskunft des Wirtschaftsministeriums 5.204 Anträge aus Salzburg gezählt, mit einer Zuschusssumme von 193 Mill. €. Damit würde letztlich ein Investitionsvolumen von über 2,1 Mrd. € ausgelöst.

Auf drei Milliarden aufgestockt

Die Investitionsprämie darf die Regierung als Erfolg verbuchen, wie die jüngsten Zahlen zeigen. Von 1. September bis 28. Dezember wurden bundesweit rd. 67.800 Anträge beim Austria Wirtschaftsservice (aws) gestellt. Das beantragte Zuschussvolumen beträgt über 2,6 Mrd. €, womit Investitionen von 26,4 Mrd. € ausgelöst werden könnten. Gut die Hälfte der eingereichten Projekte qualifizierte sich mit einem Digitalisierungs-, Gesundheits- oder Ökologisierungaspekt für den erhöhten Fördersatz von 14%, die andere Hälfte wird mit einer Prämie von sieben Prozent gefördert.

65% der Anträge stammen von Kleinunternehmen unter zehn Mitarbeitern. 18% kommen von Kleinbetrieben, rd. 10% Prozent von mittelgroßen Unternehmen und 7% von Großunternehmen mit über 250 Mitarbeitern.

Der Nationalrat hat die Investitionsprämie am 10. Dezember auf drei Milliarden aufgestockt, weil die bisher zur Verfügung gestellten Mittel bereits mehr als ausgeschöpft waren. Bei dem mit der Abwicklung beauftragten aws können noch bis Ende Februar Anträge gestellt werden, für die Umsetzung stehen je nach Fördervolumen ein bis drei Jahre zur Verfügung.

58% der Unternehmen planen Investitionen

Die Investitionsprämie bleibt relevant: In den nächsten Monaten bis zum Frühjahr planen 58% aller Unternehmen die Inanspruchnahme der Investitionsprämie, wie eine Befragung der WKÖ von knapp 7.000 Unternehmen ergab. Besonders die Prämie von 14% für Zukunftsbereiche wird von den Betrieben, die Neuinvestitionen planen, honoriert: Zwei Drittel wollen in Innovationen investieren, 53% in Digitalisierungsprojekte, jeder zweite Betrieb plant auch ökologische, nachhaltige Investitionen.

Kein Lockdown-Pingpong mehr! Betriebe wollen auf Sperren

WKS-Präsident Peter Buchmüller fordert: „Lasst die Betriebe endlich wieder arbeiten!“ Dazu braucht es jetzt eine konsequente Test- und Impfstrategie.

Den Branchen, die von den Lockdowns direkt und indirekt betroffen sind, müsse rasch geholfen werden, fordert Buchmüller. Umso wichtiger ist es jetzt, den vielen Zulieferbetrieben zum Tourismus rasch Klarheit zu geben, wie sie zum Umsatzerersatz kommen. „Wir werden hingehalten und aktiv am Geschäft gehindert“, kritisierte der Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft, Albert Ebner. „Salzburgs Tourismusbetriebe stehen mit dem Rücken zur Wand und müssen endlich die Wintersaison starten können!“, lautet seine Forderung (siehe Bericht auf Seite 17). Und auch der Handel beklagte das parteipolitische Pingpong auf dem Rücken der Betriebe, denen langsam aber sicher die Luft ausgehe, wie Hartwig Rinnerthaler,

Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg, betont. „Die Betriebe wollen und müssen öffnen können. Alles andere führt zu einer weiteren Verschlechterung der ohnehin dramatischen Lage.“

Testen und Impfen statt Lockdowns

Aus der Wirtschaft kommt daher nun allseits massiv der Ruf nach Planungssicherheit. Die ständige Unsicherheit müsse ein Ende haben, mahnt WKS-Präsident Buchmüller. 2021 müsse damit endgültig Schluss sein, die Wirtschaft, von der nachweislich kaum Infektionen ausgegangen sind, ein- und auszuschalten wie einen Lichtschalter: „Lasst die Betriebe endlich arbeiten!“

Buchmüller fordert deshalb eine bessere Koordination aller Maßnahmen, eine klare, nachvollziehbare Corona-Strategie und ein Ende des Dahinhantelns von einem Lockdown in den nächsten.

Zu diesem Zweck müsse – unter Einbindung der Unternehmen – eine ständige Test-Infra-



Foto: WKS/Probst Photographie

WKS-Präsident Peter Buchmüller: „Testen und impfen – nur so kommt Salzburg aus dem Wirtschaftstief!“

struktur aufgebaut und aktiv angeboten werden, um Infizierte gezielt über das Contact-Tracing herauszufiltern.

„Jede Woche zum Test“, möglicherweise auch mehrmals, wird unsere neue Normalität sein müssen, bis eine flächendeckende Impfung möglich ist. „Jeder negative Test verschafft uns ein Stück mehr Freiheit. Öffnungsschritte sind nötig vom Handel bis zu den

Friseuren, von der Kultur bis zur Gastronomie und Hotellerie, für die noch ein Rest an Wintersaison möglich wird. Das gilt auch für die Schulen, für Hochschulen und die Lehre – zu lange schon ist unser Bildungssektor in der belastenden Dauersperre.“ Verstärktes Testen ist die einzige Alternative zu milliardenteuren Lockdowns und dem fortgesetzten Verlust von Arbeitsplätzen.

Ohne ausreichende Impfquote Dauerkrise

Gleichzeitig müsse jetzt unverzüglich eine Impfoffensive in Österreich eingeleitet werden. „Österreich muss hier mehr Tempo aufnehmen!“, fordert der Salzburger WK-Präsident. „Ohne eine ausreichende Impfquote in Österreich wird uns Corona in die Dauerkrise zwingen, und das Land wird international an Wettbewerbsfähigkeit verlieren. Das kann nicht unsere Zukunft sein. Nur mit einer forcierten Impfstrategie kommen wir möglichst schnell aus dem Wirtschaftstief. Es zählt jeder Monat!“

Fahrplan zurück in die Normalität

Das Land Salzburg hat am Dienstag seine Corona-Strategie präsentiert. Mit zusätzlichen Testungen und schrittweiser Impfung der Bevölkerung will man die Pandemie in den Griff bekommen.

Um die Spitalskapazitäten zu entlasten, haben die besonders gefährdeten Personengruppen bei der Impfung Vorrang. So soll bis Ende kommender Woche die Impfwelle bei den Bewohnern und Mitarbeitern von Seniorenheimen abgeschlossen sein.

Ab 1. Februar können sich Menschen, die älter als 80 Jahre sind und Risikopersonen mit entsprechenden Vorerkrankun-



Foto: SALZ/wildbild

Der Großteil der Salzburger Bevölkerung soll spätestens ab Juli geimpft werden.

gen für die Impfung anmelden. Das ist beim Hausarzt, über die Corona-Telefonhotline 1450 oder über die Internetplattform www.salzburg-impft.at möglich. Die Impfung wird entweder beim Hausarzt oder in einer der Impf-

straßen durchgeführt, die gegebenenfalls in größeren Gemeinden eingerichtet werden. Die Impfungen erfolgen nicht in der Reihenfolge der Anmeldung.

Ausbau der Testkapazitäten

Ab 1. März können sich die über 65-Jährigen für die Impfung anmelden. Diese Welle soll bis Ende Juni dauern. Spätestens ab Juni soll auch die restliche Bevölkerung geimpft werden. „Je nach Verfügbarkeit und Lieferung der Impfdosen könnte die allgemeine Impfung auch schon früher beginnen“, betonte Gesundheitslandesrat Christian Stöckl.

Ab 18. Jänner sollen die Standorte für die kostenlosen Schnell-

tests von derzeit sechs auf 14 aufgestockt werden. Zusätzlich werden acht mobile Testteams einmal pro Woche Schnelltests in kleineren Gemeinden durchführen. Niedergelassene Ärzte werden ebenfalls in die Teststrategie eingebunden. „Ziel ist es, so viele Menschen wie möglich ein Mal pro Woche zu testen“, erklärte Landeshauptmann Wilfried Haslauer. 100.000 bis 120.000 Testungen sollen pro Woche durchgeführt werden können. Zudem sollen laut Haslauer größere Unternehmen ihre Mitarbeiter selbst testen und die Ergebnisse über die jeweiligen Betriebsärzte in das System eintragen. Ab 18. Jänner muss man sich unter www.salzburg-testet.at für die Schnelltests anmelden.

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Strategiewechsel

So düster war das Bild noch nie. Die aktuelle Konjunkturumfrage der WKS kurz zusammengefasst: Gut die Hälfte der Unternehmen klagt über teils massive Einbußen, die Stimmung ist bei vielen im Keller. Wie könnte es auch anders sein, nach fast drei Lockdowns, in denen insbesondere vom Handel und vom Tourismus – aus guten Gründen der Pandemiebekämpfung – alles an Disziplin abverlangt wird, um zu unterlassen, nicht zu unternehmen. Umso bitterer ist für viele die Erkenntnis, dass im Privatsektor weniger genau hingeschaut wird. Dort wird zu oft geleugnet und verdrängt, dass Covid-19 eine tödliche Krankheit sein kann. Was leider auch einen erschreckenden Mangel an Gemeinsinn und teils schon offener Verweigerung des Rechts offenbart – ein Phänomen, des man im Interesse von Rechtsstaatlichkeit und Stabilität noch genauer anschauen muss.

Abgesehen von manchen empörenden Erscheinungen im dritten Lockdown, der von zu vielen als Einladung zum Rechtsbruch missverstanden wird, führen aber vor allem die wirtschaftlichen Konsequenzen zum einzig möglichen Schluss: Lockdowns, jeder für sich ein volkswirtschaftlicher Super-Gau, können nicht mehr das Mittel Nummer eins der Pandemiebekämpfung sein – mangels Wirksamkeit, da die Infektionszahlen auf relativ hohem Niveau verharren, und aufgrund ihrer toxischen Wirkung in der Wirtschaft. Die Pandemie jedoch ihren Gang gehen lassen, ist medizinisch, moralisch, letztlich auch ökonomisch unmöglich. So bleibt nur der Versuch, durch flächendeckendes Testen und wirksames Contact-Tracing das Virus so lange in Schach zu halten, bis ihm eine möglichst flächendeckende Impfung den Garaus macht.

Gleichzeitig muss die Wirtschaft in den nächsten Monaten aus der Intensivstation in eine Gesundheitsphase übergeleitet werden. Es braucht eine Exit-Strategie aus dieser mittelfristig gefährlichen Melange aus Wirtschaftsverhinderung, anschließenden Staatshilfen und produktivitätsabgewöhnenden Kurzarbeitsphasen. Es wird daher jetzt sehr schnell eine beschäftigungsorientierte Wachstumspolitik ohne Belastungsexperimente zu entwickeln sein, garniert mit öffentlichen Investitionen und einem Schub in Bildung und Innovation. 2020 haben die Virologen das Bild bestimmt, 2021 müssen jetzt die Ökonomen mit ihrer Expertise einen Weg aus der Misere weisen. Dass nun der vormalige IHS-Chef Martin Kocher zum neuen Arbeitsminister gekürt wurde, ein Experte auch für Staatsfinanzen, ist jedenfalls ein gutes Zeichen.

Die Starthelfer

Mentoren leisten bei der Startup Salzburg Factory Starthilfe für die teilnehmenden Gründerteams. Mit ihrer Erfahrung und ihrem Netzwerk sind sie Geburtshelfer für neue Geschäftsideen.

„Eines gleich vorweg, man wird als Mentor nicht schnell reich. Wer das glaubt, sollte lieber etwas Anderes machen“, betonte Werner Wutscher kürzlich bei der Zwischenbilanz der Startup Salzburg Factory mit Start-ups und Mentoren. Wutscher war 20 Jahre als Business Angel tätig und hat die Startup Salzburg Factory entscheidend mitentwickelt.

Mentoren könnten dennoch von ihrer Tätigkeit profitieren. So docke man durch die Zusammenarbeit mit innovativen Gründern an neue Märkte, jungen Kundengruppen sowie neue Technolo-



Im virtuellen Meeting (im Uhr-Mentorin Conny Hörl, Factory-Werner Wutscher, Mentorin Ingrid

gien oder Vertriebsmodelle an. Der Mentor sollte im Gegensatz zum Business Angel eine neutrale Sicht auf das betreute Unternehmen haben und ohne Eigeninteresse zum unternehmerischen

AQUA-Trainings nutzen den Betrieben und den Arbeitslosen

Die Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA) findet in den Betrieben statt und hilft, Arbeitslosigkeit und Fachkräftemangel zu mildern. Das AMS will die bewährte arbeitsplatznahe Qualifizierung ausbauen und hat mit dem von AK und WKS geführten TAZ jetzt einen weiteren Partner gefunden. Seit elf Jahren ist das TAZ Mitterberghütten in der Aus- und Weiterbildung im

Elektro- und Metallbereich tätig. Jetzt wird diese Tätigkeit auf alle Branchen ausgeweitet. Die Aus- und Weiterbildung in Elektro- und Metallberufen kann das TAZ selbst durchführen. In allen anderen Branchen ist die Einrichtung „Drehscheibe“ für die Planung und Durchführung der Ausbildung.

„Corona hat vieles gestoppt, nur nicht den Fachkräftemangel. Das TAZ als AQUA-Träger ist ein weiteres Element, um den drängenden Fachkräftemangel zu mildern. Die AQUA-Ausbildung findet in den Unternehmen statt, die so einen direkten Zugang zu den späteren Fachkräften bekommen“, hebt WKS-Präsident Peter Buchmüller die Vorteile hervor.

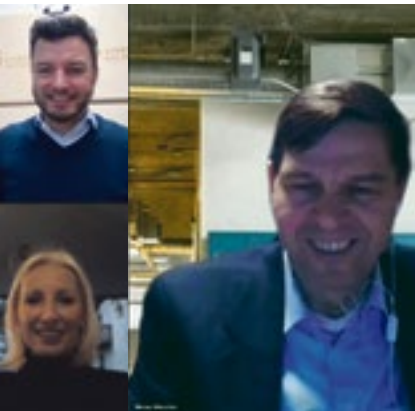
AMS-Chefin Jacqueline Beyer zieht eine positive Bilanz des AQUA-Programms: 2019 gab es 457 AQUA-Eintritte, 2020 immerhin noch 281. „Heuer wollen wir 700 Teilnahmen an diesem erfolgreichen Ausbildungsprogramm erreichen.“



Das TAZ ist ab heuer auch Koordinierungsstelle für das AQUA-Programm des AMS.

Foto: TAZ/fotowerkstatt.at

aus der Wirtschaft



Foto/Screenshots: Startup Salzburg

den Gipfel schon selbst erklimmen“, bekräftigt Wutscher. Unabdingbar sei eine Gesprächskultur auf Augenhöhe. „Mentoren sind die Sparringpartner der Start-ups, die die richtigen Fragen stellen sollten, welche dem Unternehmen in der Entwicklung weiterhelfen.“

Eine Bereicherung für erfahrene Unternehmer

In die Mentorenrolle geschlüpft ist beim heurigen Durchgang der Startup Salzburg Factory etwa Conny Hörl, die gemeinsam mit ihrem Mann zwei Fitnessstudioketten betreibt. Sie hat das Mentoring für das Factory-Unternehmen Swaig übernommen, das beheizbare Faszienrollen auf den Markt bringen möchte. „Mich hat sofort der Spirit in der Start-up-Szene fasziniert. Welche tollen Ideen es gibt und mit welchem

Engagement die jungen Gründer dabei sind“, erzählt Hörl. Sie hat auch ein Venture-Capital-Unternehmen gegründet, um Investments tätigen zu können. „Es ist einfach sehr bereichernd, wenn man etwas von seiner Erfahrung zurückgeben kann und den jungen Wilden ein wenig unter die Armen greifen kann“, sagt Hörl.



**STARTUP
SALZBURG**

Michael John hat bereits in jungen Jahren die Agentur Loop gegründet und hätte sich damals einen Mentor gewünscht. Deshalb gibt er nun seine Erfahrung als Business Angel und Mentor weiter: „Ich habe oft zeitaufwendig Sachverhalte recherchiert die mir ein Mentor in kurzer

Zeit vermitteln hätte können. Deshalb möchte ich mein Know-how an die weitergeben, die es brauchen.“ Mit Loop hat er ein Venture-Capital-Unternehmen gegründet, um „die Power von 210 Agenturmitarbeitern mit Start-ups zu verbinden“. Nach dem Motto „Work for Equity“ stellt die Agentur ihre Expertise in Marketing, Technologie, Design oder Brand Building zur Verfügung und erhält dafür kleine Anteile an den Start-ups. „Wir helfen den Start-ups schneller voranzukommen und erhalten uns als Agentur eine gewisse Frische“, stellt John fest. In der Startup Salzburg Factory betreut John die Viabirds, die ein neuartiges Vertriebsmodell entwickelt haben. „Ich glaube, dass in Österreich noch viel Platz für Start-ups, Erfindungen und neue Ventures ist“, resümiert John.

zeigersinn von links oben): Cheforganisator Lorenz Maschke, Will und Mentor Michaela John.

Gelingen beitragen. Wichtig ist es laut Wutscher, bereits vorab die Rollenverteilung zu klären. „Ich vergleiche es gerne mit einer Bergtour. Der Mentor ist der Bergführer, aber die Start-ups müssen

Lehre in Salzburg blieb 2020 trotz Corona auf hohem Niveau

Der noch im Vorjahr befürchtete Einbruch bei der Lehrlingsausbildung hat so nicht stattgefunden. Die Gesamtzahl der Lehrlinge in Salzburg ist im Corona-Jahr 2020 nur um 1,3% gesunken.

Dennoch haben Pandemie und Demografie ihre Spuren hinterlassen und den noch 2019 wirkenden Aufschwung für die Lehre vorerst gestoppt, doch dies mit rückläufigen Werten, die alles in allem auch schlimmer hätten ausfallen können.

So wurden zum Stichtag 31. 12. 2020 insgesamt 8.344 Lehrlinge in Salzburg gezählt, das sind um 1,3% weniger als 2019. Österreichweit ist der Rückgang auf 108.416 Lehrlinge (-0,64%) noch niedriger. Klar ist aber auch, dass bei vielen Betrieben in Kurz-



Foto: Seventyfour/stock.adobe.com

arbeit oder mit wirtschaftlichen Problemen die Lehrlingsausbildung vorübergehend Pause macht. Doch haben immerhin noch 2.219 Lehrlinge im Vorjahr in Salzburg ihre Ausbildung aufgenommen, um ca. 11% weniger als 2019 (2.497). In ganz Österreich wurden um 5,65% weniger Lehrlinge gezählt. Die stärksten Rückgänge gab es bei

den Lehrlingen im ersten Lehrjahr erwartungsgemäß im Tourismus und in der Freizeitwirtschaft (-40,73%), den geringsten in Gewerbe und Handwerk (-1,3), wobei diese Sparte nach wie vor den größten Lehrlingsausbilder mit fast 4.000 Lehrlingen darstellt. Für Gabi Tischler, Bildungsverantwortliche der WKS, sind die aktuellen Daten jedoch

Die Lehre ist 2020 nicht in die Krise geraten, musste aber Einbußen hinnehmen.

kein Grund, die duale Ausbildung in einer nachhaltigen Krise zu sehen: „Die Betriebe haben auch 2020 hergehalten und in die Ausbildung investiert. Bei einem beginnenden Aufschwung wird auch der Fachkräftemangel wieder stärker spürbar und die duale Ausbildung wieder mehr in den Vordergrund rücken.“

Alle Bemühungen der WKS, die Lehre öffentlich zu stärken, habe man ohnedies nicht gestoppt. So wird heuer die „Duale Akademie“, in der Maturanten einen Lehrberuf erlernen können, ebenso neu durchstarten wie der Talente-Check und der „Karriere-Check“ für Maturanten. Nicht zuletzt werden im Bundesland Salzburg auch wieder alle Vorhaben im Rahmen der Lehrlingsland-Salzburg-Strategie hochfahren. Gabi Tischler: „Die Lehre hat 2021 wieder alle Chancen, wenn die Pandemie besiegt ist!“

Österreich

„Testen und Impfen bringt wirtschaftliche Freiheit“

WKÖ-Präsident Harald Mahrer über den Weg Richtung Normalität im neuen Jahr – und was es dafür braucht.

Das Jahr 2020 war wie kein anderes. Ihr Resümee?

Mahrer: 2020 war ein Jahr dramatischer Herausforderungen und Beschränkungen. Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung haben die Freiheit und die Handlungsspielräume unserer Unternehmen massiv reduziert. 2021 muss ein Jahr am Weg Richtung Freiheit werden – für Menschen und Unternehmen.

Wie soll das gehen? Was braucht es dazu?

Mahrer: Unternehmerische und gesellschaftliche Freiheit im Einklang mit den gesundheitspolitischen Notwendigkeiten gibt es ab einer Durchimpfungsrate von etwa 60 Prozent. Bis wir dieses Ziel erreicht haben, sind Tests die richtige Strategie. Jeder Test in Österreich ist ein kleiner, aber wichtiger Schritt hin zu mehr Freiheit. Regelmäßige Massentestungen sind aus Sicht der Wirtschaft in den nächsten Monaten der richtige Ansatz, damit die Betriebe wieder öffnen können – vom Handel bis zu Veranstaltungen und Formaten mit größeren Teilnehmerzahlen, von der Hochzeit bis zum Konzert. Es ist nicht nur in unserem eigenen Interesse als Unternehmerinnen und Unternehmer, sondern es ist auch unsere Verantwortung gegenüber unseren Kunden und Partnern, das Testen und Impfen zu propagieren.

Wie sind Sie mit den Hilfsmaßnahmen der Bundesregierung zufrieden?



Foto: WKÖ/Marek Knopp

Mahrer: Eines ist klar – keine Hilfe kann für viele unternehmerische Schicksale hinter der Corona-Krise je genug sein. Gleichzeitig zeigt ein internationaler Vergleich, dass wir gemeinsam umfangreiche Unterstützungspakete für die Wirtschaft durchsetzen konnten. Corona-Kurzarbeit, Härtefall-Fonds, Fixkostenzuschuss, Umsatzerersatz, Kreditgarantien oder Haftungen – das gibt es in diesem Umfang nur in Österreich. Mir ist aber immer wichtig zu sagen: Die Wirtschaftshilfen sind keine Geschenke an

die Wirtschaft, das ist im Interesse des ganzen Landes und hunderttausender Arbeitsplätze. Mindestens genauso wichtig wie die Hilfsmaßnahmen ist das Mindset unserer Wirtschaft. Unsere Unternehmerinnen und Unternehmer sind tatkräftige Anpacker und Umsetzer, wir lassen uns nicht so leicht unterkriegen. Das ist das wichtigste Fundament für den Aufschwung.

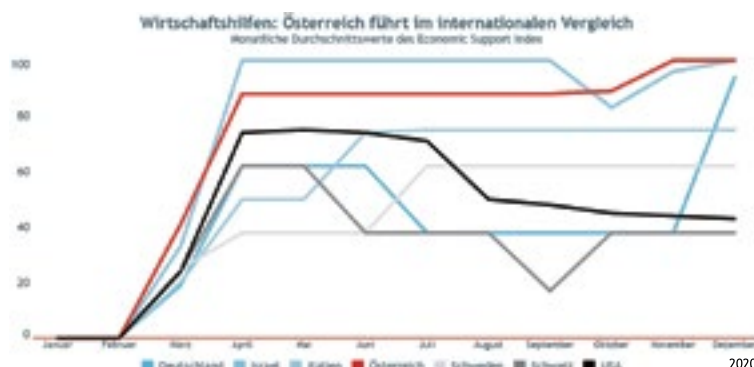
Was erwarten Sie für 2021?

Mahrer: Das Jahr 2021 wird ein entscheidendes Jahr sein. Ich

erwarte eine konjunkturelle Seitwärtsbewegung mit einer sanften Erholung im zweiten Halbjahr, die richtige Erholung sollte dann 2022 kommen. Vorkrisenniveau werden wir aber erst 2023 oder 2024 haben. Aber klar ist auch: Wie schnell sich die Situation verbessert, das entscheiden wir jetzt. Mit den richtigen wirtschaftspolitischen Weichenstellungen, Stichworte Entlastung oder weitere Investitionsförderung. Hier ist die Bundesregierung in der Pflicht. Und wir werden als Wirtschaftskammer sehr intensiv daran arbeiten, dass die großteils ja im Regierungsprogramm verankerten Maßnahmen rasch umgesetzt werden. Was übrigens sicher nicht am Programm stehen kann, sind Belastungen für unsere Unternehmen. Wer das fordert, schadet Betrieben, Arbeitsplätzen und dem ganzen Land. Wie rasch wir aus der Krise kommen, entscheidet aber letztlich auch jeder und jede in Österreich selbst. Je mehr sich testen und impfen lassen, desto rascher haben wir unsere volle wirtschaftliche Freiheit wieder zurück. Und nur das bringt uns alle im Land wirklich weiter.

FAKTEN

Österreich hat im Kampf gegen die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie mit Wirtschaftshilfen früh und stark reagiert, konstant ein sehr hohes Niveau gehalten und dieses im Oktober noch weiter ausgebaut. Das zeigt der Economic Support Index der Universität Oxford, in dem das Ausmaß der Wirtschaftshilfen quantifiziert wird.





**MEINE
LEHRE
MEIN**

KARRIERE

TURBO

Stefanie macht eine Lehre zur Kraftfahrzeugtechnikerin. Denn eine Top-Ausbildung ist der stärkste Turbo für eine erfolgreiche Karriere. So ist man von Anfang an auf der Überholspur. Willst auch du beruflich Vollgas geben? Bewirb dich jetzt: Offene Lehrstellen mit Extra-Power findest du auf sehrgscheit.at!

Stefanie Scharler, Kraftfahrzeugtechnikerin
Auto Pirnbacher, St. Johann im Pongau

LEHRE: SEHR G'SCHEIT!

Unternehmen

E-Scooter hilft durch die Krise

Die Corona-Pandemie hat den Höhenflug des Pinzgauer Skiherstellers Augment vorläufig gestoppt. Ein neues Produkt und der Tourenski-Boom machen die Einbußen bei den Alpinskiern aber zumindest zum Teil wett.

6.500 Paar Ski hat Augment im Jahr 2019 in Stuhlfelden produziert. Für 2020 waren 9.500 Paar eingeplant, geworden ist es knapp die Hälfte. „Corona hat uns kalt erwischt. Der Umsatz ist im Vorjahr um rund 30% gesunken“, erklärt Geschäftsführer Michael Kogler. Deutliche Rückgänge gebe es vor allem im Alpinbereich: „Die Sporthändler haben noch viele Leihski auf Lager haben und bestellen kaum Neuware.“

Gut verkauft sich dagegen der Elektro scooter „ES One 10“, der vom Augment-Miteigentümer, der finnischen CSH Group Oy, produziert wird. Er ist seit dem vergangenen Jahr in Österreich erhältlich und soll in einigen Monaten auch in Deutschland



Gründeten 2015 mit dem Finnen Jukka Peltola die Firma Croc Ski, die später in Augment umbenannt wurde: Franz Angerer, Albert Kogler und Michael Kogler (v. l.).

Foto: WKS

und Dänemark vertrieben werden. „Der Scooter passt mit seinem hochwertigen Konzept genau in die heutige Zeit. Er kommt sehr gut an und bietet den besten Fahrkomfort auf dem Markt. Mit diesem neuen Produkt haben wir es geschafft, die Verluste in unserem Kerngeschäft etwas abzufedern“, meint Kogler.

Anhaltend positiv entwickelt sich auch der Absatz von Tourenskiern, die bereits rund 15% des Umsatzes ausmachen. „Die Nachfrage ist so groß, dass wir nachproduzieren müssen. Gerade in Zeiten wie diesen wollen die Leute hinaus in die Natur.“ Aug-

ment sei in diesem Segment sehr gut aufgestellt, sagt Kogler: „Unser Sortiment umfasst zwölf verschiedene Tourenski – von der klassischen Variante bis zum Free Touren Ski für jüngere Fahrer. Da ist für jeden das Richtige dabei.“

Partner des ÖSV

Der wichtigste Umsatzbringer sind aber nach wie vor Rennski. Augment ist vor allem im Nachwuchsbereich stark vertreten. Seit 2018 werden in Stuhlfelden auch Sprungski produziert. „Hier haben wir mit dem Österreichischen Skiverband (ÖSV) einen

sehr guten Partner gefunden. Mittlerweile springen 24 ÖSV-Athleten mit unseren Skiern, die auch nach Frankreich, Japan und Korea geliefert werden“, erklärt Kogler. Trotz harter Konkurrenz mischt die Pinzgauer Firma auch im Skisprung-Weltcup mit. Die (derzeit verletzte) Vorarlbergerin Eva Pinkelnig ist die bekannteste Sportlerin, die mit Augment-Skiern um Weltcupunkte kämpft.

Das Pinzgauer Unternehmen hat in den vergangenen Jahren seine Produktionskapazitäten deutlich ausgeweitet. „Aktuell verfügen wir am Standort über eine Fläche von 1.300 Quadratmetern und könnten pro Jahr bis zu 15.000 Paar Ski herstellen“, sagt Kogler. Wann diese Kapazitäten ausgeschöpft werden, hänge von der Nachfrage und damit von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie ab. „Wir hoffen, dass sich die Lage heuer halbwegs normalisiert und sind für die kommenden Jahre optimistisch“, so Kogler. Wichtiger als das quantitative Wachstum sei aber das Halten des hohen Qualitätslevels der Augment-Sportgeräte. „Da sind wir zum Glück sehr gut unterwegs.“

Biokraftstoff aus Holzzucker

In Hallein geht die weltweit größte Bio-Ethanol-Anlage auf Holzbasis in den Vollbetrieb. Der Zellstoffhersteller AustroCel hat rund 42 Mill. € in die Anlage investiert. Sie hat eine jährliche Kapazität von bis zu 35 Millionen Litern Ethanol, ab Jänner werden pro Monat 1,5 Millionen Liter an die OMV geliefert. „Mit Österreichs erster Anlage zur Herstellung von Bio-Ethanol der zweiten Generation führen wir unsere langfristige Strategie der Green AustroCel weiter. Sie zielt dar-

auf ab, Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Erfolg miteinander zu verbinden“, erklärt Jörg Harbring, der Geschäftsführer von AustroCel Hallein.

Das Bio-Ethanol kann Benzin beigemischt werden. Es wird aus Holzzucker gewonnen, einem Abfallprodukt der Zellstoffproduktion, und zählt zur Kategorie der fortschrittlichen Kraftstoffe. Durch den Ersatz von fossilen Brennstoffen können jährlich rund 45.000 Tonnen Kohlendioxid eingespart werden.



Mit monatlich 1,5 Millionen Litern ist die OMV Hauptabnehmerin des Bio-Ethanol, das von AustroCel in Hallein hergestellt wird.

Foto: AustroCel/Michael Schartner

Imlauer-Gruppe steigt in die Landhotellerie ein

Der Hotelier Georg Imlauer hat mit seiner Unternehmensgruppe das Hotel Schloss Pichlarn in Aigen im steirischen Ennstal übernommen. Der Einstieg in die Landhotellerie sei eine Reaktion auf die aktuellen Herausforderungen, von denen insbesondere Stadthotels betroffen seien. „Die Corona-Pandemie hat erneut gezeigt, dass Hotels am Land besser durch jede Krise kommen. Deshalb haben wir die Chance ergriffen, unser Portfolio zu erweitern“, erklärt Imlauer, der in Salzburg und Wien insgesamt fünf Hotels betreibt. „Unser Vorhaben war es, ein exklusives Landhotel in ruhiger, einmaliger Naturlandschaft abseits des Massentourismus zu finden. Das ist uns gelungen“, freut sich Imlauer.

Um die Übernahme des Fünf-Sterne-Hauses finanzieren zu können, hat der Unternehmer zwei Immobilien im zweiten Wiener Gemeindebezirk verkauft. „Eigentlich wollten wir



Foto: Richard Schabetsberger

Das Hotel Schloss Pichlarn gehört seit 1. Jänner zur Imlauer-Gruppe. Es verfügt über 96 Zimmer, einen 4.500 Quadratmeter großen Wellnessbereich, ein Haubenrestaurant und einen 18-Loch-Golfplatz.

diese Gebäude in bester Lage zu hochwertigen Seminarstandorten ausbauen. Weil so ein Investment in Zeiten wie diesen aber wenig zielführend ist, haben wir

umdisponiert“, sagt Imlauer. Die bestehenden Hotel- und Restaurantbetriebe der Unternehmensgruppe in Salzburg und Wien werden weitergeführt.

Neue Skischule am Dürrnberg

Seit Anfang Jänner gibt es in Bad Dürrnberg wieder eine Skischule. Betreiber ist der Dürrnberger Ralph Spraiter. Er studierte an der Universität Salzburg Sportwissenschaften und absolvierte die Ausbildung zum staatlich geprüften Skilehrer. Erfahrung sammelte Spraiter unter anderem in Neuseeland, in den USA und am Arlberg. Gemeinsam mit seinem jungen Team will er vor allem Kindern und Jugendlichen die Freude am Skisport vermitteln. „Bei unseren ausgebildeten Skilehrern sind aber natürlich auch Fortgeschrittene, Wiedereinsteiger oder Profis jeder Altersstufe in besten Händen“, betont Spraiter.

Aufgrund der aktuellen Covid-19-Verordnung des Bundes darf ein Skilehrer derzeit nur Personen aus einem Haushalt gemeinsam unterrichten. In den Semesterferien soll aber von 8. bis 12. Februar ein Gruppenkurs für Anfänger und Fortgeschrittene stattfinden.

www.skischule-duernnberg.com



Foto: Camping Grubhof

Freuen sich über die Spitzenplätze beim Camping. Info-Award 2021: Robert und Maria Stainer.

Camping Grubhof bleibt vorn

Der Camping Park Grubhof in St. Martin bei Lofer wurde vom deutschen Informations- und Buchungsportal www.camping.info bereits zum fünften Mal hintereinander zum beliebtesten Campingplatz Österreichs gewählt. Im europäischen Ranking landete er diesmal auf Platz zwei. Der ursprünglich als Schlosspark angelegte Campingplatz wurde 1959 eröffnet. Seit 1998 betrei-

ben Robert und Maria Stainer den Platz, der ständig erweitert und komfortabler gestaltet wird.

Der Camping-Info-Award zählt zu den begehrtesten Auszeichnungen der europäischen Campingbranche. Ausschlaggebend ist die Zufriedenheit der Campingurlauber. Für das Ranking wurden rund 208.000 Bewertungen von 173.000 Campinggästen herangezogen.

Anleger dürfen hoffen

Die Aussichten für ein positives Aktienjahr 2021 stehen gut. Das war der Tenor der Experten beim Neujahrs Finanzmarkt-Forum der Oberbank, das diesmal coronabedingt als Live-Webinar stattfand. „Globale Impfungen, eine gestiegene Geldmenge und der Ausgang der US-Wahlen sind gute Voraussetzungen für einen Aufschwung“, meinte Erich Stadlberger, der in der Oberbank die Abteilung „Private Banking & Asset Management“ leitet. „Auch wenn die Entwicklung nicht linear nach oben geht, sind die mittelfristigen Rahmenbedingungen für lohnende Investments vorhanden“, sagte Alois Wögerbauer, Geschäftsführer der 3 Banken-Generali Investment-GesmbH.

Seiner Ansicht nach wird die Inflation auch im kommenden Jahr niedrig bleiben. „Unternehmensanleihen werden etwas zulegen. Allerdings sind kreative Anleihestrategien erforderlich, um die Performance von täglich



Vorstandsdirektor Josef Weißl eröffnete das Finanzmarkt-Forum der Oberbank.

Foto: Oberbank

verfügbarem Geld zu übertreffen“, so Wögerbauer.

Vorstandsdirektor Josef Weißl hob die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit der Oberbank in der aktuellen Krise hervor. „Die Verantwortungsträger leisten mehr, als von ihnen erwartet wird. Von unseren 2.500 Unternehmenskunden sind derzeit nur zwölf von Kreditausfällen bedroht. Besondere Kompetenz zeigt auch die Vermögensverwaltung unserer Bank.“

Spiritueller Impuls für Unternehmer

Die Katholische Aktion der Erzdiözese Salzburg (KA) wendet sich mit dem Projekt „Ever-Changing-Mission“ an Unternehmer, Führungskräfte und leitende Angestellte, die in der Zeit der Corona-Krise enorme Herausforderungen bewältigen müssen. „An diese Personengruppe und an alle, die in der Krise hilfreiche Worte oder Gedanken suchen, richtet sich unser neuer spiritueller Newsletter“, erklärt KA-Generalsekretär Simon Ebner.

Die Texte des wöchentlich erscheinenden Newsletters stammen von Andreas Oshowski. Der Diözesanreferent der Katholischen Männerbewegung war vor seinem Wechsel zur Erzdiözese Salzburg in führenden Positionen für ein internationales Handelsunternehmen tätig. Mit – zum Teil überraschenden – Zitaten aus der Bibel, anregenden theologischen Gedanken sowie Erfahrungen aus dem eigenen beruflichen Alltag lädt er zum Nachdenken ein.

www.ever-changing-mission.at

Klatt baut die Kapazitäten aus

Die Corona-Pandemie hat den Boom des Online- und Versandhandels weiter verstärkt. Davon profitiert auch die Klatt Fördertechnik GmbH in Neumarkt: Rund 70% des Umsatzes entfallen bereits auf Anlagen zur Paketbeförderung. „Zuletzt waren wir immer häufiger gezwungen, Aufträge abzulehnen“, berichtet Peter Klatt, der das Unternehmen 1999 gegründet hat.

Klatt investiert nach eigenen Angaben einen siebenstelligen Betrag in moderne Fertigungshallen. „So können wir die Produktionskapazitäten verdoppeln“, sagt Klatt, der auch auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern ist. „Aktuell suchen wir rund ein Dutzend Fachkräfte in den Bereichen Konstruktion und Montage.“

Klatt Fördertechnik stattet Unternehmen aus der ganzen Welt mit Förderanlagen aus. Das Portfolio reicht von Gepäckförderanlagen für Flughäfen über Paketförderanlagen für Postverteilzentren und Hochregal- und Kleinteillager bis hin zu Contai-



Foto: Klatt Fördertechnik

Peter Klatt gründete 1999 die Klatt Fördertechnik GmbH. Das einstige Ein-Mann-Unternehmen beschäftigt heute 30 Mitarbeiter.

nerförderanlagen für Krankenhäuser. „Wir produzieren nicht in Massenfertigung, sondern entwickeln je nach Anforderung maßgeschneiderte Lösungen und können im Gegensatz zu vielen Mitbewerbern aus einer beson-

ders breiten Branchenerfahrung schöpfen“, meint Klatt, der auf prominente Kunden wie den Online-Giganten Amazon, die französische Post oder den Flughafen Frankfurt am Main verweist.



Foto: HSR Heutrocknung

Firmenchef Josef Reindl freut sich über den Green-Tech-Award für sein 2009 gegründetes Unternehmen.

Hohe Auszeichnung für HSR Heutrocknung

Die in Straßwalchen ansässige HSR Heutrocknung wurde vor kurzem mit dem GreenTech-Award ausgezeichnet. Der Preis wird von der Gesellschaft für Verbraucherstudien an österreichische Unternehmen und Forschungseinrichtungen vergeben, die sich nachhaltig mit klimafreundlichen Produkten, Erfindungen und Patenten beschäftigen.

„In Europa verwenden bereits mehr als 1.000 Landwirte unsere Systeme zur effizienten Heutrocknung. Mit wissenschaftlich dokumentierten Spitzenwerten beim Stromverbrauch von nur 0,137 Kilowattstunden für ein Kilogramm abgetrocknetes Wasser zählen wir weltweit zu den führenden Unternehmen im Bereich der Heutrocknung“, erklärt Firmenchef Josef Reindl.

explosive egg spendet Video

Die Salzburger Filmproduktionsfirma explosive egg hat auch diesmal zu Weihnachten und zum Jahreswechsel auf Geschenke für Kunden und Geschäftspartner verzichtet. Stattdessen will man sinnvoll schenken und stellt Manpower und Know-how für die Produktion eines kostenfreien Videoclips für eine Umwelt- oder Sozialeinrichtung zur Verfügung.

„Wir möchten sinnvoll schenken und unsere Ressourcen dort einsetzen, wo sie gebraucht werden und helfen. Unser Ziel ist es, dem Anliegen der jeweiligen Organisation die Aufmerksamkeit zu schenken, die es verdient hat“, sagt Firmenchef Hannes Klein. Das ist dem Team von explosive egg in den vergangenen Jahren bereits für die Lebenshilfe und für die internationale Meereshilfeorganisation Sea Shepherd gelungen.

Sogar internationale Auszeichnungen konnte die Filmproduktionsfirma für ihre Charity-Videoclips einheimsen. Interessenten

müssen nur ihre Organisation bzw. ihr Projekt, das einen explosiven Videoclip verdient hätte, entsprechend vorstellen. Das Team von explosive egg sammelt alle Einreichungen bis zum Ende der Bewerbungsfrist Ende Februar und entscheidet sich dann für ein Vorhaben. Die Umsetzung des Videos erfolgt in Absprache mit der ausgewählten Organisation.

Die Bewerbung ist ab sofort unter office@explosive-egg.com möglich.



Foto: explosive egg

Standbild aus dem preisgekrönten Animationsvideo für Sea Shepherd.

Teekanne-Geschäftsführer Thomas Göbel freut sich, dass mit der gemeinsamen Spende Weihnachtswünsche benachteiligter Kinder und Jugendlicher erfüllt werden können.



Foto: wildbild

Gemeinsam für den guten Zweck

Teekanne-Geschäftsführer Thomas Göbel hat kürzlich gemeinsam mit Europark-Centermanager Manuel Mayer und Interspar-Geschäftsführer Markus Kaser einen Scheck über 3.000 € an den Verein „Rettet das Kind Salzburg“ übergeben. Darüber hinaus wurden für die Wohnhäuser von „Rettet das Kind“ Geschenkboxen mit Teekanne-Tees und Keksen aus der Interspar-Bäckerei gepackt.

„Unser traditioneller vorweihnachtlicher Pop-up-Store im Euro-

park, dessen Erlös immer ‚Rettet das Kind‘ zugutekommt, musste diesmal leider ausfallen. Deshalb haben wir und unsere langjährigen Partner beschlossen, den Reinerlös der gemeinsamen Spendenaktion aus dem Jahr 2019 zu verdreifachen. Wir sind uns einig, dass karitative Aktionen jetzt noch dringender notwendig sind als in normalen Zeiten“, meint Göbel. Er ist seit August des Vorjahres Geschäftsführer von Teekanne Österreich und Osteuropa.

Ein Spa unter Bäumen

Mitten im ersten Lockdown im vergangenen Frühjahr hat die Unternehmerfamilie Ebner vom Naturhotel Fischerwirt in Faisstedenau ihre bislang größte Investition in Angriff genommen. Sie ließ in einer Lichtung in der Nähe des Vier-Sterne-Hotels ein Wald-Spa mit Chalets für Übernachtungen sowie mit Saunas und Ruheräumen errichten. „Gerade in Zeiten mit niedriger Gästefrequenz lassen sich Investitionen in Qualität und neue

Angebote relativ stressfrei realisieren“, meint Rudolf Ebner.

Der Hotelchef geht davon aus, dass qualitativ hochwertiger Urlaub in Österreich in Zukunft stärker gefragt sein wird als bisher. „Der Wald-Spa ist dank seiner außergewöhnlichen Architektur nicht nur ein besonderes Erlebnis für die Gäste, sondern bietet auch Potenzial für künftige Erweiterungen“, zeigt sich Ebner trotz der aktuellen Corona-Krise zuversichtlich.

Foto: Christian Leischner/360 Grad Team



Das Hotel Fischerwirt hat trotz Krise investiert und in einer nahe gelegenen Waldlichtung Chalets mit Saunas errichtet.



Foto: STANDout

Freudige Überraschung

Das Salzburger Unternehmen STANDout Messearchitektur – im Bild die Geschäftsführer Bernhard Brandl und Gerald Klaushofer sowie Projektleiter Patrick Strobl (v. l.) – hat sich für Weihnachten etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Der Full-Service-Dienstleister für Messen, Kongresse und Events schenkte dem SOS Kinderdorf Salzburg fünf Laufäder des Modells „Race“ im Gesamtwert von 1.250 €. Die Bikes werden von STANDout in Österreich gefertigt.

Rizner setzt auf Nachhaltigkeit

Die Agentur Media Design Rizner stellt ihren Mitarbeitern fünf Elektroautos zur Verfügung. Die umweltfreundlichen Fahrzeuge sind Teil einer Nachhaltigkeitsoffensive, zu der auch sechs Ladestationen und eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 32 Kilowatt-Peak gehören.

„Wir haben viel Geld investiert. Eine Investition in die Zukunft zahlt sich aber immer aus“, meint Geschäftsführer Thomas Rizner. „Als Unternehmen haben wir die Verantwortung, Möglichkeiten zu schaffen, damit die Mitarbeiter einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können“, so Rizner.



Foto: Media Design Rizner

Die Mitarbeiter können den Fuhrpark mit Elektroantrieb sowohl für Fahrten in die Arbeit als auch für Kundentermine nutzen.

Personalien

Generali mit neuem Direktor

Alexander Henk hat am 1. Jänner die Leitung der Generali-Regionaldirektion für Salzburg und Oberösterreich übernommen. Der 47-Jährige ist Nachfolger von Reinhard Pohn, der zum neuen Regionaldirektor für Wien, Niederösterreich und das Burgenland bestellt wurde.

Henk wurde in Deutschland geboren, absolvierte eine Lehre zum Versicherungskaufmann und übersiedelte im Alter von 23 Jahren nach Österreich. Seine Karriere bei der Generali Versicherung startete er 1996 als Kundenbetreuer. 2007 wurde Henk mit der Leitung des Verkaufsgebiets Linz/Linz-Land betraut, ab 2014 leitete er den Exklusiv-Vertrieb der Generali in Oberösterreich.

Alfred Marass feiert 90. Geburtstag

Alfred Marass, Landesinnungsmeister der Rauchfangekehrer von 1985 bis 1989, feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag. Der langjährige Funktionär der Wirtschaftskammer wurde am 4. Jänner 1931 in Bad Vöslau geboren. Mit nicht einmal 15 Jahren startete er seine Lehre als „Rauchfangekehrer“, die er 1949 mit der Gesellenprüfung in Stockerau abschloss. 1954 folgte dann die Meisterprüfung.

Alfred Marass leitete Betriebe in St. Johann, in der Stadt Salzburg und für den Kehrbezirk Hallwang, den er bis zu seiner Pension 1992 führte. Nach 47-jähriger Tätigkeit als Rauchfangekehrer übergab er 1992 seinen Betrieb an seinen Meistergesellen Michael Further.



Foto: privat

Schon 1970 wurde Marass als Interessenvertreter tätig: Als Landesinnungsmeister-Stellvertreter gewählt, übernahm er die

Funktion des „Technischen Landesinnungswarths“ und den Vorsitz in der Gesellen- und Meisterprüfungskommission. Er wurde auch Beisitzer im Arbeitsgericht. Sein Hauptaugenmerk richtete sich auf die Ausbildung und die Attraktivierung des Bildungsangebotes seiner Innung.

Viel Energie floss in die gesamte technische Aufbauarbeit im Innungsbereich. Betriebsbesuche bei Partnerfirmen und die Organisation von Veranstaltungen – wie des Rauchfangekehrerballen und des legendären Fußballschlagers „Rauchfangekehrer gegen Bäcker“ – rundeten die jährlichen Aktivitäten ab. 1985 wurde der Jubilar dann zum Landesinnungsmeister gewählt, diese Funktion hatte er bis 1989 inne.

Die Stiegl-Eigentümer Heinrich Dieter und Alesandra Kiener gratulierten Chefbraumeister Christian Pöpperl zum 25-jährigen Dienstjubiläum.

Foto: Scheinast.com



Auszeichnung für treue Mitarbeiter

Die Geschäftsführung der Kuhn Baumaschinen GmbH in Eugendorf hat vor kurzem wieder langjährige Mitarbeiter geehrt.

Neben Helmut Strasser, der bereits seit 35 Jahren für das Unternehmen tätig ist, wurden folgende Jubilare ausgezeichnet: Franz Feichtner (30 Dienstjahre), Helmut Schwarzenberger, Elisabeth Leikam und Matthias Alt-

mann (je 25 Jahre), Ursula Riemer, Helmut Haidenak und Thomas Kirchtag (je 20 Jahre), Erich Hager (15 Jahre) sowie Cornelia Buchner (10 Jahre). „Sie zählen aufgrund ihrer Erfahrung und ihres Könnens zu den Stützen des Unternehmens“, sagte Geschäftsführer Stefan Kuhn, der auch den sieben Lehrlingen für ihre Leistungen dankte.

Stiegl dankte Jubilaren

Die traditionelle Mitarbeitererhöhung der Stieglbrauerei konnte diesmal aufgrund der Coronapandemie nicht im Rahmen der Weihnachtsfeier stattfinden. Stattdessen wurden die langjährigen Mitarbeiter persönlich und individuell geehrt.

Unter ihnen waren auch Chefbraumeister Christian Pöpperl, der dem Unternehmen seit 25 Jahren angehört, und der Sachbearbeiter Hans Christian Lix, der sein 45-jähriges Dienstju-

biläum feierte. „In einem Jahr wie diesem zeigt sich mehr denn je, wie wichtig Verlässlichkeit, gegenseitige Wertschätzung und Zusammenhalt sind. Dass uns so viele Mitarbeiter über Jahrzehnte hinweg die Treue halten, ist eine der Grundlagen für unseren Erfolg“, erklärte Stiegl-Eigentümer Dr. Heinrich Dieter Kiener, der auch allen Mitarbeitern dankte, die mit Jahresende in die Pension verabschiedet werden.



Foto: Kuhn Baumaschinen

Geschäftsführer Stefan Kuhn (rechts) gratulierte den Jubilaren – darunter Helmut Strasser, der bereits seit 35 Jahren für die Kuhn Baumaschinen GmbH tätig ist.

Branchen

Tourismus kann nicht auf die Durchimpfung warten

Weder ein fortgesetzter Lockdown noch ein ständiges Pingpong-Spiel um die Wiederöffnung sind für die Hotellerie und Gastronomie auf Dauer leistbar. Vielen Betrieben geht bereits die Luft aus.

Eine rasche und klare Strategie zur Wiedereröffnung nach Ende des Lockdowns fordert der Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKS, Albert Ebner, von der Regierung ein: „So geht es nicht weiter. Offenbar ist vielen nicht klar, dass weite Teile der österreichischen Wirtschaft und vor allem der Tourismus mit dem Rücken zur Wand stehen.“ Laut Ebner ist die Planungsunsicherheit für die Tourismusbetriebe mittlerweile perfekt. „Denn wir trauen uns schon gar nicht mehr davon auszugehen, dass wir bald die Hotels und die Gastronomie aufsperrn dürfen. Wir sind offensichtlich zur Manövriermasse der Politik geworden, die man hin- und herschiebt.“

Planungssicherheit gewährleisten

Es gehe nicht um eine Woche, sondern um die Art und Weise, wie auf dem Rücken der Betriebe von Woche zu Woche das Öffnen der Unternehmen verhindert wird. „Die Politik muss jetzt dringend dazu übergehen, den Betrieben Planungssicherheit zu geben. Tausende Betriebe, Familien und Arbeitnehmer hängen in der Luft. Unabdingbar ist daher auch die Verlängerung des Umsatzersatzes für den Tourismus bis Ende Jänner“, fordert Ebner. Er richtet einen dringenden Appell



Foto: WKS/wildbild

Salzburgs Gastronomie- und Hotelleriebetriebe ringen ums Überleben. Tests für Mitarbeiter und Gäste sollen sicherstellen, dass die Branche nicht mehr von den Lockdowns betroffen ist.

an Bundesregierung und Opposition: „Lasst uns endlich arbeiten! Entwickelt eine taugliche Test- und Impfstrategie! Österreichs Tourismus hat im Sommer 2020 bewiesen, dass von der österreichischen Gastlichkeit keine Infektionsgefahr ausgeht. Es ist absurd, dass diese positiven Erfahrungen des vergangenen Sommers jetzt in der Wintersaison nicht mehr gelten sollen!“



Hotelier und Spartenobmann Albert Ebner: „Wir brauchen auch für den Jänner einen Umsatzersatz!“

Foto: WKS/Neumayr

Nur „negative“ Gäste dürfen einchecken

Auf eine baldige Öffnung der Hotels drängt auch Susanne Kraus-Winkler, Obfrau des Fachverbandes Hotellerie in der WKÖ: „Wir können nicht mehr auf die Durchimpfung warten, es braucht einen gangbaren Weg, um – trotz Corona-Virus – unsere Betriebe offen halten zu können.“ Tests für Gäste vor der Anreise und wöchentliche Tests für Mitarbeiter sollen sicherstellen, dass die Branche nicht mehr von den Lockdowns betroffen ist.

Überprüfung bei Check-in

„Es ist für uns problemlos möglich, beim Check-in die mitgebrachte Bestätigung des negativen Testergebnisses eines jeden Gastes zu überprüfen“, ergänzt Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WKS. Laut Imlauer müssten in Zukunft auch Seminare und Meetings durch Testungen vor Ort wieder möglich gemacht werden. „Es ist keine Lösung, immer alles zuzusperren. Die Betriebe stehen

unter großem wirtschaftlichen Druck. Ein anhaltender Lockdown ist für uns nicht zu schaffen!“, warnt Imlauer.

„In einem nächsten Schritt möchten wir gemeinsam mit den zuständigen Ministerien eine praktikable Umsetzung der Teststrategie erarbeiten“, so die Branchenvertreter. Der Fachverband hat der Regierung ein entsprechendes Konzept übermittelt.

Untragbare Situation

Neben der Wiederöffnung fordert die Interessenvertretung auch „ein dauerhaftes Offenhalten der Betriebe“. „Denn ständig verschobene Öffnungstermine bzw. ein permanentes Auf- und Zusperrn sind sowohl für Mitarbeiter als auch für Gäste und Lieferanten, aber vor allem auch für die Beherbergungsbetriebe selbst auf Dauer nicht tragbar“, betonen die Branchenvertreter ihren Standpunkt. „Wir können uns weder einen dauerhaften Lockdown noch ein ständiges Pingpong-Spiel um die Wiederöffnung leisten“, warnt Kraus-Winkler: „Vielen Betrieben geht die Luft aus.“

Fitnessbranche massiv unter Druck

Die Fitnessbranche fordert von der Politik klare Konzepte zur Wiederöffnung. Der Schaden für die Betriebe und die Volksgesundheit werde von Tag zu Tag größer.

Eine Verlängerung des Lockdowns und die unklare Situation, wie es in Zukunft weitergehen soll, verstärken die dramatische Lage vieler Fitnessbetriebe. „Aufgrund fehlender Planungssicherheit und mangels politischer Konzepte steht eine ganze Branche vor dem Aus“, kritisiert der Sprecher der österreichischen Fitnessbetriebe, Christian Hörl MBA und fordert ein baldiges Aufsperrn. Darüber hinaus, so Hörl, ist bei vielen Menschen mit erheblichen gesundheitlichen Langzeitfolgen zu rechnen, da sie ihrem Training und ihren Therapien nicht nachgehen können.

Die österreichischen Fitnessbetriebe mit 1,2 Millionen Trainierenden könnten Teil der Lösung

zur Bekämpfung der Corona-Pandemie sein, ist Hörl überzeugt: „Alle Experten sind sich einig, dass gezieltes Muskeltraining das Immunsystem und die Abwehrkräfte des Körpers stärkt, Grundlage zur Bewältigung des privaten und sportlichen Alltags ist und das Verletzungsrisiko minimiert. Und somit ein wesentlicher und unverzichtbarer Baustein in der Vorbeugung gegen Volkskrankheiten ist.“

Umso unverständlicher also, dass die Politik Betriebe weiterhin – und ohne Planungsperspektive – geschlossen hält. „Das ist gleichzusetzen mit einem Entzug der Lebensgrundlage für zahlreiche Betriebe der Fitnessbranche“, so Hörl weiter.

Lückenloses Contact-Tracing möglich

Das sei auch deshalb unverständlich, weil es seit Beginn der Pandemie laut Sanitätsdirektionen der Länder keinen einzigen Cluster in einem gewerblichen



Branchensprecher Christian Hörl fordert klare Konzepte für die Wiederöffnung der Fitnessbetriebe ein.

Foto: Vita Club

Fitnessbetrieb gegeben hat. In einer europaweiten Studie wurde belegt, dass die durchschnittliche Infektionsrate bei nur 0,78 pro 100.000 Besuchen liegt. Das Contact-Tracing ist in Fitnessbetrieben lückenlos möglich, die Lei-

tung der Besucherströme und die Abstandsregeln sind realisiert, die Hygienestandards äußerst hoch.

Österreichs Fitnessbetriebe haben im Vorjahr durchschnittlich mehr als 25% ihrer Stammkunden verloren. Der Umsatzverlust in den Lockdown-Monaten liegt bei 100%, und das in einer Branche, die einen sehr hohen Fixkostenanteil hat. Diejenigen Betriebe, die dazu noch in der Lage sind, müssen auf niedrigem Niveau wieder öffnen. Die Kompensation durch Neukundengewinnung wird laut Hörl bis zu fünf Jahre dauern.

Das Umsatzminus werde aber auch mit steigenden Konkurszahlen und niedrigeren Investitionstätigkeiten in den kommenden Jahren zu Buche schlagen. „Je länger auf unsere Branche vergessen wird, desto größer der finanzielle – und auch gesundheitliche – Schaden“, resümiert Hörl und fordert abschließend ein baldiges Aufsperrn mit den bewährten Sicherheitskonzepten.

Betten-Obergrenze wird begrüßt

In der Stadt Salzburg wird die Bewilligungspflicht für Hotelneubauten am 1. Jänner von 120 auf 60 Gästezimmer gesenkt. Eine entsprechende Verordnung wurde von der Landesregierung auf Antrag des Salzburger Gemeinderates beschlossen.

„Damit hat die Politik einem langjährigen Wunsch der Hotelbranche Rechnung getragen“, sagt Georg Imlauer, Obmann der Fachgruppe Hotellerie in der WK Salzburg. „Ich freue mich sehr, dass Stadt und Land Salzburg, die Wirtschaftskammer sowie der Altstadtverband in dieser Frage an einem Strang gezogen haben.“

Die Obergrenze sei notwendig, um den Wildwuchs an Hotelbetten einzudämmen, betont Imlauer. „In den vergangenen Jahren sind viele Low-Budget-Hotels internationaler Ketten gebaut worden. Diese Häuser bringen kaum regionale Wertschöpfung, beschäftigen nur

wenige Mitarbeiter und bieten den Gästen zum Teil nicht einmal ein Frühstück an.“ Die neue Billigkonkurrenz setze der gesamten Stadthotellerie zu, die noch dazu von der Corona-Krise überproportional stark betroffen sei. „Manche Betriebe haben Probleme, die nötigen Investitionen zu tätigen.“

Die aktuell knapp 15.000 Hotelbetten in der Stadt Salzburg sind nach Ansicht Imlauers mehr als ausreichend. „Die Dichte ist wesentlich höher als in Wien, wo es bei einer Einwohnerzahl von 1,9 Millionen rund 70.000 Betten gibt. Ich würde mir wünschen, dass stattdessen mehr leistbare Wohnungen gebaut werden“, erklärt der Fachgruppenobmann.

„Die neue Regelung trägt wesentlich dazu bei, dass die hohen Qualitätsstandards in der Salzburger Hotellerie gehalten werden können und Hotels nicht zu reinen Bettenburgen verkommen“, unterstreicht Imlauer abschließend.



Foto: WKS

Glücksboten unterwegs

Rauchfangkehrer gelten seit dem Mittelalter als Glücksbringer. Das hat einen ganz einfachen Grund: Früher war es eine Katastrophe, wenn der Kamin verstopft war oder schlecht zog. Das Essen konnte nicht gekocht werden, es wurde nicht warm in der Stube und auch Rauchgasvergiftungen

waren keine Seltenheit. Bei einem Besuch der Leitung der WKS überbrachte kürzlich eine Delegation der Landesinnung die besten Wünsche für 2021. Im Bild (v. l.): WKS-Direktor Manfred Pammer, Innungsmeister Kurt Pletschacher, Natalie Furthner und WKS-Präsident Peter Buchmüller.

20 Jahre Erfolg mit Holz

Unter dem Motto „Kräfte bündeln und gemeinsam mehr bewegen“ vernetzt der Holzcluster Salzburg seit 20 Jahren die Unternehmer der Salzburger Forst- und Holzwirtschaft.

Im Bundesland Salzburg gibt es etwa 1.200 holzbe- und -verarbeitende Betriebe mit rund 20.000 Mitarbeitern. Fast alle sind familiengeführte Unternehmen. „Mit der Holzclusterinitiative ist es über die Jahre hinweg gelungen, ein flächendeckendes Unternehmernetzwerk zu bilden, das bestens funktioniert und angenommen wird. Salzburg hat es darüber hinaus geschafft, alle Initiativen in diesem Bereich wie proHolz Salzburg, die Wirtschaftskammer mit den holznahen Innungen und Fachgruppen, die Landwirtschaftskammer und den Waldverband sowie viele andere Akteure zu bündeln und als Einheit aufzutreten“, erläutert Clustermanager Herbert Lechner.



Das Team des Holzcluster Salzburg mit Clustermanager Mag. Herbert Lechner, Teamsekretärin Brigitte Haber sowie den Projektmanagerinnen DI (FH) Lisa Jindra und DI Katharina Springl (v. l.).

Besonders der Zusammenschluss von Holzcluster und proHolz am Standort Wissenscampus Kuchl 2004 hat sich hervorragend bewährt. 2004 wurde darüber hinaus die Bauordnung novelliert und holzfreundlicher ausgelegt. So ist es heute selbstverständlich, dass man im Holz-

bau mehrere Geschosse errichten darf. Im Sommer vergangenen Jahres hat die Österreichische Gesundheitskasse beispielsweise in der Stadt Salzburg ihr neugebautes Bürogebäude in Holz-Hybrid-Bauweise eröffnet. Insgesamt ist in den vergangenen 20 Jahren der Holzbauanteil hierzu-

lande von 17% auf 32% gestiegen, und noch ist das Potenzial nicht ausgeschöpft.

Erfolgreiche Kooperationen

2003 wurde die Arge Starkholz Salzburg gegründet, und ein eigener Export- und Kooperationsmanager wurde installiert. „Diese Kooperation ist das beste Beispiel dafür, dass Zusammenarbeit auch im harten Wettbewerb funktioniert“, sagt Lechner weiter. Weitere Kooperationen wie die Salzburger Tischlerküche oder die Holzbau-Meister Salzburg wurden ins Leben gerufen und haben sich erfolgreich etabliert. Zudem ist der Wissenscampus Kuchl heute ein führendes Zentrum für Holzkompentenz in Europa. „Wir haben viel geschafft und haben noch viel vor uns. Die Zukunft des Holzclusters werden die Themen Digitalisierung, Fachkräfte, Regionalität und Ökologisierung der Wirtschaft prägen“, resümiert Lechner.

Wichtiges Signal für KMU

Kurz vor Weihnachten wurde die geltende Schwellenwerte-Verordnung bei Vergaben öffentlicher Auftraggeber in Bau, Handel und Dienstleistung bis zum 31. Dezember 2022 verlängert.

Regionale Vergaben fördern

Durch die neuerliche Verlängerung der Schwellenwerte-Verordnung gleich um zwei Jahre können Bürgermeister auch weiterhin öffentliche Aufträge unter 100.000 € frei an Betriebe der Region vergeben. Ohne die Verlängerung der Verordnung wäre die Wertgrenze für die Direktvergabe mit Jahresende auf 50.000 € gesunken. Gleiches gilt für die sogenannten nicht-offenen Verfahren. Dabei können Bauaufträge in einer Höhe von bis zu 1 Mill. € ohne langwieriges Verfahren vergeben werden.

Ohne Verlängerung wäre es zu einem Rückfall auf 300.000 €

gekommen. Allerdings müssen auch hier laut Bundesvergabegesetz mindestens drei befugte, leistungsfähige und zuverlässige Unternehmen zur Angebotslegung eingeladen werden, womit ein fairer Wettbewerb um den jeweiligen Auftrag garantiert ist. Österreich hat damit weiterhin die höchsten Schwellenwerte für Verfahren ohne Bekanntmachung innerhalb der EU.

Investitionen beschleunigen

„Die Verlängerung der Schwellenwerte-Verordnung ist ein wichtiges Signal für unsere Klein- und Mittelbetriebe“, unterstreicht KommR Josef Mikl, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS. Insbesondere in der aktuell schwierigen Zeit sei die Auftragsvergabe ohne langes Verwaltungsverfahren ein wertvoller Investitionsbeschleuniger.

PV-Förderung ausgeweitet

Im Bereich der erneuerbaren Energien wurde kürzlich mit der Ausweitung der Photovoltaik-Förderung des Klima- und Energiefonds ein weiterer wichtiger Schritt gesetzt. „Wir freuen uns, dass unsere Forderungen gehört und umgesetzt werden. Als Bundesinnung begrüßen wir die Ausweitung der PV-Förderung aus dem Klima- und Energiefonds. Damit kommen wir nicht nur den Nachhaltigkeitszielen einen Schritt näher, sondern setzen auch einen wichtigen wirtschaftlichen Impuls in Krisenzeiten“, sagt Andreas Wirth, Bundesinnungsmeister der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker, zur angekündigten Aufstockung von Bundesministerin Leonore Gewessler.

Die Bundesinnung hatte bereits im Frühjahr eine wirkungsvolle Förderungsmaßnahme für Investitionen in die Errichtung von privaten und gewerblichen Photovoltaikanlagen gefordert.

Diese Forderung wird nun umgesetzt und das PV-Förderbudget des Klima- und Energiefonds um 20 Mill. € sowie die förderbare Anlagengröße von 5 Kilowattpeak auf 50 Kilowattpeak angehoben. Die Anhebung der förderbaren Anlagengröße ermöglicht auch Unternehmen einen einfacheren Zugang zur PV-Förderung und setzt damit Investitionsanreize im Bereich der erneuerbaren Energien.

Neue Ausbildung

Die Bundesinnung unterstützt die Elektrogewerbebetriebe im Bereich der Photovoltaik auch konkret mit einer eigenen Ausbildungsschiene bei der Fachkraftsuche und -umschulung. Unter dem Motto „Die Energiewende braucht Dich!“ will man gemeinsam mit Kooperationspartnern Menschen motivieren, sich zum Elektropraktiker für Photovoltaikanlagen ausbilden zu lassen.



WKS-Präsident Peter Buchmüller (links) und Obmann Alexander Schwarzbeck (3. v. r.) mit den Absolventen aus der Stadt Salzburg: Christian Schiefauer, Oskar Scherzenlehner, Tibor Emanuel Tamm-Lucchi, Alexander Trauner, Alfred Huber, Florian Stuchlik und Paul Eugen Maier (v. l.).

Fotos: Camera Suspecta/Susi Berger



Auch Friedrich Rettensteiner von der Allianz-Agentur Rettensteiner in St. Johann im Pongau nahm an der Fortbildung teil.



Gratulierten den Pinzgauer Versicherungsagenten Herbert Eder, Christian Feichter und Michael Oberlechner (v. l.): WKS-Präsident Peter Buchmüller (links) und Obmann Alexander Schwarzbeck (rechts).



Freute sich über das Top-Zertifikat: Mustafa Kocabey von der Versicherungsgesellschaft Anif.

Topausgebildete Salzburger Versicherungsagenten

Kurz vor dem Jahreswechsel erhielten die ersten Salzburger Versicherungsagenten nach erfolgreich absolvierter Weiterbildung ihre Top-Zertifikate.

Das Landesgremium der Salzburger Versicherungsagenten feierte im Vorjahr sein 20-jähriges Bestehen als eigenständige Berufsgruppenvertretung. Anlässlich dieses Jubiläums hat sich das Gremium auf Initiative von Obmann Alexander Schwarzbeck für die Einführung des 1. Salzburger Top-Zertifikats

für Versicherungsagenten entschieden. „Eine der wesentlichen Aufgaben der Wirtschaftskammerorganisation ist die Aus- und Weiterbildung der Mitgliedsunternehmen. Um die seit Jänner 2019 gesetzlich verankerte Weiterbildungsverpflichtung im Ausmaß von jährlich 15 Stunden zu professionalisieren und den Stel-

lenwert einer fachlich fundierten Qualifikation hervorheben zu können, haben wir exklusiv für Salzburger Versicherungsagenten das Top-Zertifikat aus der Taufe gehoben“, erklärt Schwarzbeck. Damit könne der Beruf des Versicherungsagenten in der öffentlichen Wahrnehmung weiter gestärkt werden und wettbewerbsfähig bleiben.

Bereits im ersten Jahr entschlossen sich 18 Versicherungsagenten aus allen Salzburger Bezirken dazu, ihre einschlägigen beruflichen Kenntnisse zu

festigen und an neue Rechtsvorschriften, Marktentwicklungen und Rahmenbedingungen anzupassen. „Mit dem Top-Zertifikat haben sie die verpflichtende Weiterbildung weit über das gesetzlich geforderte Ausmaß hinaus erfüllt und sich erfolgreich einem Fachgespräch mit den Obmannstellvertretern Alfred Huber und Karl Schnell gestellt“, lobt Schwarzbeck.

Bei der Zertifikatsverleihung, die coronabedingt in kleinem Kreis stattfand, gratulierte auch WKS-Präsident KommR Peter

Buchmüller den Absolventen zu der erworbenen Zusatzqualifikation.

FAKTEN

- Bundes- und Landesgremium der Versicherungsagenten wurden 2000 gegründet.
- 2006 erfolgte die Aufnahme der Versicherungsagenten in das Handelsvertretergesetz, das klare Regelungen für das Verhältnis zwischen Agentur und Versicherung beinhaltet.
- 2017 wurde die Dachmarke „Die Versicherungsagentur Echt.Sicher.Sein“ gegründet. Mit knapp 10.000 Unternehmen ist sie der größte Versicherungsvertrieb Österreichs.
- Dem Salzburger Landesgremium der Versicherungsagenten gehören aktuell 780 aktive und 173 ruhende Mitglieder an.



Überreichten Mario Seitlinger und Bernhard Stocker (v. l.) aus dem Lungau ihre Zertifikate: WKS-Präsident Peter Buchmüller (2. v. l.) und Obmann Alexander Schwarzbeck (rechts).



Die Flachgauer Absolventen: Obmann Alexander Schwarzbeck, Robert Koch, Johann Greisberger und Stefan Klinger (v. r.).

Medizinproduktehandel bietet Konsumenten höhere Qualität und mehr Sicherheit

Branchensprecher Friedrich Strubreiter fordert die öffentliche Hand auf, vermehrt im regionalen Fachhandel einzukaufen.

In jüngster Vergangenheit ist auch die breite Öffentlichkeit auf erhebliche Mengen falsch zugelassener, nicht zertifizierter bzw. unbrauchbarer Schutzausrüstung aufmerksam geworden.

Friedrich Strubreiter, der Sprecher des Salzburger Medizinproduktehandels, hat bereits im vergangenen April darauf hingewiesen, dass schwarze Schafe den Engpass bei Schutzausrüstungen ausnutzen und mit minderwertigen Produkten den Markt überschwemmen. „Dadurch gerät nicht nur der Ruf der Branche in Gefahr, sondern auch die Gesundheit von Menschen“, warnte Strubreiter. „Gerade in Zeiten wie diesen ist es im Sinne eines fairen Wettbewerbs inakzeptabel, wenn

Anbieter ohne fachliche Berechtigung Schutzmasken vertreiben, die trotz hoher Preise nicht über die entsprechende Qualität verfügen“, betont er.

Nur der Preis zählt

Für Unmut in der Branche sorgt auch die Beschaffungspraxis der Bundesbeschaffungsgesellschaft (BBG). Kunden der BBG sind neben öffentlichen Einrichtungen vor allem Spitäler und Sozialeinrichtungen, Alten- und Pflegeheime, Tourismusverbände, Rettungsorganisationen sowie Feuerwehren. „Die Qualitätsunterschiede bei den aktuell in der EU mehr als 250 zugelassenen Antigen-Tests sind nachweislich belegt. Daher ist es unverantwortlich, dass die BBG die billigsten Anbieter zum Zug kommen lässt und die Qualitätskontrolle vernachlässigt“, meint Strubreiter.

Die Bundesländer seien bei der Beschaffung von Covid-19-rele-



Foto: Strubreiter

Friedrich Strubreiter ist Vorsitzender der Fachvertretung Salzburg des Foto-, Optik- und Medizinproduktehandels.

vanten Produkten wie beispielsweise Schutzausrüstung oder Corona-Tests nicht auf den zentralen Einkauf über die Bundesbeschaffung GmbH angewiesen. Die Beschaffung könne – unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben – auch regional erfolgen. „Das ist bisher leider nicht

passiert. Vielmehr mussten wir aus den Medien erfahren, dass enorme Mengen an Antigentests über die BBG erworben wurden, ohne den regionalen Medizinproduktehandel einzubeziehen“, kritisiert Strubreiter.

Appell an die Verantwortlichen

Die Branchensprecher aller Bundesländer richteten deshalb einen eindringlichen Appell an die Verantwortlichen. „Die lokalen Medizinproduktehändler können den Bedarf an Covid-19-relevanten Produkten gut, schnell und verlässlich decken. Sie sind auch in der Lage, die lokale und regionale Bevorratung und Lagerhaltung mit Medizinprodukten sicherstellen. Deshalb erwarten wir uns, dass gerade die öffentliche Hand mit gutem Beispiel vorangeht und bei den lokalen Fachhändlern einkauft – im Sinne der Regionalität und der Qualität“, heißt es in dem offenen Brief.

Internationale Top-Referenten bei Digital-Expert-Lehrgang an der FH

Beim berufsbegleitenden Online-Lehrgang Digital Expert an der FH Salzburg profitieren die Studierenden von der jahrelangen Erfahrung der hochkarätigen Vortragenden im SEO- und SEA-Bereich sowie im Online-Marketing.

Am 26. Februar 2021 startet der Online-Zertifikatslehrgang „Suchmaschinenmarketing“ an der FH Salzburg. Er ist in seinem Aufbau exakt auf die Bedürfnisse der heutigen digitalen Arbeitswelt im Marketing zugeschnitten. Auf die Teilnehmer warten hochwertige Inhalte aus der Praxis und dazu die besten Vortragenden für die Themen Suchmaschinenoptimierung und Online-Marketing – Themen,



die nicht nur in der Kommunikationsbranche wichtig sind, so auch die Meinung der Vortragenden. „Ob im Tourismus, im Handel, in der Gastronomie oder eben in der Kommunikation – jeder braucht einen optimalen Online-Auftritt. Jede Branche kann von den Kenntnissen, die sich die Teilnehmer im Lehrgang Digital Expert aneignen, enorm profitieren“, sagt der Vortragende Daniel Eder, selbst ehemaliger Teilnehmer des Lehrgangs und mittlerweile Leiter der Suchmaschinenoptimierung (SEO) bei der Agentur get on top. „Gut ausgebildeter und erfahrener Online-Marketing-Nachwuchs wird überall händelnd gesucht. Der Lehrgang ist daher

ein guter Start für eine Karriere im Online-Marketing“, meint Marcus Tandler, dessen Spitzname „Mediadoris“ in der Branche nicht ohne Grund entstanden ist. Als Experte hält er weltweit Vorträge zu den Themen Online-Marketing und SEO und ist einer der Gründer und Geschäftsführer bei Ryte. „Wer genau versteht, wie die Suchmaschinen-Optimierung funktioniert und wie man die bestmöglichen Ergebnisse herauskitzeln kann, ist klar im Vorteil – ein Gewinn für jedes Unternehmen.“

Besonders in Krisenzeiten ist es wichtig, auf Suchmaschinen-Marketing zu setzen, meint auch Stephan Czysch, Vortragender aus Berlin und Experte auf dem Gebiet von Online-Marketing-Strategien, SEO für Online-Shops und Google Search Console. „Jeden Tag verwenden unzählige Nutzer mehrfach Suchmaschinen, um passende Informationen und Anbieter von Produkten zu finden. Genau in diesem Moment sichtbar zu sein, erzeugt relevante Besucher und Umsätze auf der Website – darauf sollte kein Unternehmen verzichten“, sagt Czysch.

Besonders die Zusammenarbeit mit Ausbildungspartner Google

ist ein Highlight des zweisemestrigen Online-Zertifikatslehrgangs. Vortragende Evelyn Leu ist seit etwa dreieinhalb Jahren als Education Specialist bei Google Austria/Schweiz tätig und für sämtliche Schulungsprogramme zu digitalen Tools von Google zuständig. Ihr Hauptaugenmerk liegt auf der Vermittlung von digitalem Know-how bei KMU und Start-ups.

Auch Speaker Thomas Sommeregger aus Salzburg ist Google Certified Trainer und leitet bei Digital Expert gemeinsam mit Evelyn Leu das Google Ads Bootcamp – mit Schwerpunkt auf Ads-Grundlagen bis hin zu Werbung bei Google Shopping.

Was die Experten selbst den Studierenden vorab mit auf den Weg geben? Vom jahrelang aufgebauten Know-how der Vortragenden persönlich und auch beruflich zu profitieren. „Wichtig ist die persönliche Mitarbeit. Der praktische Nutzen dieses Lehrgangs ist enorm, das sollte am besten sofort in die Tat umgesetzt werden. Die Absolvierung kann für viele wirklich einen Karrieresprung bedeuten“, rät Daniel Eder.

www.digitalexpert.at

KONTAKT & INFOS

FH Salzburg
Mario Jooss
Tel. 050/221, Dw.1856
E-Mail:
mario.jooss@fh-salzburg.ac.at



FH-Lehrgang
Suchmaschinen-
marketing

Webinar: „Agilität als Chance in der Krise“

Wie man Unsicherheiten und schwierige Planungssituationen in Zeiten der Krise und der Digitalisierung strategisch zu seinem Vorteil nutzen kann, erklärt der Unternehmensberater Axel Straschil bei einem für alle WKS-Mitglieder zugänglichen Webinar der Fachgruppe UBIT am 2. Februar ab 16 Uhr.

Er stellt dabei erprobte Methoden und Tools vor und zeigt, welche Chancen die Agilität bietet. „Digitalisierung beginnt im Kopf“, ist das Credo von Straschil, „wenn ich den digitalen Kulturwandel erfasst habe, dann sind Bits und Bytes nur noch Mittel zum Zweck.“

Der Online-Vortrag behandelt aktuellste Themen:

- ▶ Taylorismus ist Schnee von gestern. Effizientes Nutzen, Fördern und Bündeln von selbstorganisierten Mitarbeiterstärken inmitten der Digitalisierung.
- ▶ Was bedeuten die Buzzwords VUCA für Wirtschaftsbetriebe?
- ▶ Welche unternehmerischen Chancen bieten agile Werkzeuge und digitales Denken?
- ▶ Der Kunde im Mittelpunkt, die Mitarbeiter im Home-Office: Krisenzeiten sind Unternehmernzeiten!

Straschil ist Inhaber der 2Corn Unternehmensberatung in Salzburg und unterstützt seit 30 Jah-

ren Konzerne und KMU-Kunden als Managementberater, Coach und Trainer. Der Schwerpunkt seiner Beratung liegt in der strategischen Nutzung der agilen und digitalen Transformation mit Firmenkultur-, Prozess- und Organisationsentwicklung. Er vermittelt, wie schlanke Geschäftsmodelle mit dem Einsatz von Methoden aus dem Projektmanagement und selbstorganisierter Teams zu erhöhtem Unternehmenserfolg führen können. Er verfügt über Ausbildungen und Zertifizierungen in den Bereichen Management-Beratung, agiles und klassisches Projektmanagement, digitale Transformation, General

Management, systemische Beratung sowie Informatik.

WEBINAR



2. Februar 2021, 16 bis 17 Uhr.
Das Webinar ist kostenlos.
Weitere Informationen:
www.wko.at/sbg/agilität

Service

Brutto-Netto-Bezüge 2021

Was bleibt netto vom Bruttobezug?

Wie sich eine Lohnfestlegung netto auswirkt, sehen Sie in dieser SW-Beilage.

Um Unternehmen bei Einstellungsgesprächen eine rasche Entscheidung zu ermöglichen, veröffentlicht die „Salzburger Wirtschaft“ mit Stichtag 1. Jänner 2021 Umrechnungstabellen von Brutto- auf Nettobezüge. Aufgrund der Harmonisierung der Krankenversicherungs-Beiträge von Arbeitern und Angestellten sind diese wieder gemeinsam dargestellt. Aus der Tabelle geht hervor, welcher Auszahlungsbetrag sich nach Abzug der Sozialversicherung und der Lohnsteuer bei einem bestimmten Bruttobezug ergibt. Gleichzeitig bieten die Nettobezüge einen Annäherungswert, um den Bruttobetrag vertraglich fixieren zu können.

Manchmal werden die Lohnansprüche auch vom Auszahlungsbetrag her bestimmt. Der Mitarbeiter will nicht nur wissen, was er brutto verdient, sondern auch, welcher Nettobetrag ihm nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Lohnsteuer ausgezahlt wird. Für den Dienstgeber ist dabei ebenso wissenswert, wie hoch der dafür erforderliche monatliche Bruttoaufwand ist. Daher wurde in die Zusammenstellung eine weitere Rubrik („Dienstgeberaufwand insgesamt“) aufgenommen, aus der der gesamte Dienstgeberaufwand ersichtlich ist.

Die Berechnungen erfolgten auf Grundlage der Beitragstabelle der Österreichischen Gesundheitskasse ab Jänner 2021 (Selbstverrechner) und der Lohnsteuer-

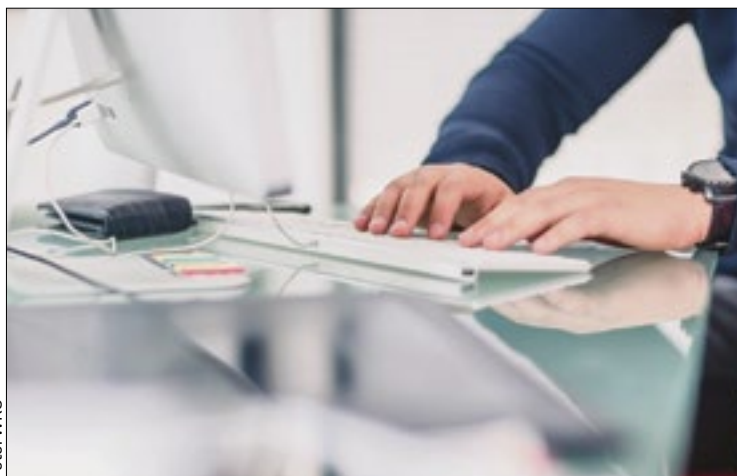


Foto: WKO

Die Brutto-Netto-Tabelle zeigt auf einen Blick, wie hoch der Bruttoaufwand monatlich ist und wie viel netto bleibt.

tabelle nach dem Stand vom 1. Jänner 2021.

Die Tabelle baut auf einer monatlichen Lohnzahlung auf. Sie beginnt bei 700 € Monatsbezug und berücksichtigt Lohnstufen von 10 € bis einschließlich 3.500 €. Ab 3.500 € werden Lohnstufen von 100 € bis 6.000 € gerechnet. Die Nettobeträge sind gerundet, daher ergeben sich geringfügige Rundungsdifferenzen.

Dienstgeberaufwand ohne Sonderzahlungen

Im Hinblick auf unterschiedliche kollektivvertragliche Bestimmungen bzw. von der Dienstzeit abhängige Ansprüche konnte der mit Sonderzahlungen, Urlauben, Krankenständen oder Sachbezügen verbundene Dienstgeberaufwand nicht in die Berechnung aufgenommen werden.

Nicht berücksichtigt wurde in der Aufstellung auch die Frei-

grenze für Kleinbetriebe. Der Dienstgeberaufwand enthält somit neben dem laufenden Bezug den Sozialversicherungsanteil des Arbeitgebers, den Beitrag zur Betrieblichen Vorsorge, die Kommunalsteuer, den Dienstgeberbeitrag zum Familienbeihilfenfonds sowie den Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag. Ebenfalls nicht berücksichtigt wurde die Senkung der Lohnnebenkosten für ältere Arbeitnehmer.

Niedrige Einkommen sind begünstigt

Die Verminderung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung (Dienstnehmeranteil) bei niedrigen Einkommen wurde berücksichtigt:

Einkünfte	Arbeitslosenversicherung
bis 1.790 €	0%
bis 1.953 €	1%
bis 2.117 €	2%

Einkünfte über 2.117 € unterliegen dem vollen Arbeitslosenversicherungsbeitrag (3%).

Änderungen ab 1. Jänner 2021

Die Sozialversicherungsbeiträge verstehen sich mit Arbeitgeberkammerumlage und Wohnbauförderungsbeitrag, jedoch ohne Schlechtwetterregelung im Baugewerbe. Für 2021 wurde die Höchstbemessungsgrundlage der Sozialversicherung (SV) auf 5.550 € erhöht (2020: 5.370 €).

Die Sozialversicherungsbeiträge wurden für Arbeiter und Angestellte mit 1. Jänner 2021 auf den einheitlichen Wert von 18,12% (Dienstnehmeranteil) sowie 21,23% (Dienstgeberanteil) festgelegt.

Senkung Eingangssteuersatz

Die ab 1. Jänner 2021 gültigen neuen Lohnsteuertarife sind in der Tabelle ebenfalls berücksichtigt. Für Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen wurde rückwirkend bereits 2020 die Senkung des Eingangssteuersatzes in der Lohn- und Einkommensteuer von 25% auf 20% beschlossen. Diese Senkung betrifft Einkommensteile von jährlich 11.000 € bis 18.000 €. Der Wegfall des Sonderausgabenpau schales in Höhe von 60 € jährlich wurde ebenfalls berücksichtigt.

Die Wirtschaftskammer Salzburg weist auf die Nachteile einer bloßen Nettovereinbarung hin, weil dem Mitarbeiter dadurch Steuervorteile verloren gehen können und der Lohnanspruch überhaupt strittig werden kann.

Sie finden die Brutto-Netto-Tabellen auch auf [wko.at](https://www.wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/brutto-netto-tabelle-angestellte-arbeiter-2021.pdf):
<https://www.wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/brutto-netto-tabelle-angestellte-arbeiter-2021.pdf>

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft: Brutto-Netto-Bezüge ab 1. Jänner 2021. Medieninhaber und Herausgeber: WKS, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg.
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer, Produktion & Gestaltung: Mag. Claudia Köck, Tabellenberechnung: Hubert Mackner, alle WKS.

ARBEITER UND ANGESTELLTE: BEZÜGE AB 1. JÄNNER 2021

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €	Dienst- geberauf- wand* insgesamt €
700	594,16	594,16	105,84	910,35
710	602,65	602,65	107,35	923,36
720	611,14	611,14	108,86	936,36
730	619,62	619,62	110,38	949,37
740	628,11	628,11	111,89	962,37
750	636,60	636,60	113,40	975,38
760	645,09	645,09	114,91	988,38
770	653,58	653,58	116,42	1.001,39
780	662,06	662,06	117,94	1.014,39
790	670,55	670,55	119,45	1.027,40
800	679,04	679,04	120,96	1.040,40
810	687,53	687,53	122,47	1.053,41
820	696,02	696,02	123,98	1.066,41
830	704,50	704,50	125,50	1.079,42
840	712,99	712,99	127,01	1.092,42
850	721,48	721,48	128,52	1.105,43
860	729,97	729,97	130,03	1.118,43
870	738,46	738,46	131,54	1.131,44
880	746,94	746,94	133,06	1.144,44
890	755,43	755,43	134,57	1.157,45
900	763,92	763,92	136,08	1.170,45
910	772,41	772,41	137,59	1.183,46
920	780,90	780,90	139,10	1.196,46
930	789,38	789,38	140,62	1.209,47
940	797,87	797,87	142,13	1.222,47
950	806,36	806,36	143,64	1.235,48
960	814,85	814,85	145,15	1.248,48
970	823,34	823,34	146,66	1.261,49
980	831,82	831,82	148,18	1.274,49
990	840,31	840,31	149,69	1.287,50
1.000	848,80	848,80	151,20	1.300,50
1.010	857,29	857,29	152,71	1.313,51
1.020	865,78	865,78	154,22	1.326,51
1.030	874,26	874,26	155,74	1.339,52
1.040	882,75	882,75	157,25	1.352,52
1.050	891,24	891,24	158,76	1.365,53
1.060	899,73	899,73	160,27	1.378,53
1.070	908,22	908,22	161,78	1.391,54
1.080	916,70	916,70	163,30	1.404,54
1.090	925,19	925,19	164,81	1.417,55
1.100	933,68	933,68	166,32	1.430,55
1.110	942,17	942,17	167,83	1.443,56
1.120	950,66	950,66	169,34	1.456,56
1.130	959,14	959,14	170,86	1.469,57
1.140	967,63	967,63	172,37	1.482,57
1.150	976,12	976,12	173,88	1.495,58
1.160	984,61	984,61	175,39	1.508,58
1.170	993,10	993,10	176,90	1.521,59
1.180	1.001,58	1.001,58	178,42	1.534,59
1.190	1.010,07	1.010,07	179,93	1.547,60
1.200	1.018,56	1.018,56	181,44	1.560,60

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €	Dienst- geberauf- wand* insgesamt €
1.210	1.027,05	1.027,05	182,95	1.573,61
1.220	1.035,54	1.035,54	184,46	1.586,61
1.230	1.044,02	1.044,02	185,98	1.599,62
1.240	1.052,51	1.052,51	187,49	1.612,62
1.250	1.061,00	1.061,00	189,00	1.625,63
1.260	1.069,49	1.069,49	190,51	1.638,63
1.270	1.077,98	1.077,98	192,02	1.651,64
1.280	1.086,46	1.086,46	193,54	1.664,64
1.290	1.094,83	1.094,95	195,05	1.677,65
1.300	1.101,62	1.103,44	196,56	1.690,65
1.310	1.108,41	1.111,93	198,07	1.703,66
1.320	1.115,20	1.120,42	199,58	1.716,66
1.330	1.121,99	1.128,90	201,10	1.729,67
1.340	1.128,78	1.137,39	202,61	1.742,67
1.350	1.135,57	1.145,88	204,12	1.755,68
1.360	1.142,36	1.154,37	205,63	1.768,68
1.370	1.149,15	1.162,86	207,14	1.781,69
1.380	1.155,94	1.171,34	208,66	1.794,69
1.390	1.162,73	1.179,83	210,17	1.807,70
1.400	1.169,52	1.188,32	211,68	1.820,70
1.410	1.176,31	1.196,81	213,19	1.833,71
1.420	1.183,10	1.205,30	214,70	1.846,71
1.430	1.189,89	1.213,78	216,22	1.859,72
1.440	1.196,68	1.222,27	217,73	1.872,72
1.450	1.203,47	1.230,76	219,24	1.885,73
1.460	1.210,27	1.239,25	220,75	1.898,73
1.470	1.217,06	1.247,74	222,26	1.911,74
1.480	1.223,85	1.256,22	223,78	1.924,74
1.490	1.230,64	1.264,71	225,29	1.937,75
1.500	1.237,43	1.273,20	226,80	1.950,75
1.510	1.244,22	1.281,69	228,31	1.963,76
1.520	1.251,01	1.290,18	229,82	1.976,76
1.530	1.257,80	1.298,66	231,34	1.989,77
1.540	1.264,59	1.305,75	232,85	2.002,77
1.550	1.271,38	1.312,55	234,36	2.015,78
1.560	1.278,17	1.319,34	235,87	2.028,78
1.570	1.284,96	1.326,13	237,38	2.041,79
1.580	1.291,75	1.332,92	238,90	2.054,79
1.590	1.298,54	1.339,71	240,41	2.067,80
1.600	1.305,33	1.346,50	241,92	2.080,80
1.610	1.312,12	1.353,29	243,43	2.093,81
1.620	1.318,91	1.360,08	244,94	2.106,81
1.630	1.325,70	1.366,87	246,46	2.119,82
1.640	1.332,49	1.373,66	247,97	2.132,82
1.650	1.339,28	1.380,45	249,48	2.145,83
1.660	1.346,07	1.387,24	250,99	2.158,83
1.670	1.352,86	1.394,03	252,50	2.171,84
1.680	1.359,65	1.400,82	254,02	2.184,84
1.690	1.366,44	1.407,61	255,53	2.197,85
1.700	1.373,23	1.414,40	257,04	2.210,85
1.710	1.380,03	1.421,19	258,55	2.223,86

ARBEITER UND ANGESTELLTE: BEZÜGE AB 1. JÄNNER 2021

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €	Dienst- geberauf- wand* insgesamt €
1.720	1.386,82	1.427,98	260,06	2.236,86
1.730	1.393,61	1.434,77	261,58	2.249,87
1.740	1.400,40	1.441,56	263,09	2.262,87
1.750	1.407,19	1.448,35	264,60	2.275,88
1.760	1.413,98	1.455,14	266,11	2.288,88
1.770	1.420,77	1.461,93	267,62	2.301,89
1.780	1.427,56	1.468,72	269,14	2.314,89
1.790	1.433,10	1.474,26	270,65	2.327,90
1.800	1.426,74	1.467,91	290,16	2.340,90
1.810	1.432,36	1.473,53	291,77	2.353,91
1.820	1.437,82	1.478,98	293,38	2.366,91
1.830	1.443,27	1.484,44	295,00	2.379,92
1.840	1.448,72	1.489,89	296,61	2.392,92
1.850	1.454,17	1.495,34	298,22	2.405,93
1.860	1.459,63	1.500,79	299,83	2.418,93
1.870	1.465,08	1.506,24	301,44	2.431,94
1.880	1.470,53	1.511,70	303,06	2.444,94
1.890	1.475,98	1.517,15	304,67	2.457,95
1.900	1.481,43	1.522,60	306,28	2.470,95
1.910	1.486,89	1.528,05	307,89	2.483,96
1.920	1.492,34	1.533,51	309,50	2.496,96
1.930	1.497,79	1.538,96	311,12	2.509,97
1.940	1.503,24	1.544,41	312,73	2.522,97
1.950	1.508,70	1.549,86	314,34	2.535,98
1.960	1.501,41	1.542,57	335,55	2.548,98
1.970	1.506,80	1.547,96	337,26	2.561,99
1.980	1.512,18	1.553,35	338,98	2.574,99
1.990	1.517,57	1.558,74	340,69	2.588,00
2.000	1.522,96	1.564,12	342,40	2.601,00
2.010	1.528,34	1.569,51	344,11	2.614,01
2.020	1.533,73	1.574,90	345,82	2.627,01
2.030	1.539,12	1.580,28	347,54	2.640,02
2.040	1.544,51	1.585,67	349,25	2.653,02
2.050	1.549,89	1.591,06	350,96	2.666,03
2.060	1.555,28	1.596,45	352,67	2.679,03
2.070	1.560,67	1.601,83	354,38	2.692,04
2.080	1.566,05	1.607,22	356,10	2.705,04
2.090	1.571,44	1.612,61	357,81	2.718,05
2.100	1.576,83	1.618,00	359,52	2.731,05
2.110	1.582,22	1.623,38	361,23	2.744,06
2.120	1.573,82	1.614,99	384,14	2.757,06
2.130	1.579,15	1.620,31	385,96	2.770,07
2.140	1.584,47	1.625,63	387,77	2.783,07
2.150	1.589,79	1.630,96	389,58	2.796,08
2.160	1.595,11	1.636,28	391,39	2.809,08
2.170	1.600,43	1.641,60	393,20	2.822,09
2.180	1.605,76	1.646,92	395,02	2.835,09
2.190	1.611,08	1.652,25	396,83	2.848,10
2.200	1.616,40	1.657,57	398,64	2.861,10
2.210	1.621,72	1.662,89	400,45	2.874,11
2.220	1.627,05	1.668,21	402,26	2.887,11

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €	Dienst- geberauf- wand* insgesamt €
2.230	1.632,37	1.673,53	404,08	2.900,12
2.240	1.637,69	1.678,86	405,89	2.913,12
2.250	1.643,01	1.684,18	407,70	2.926,13
2.260	1.648,33	1.689,50	409,51	2.939,13
2.270	1.653,66	1.694,82	411,32	2.952,14
2.280	1.658,98	1.700,14	413,14	2.965,14
2.290	1.664,30	1.705,47	414,95	2.978,15
2.300	1.669,62	1.710,79	416,76	2.991,15
2.310	1.674,94	1.716,11	418,57	3.004,16
2.320	1.680,27	1.721,43	420,38	3.017,16
2.330	1.685,59	1.726,76	422,20	3.030,17
2.340	1.690,91	1.732,08	424,01	3.043,17
2.350	1.696,23	1.737,40	425,82	3.056,18
2.360	1.701,56	1.742,72	427,63	3.069,18
2.370	1.706,88	1.748,04	429,44	3.082,19
2.380	1.712,20	1.753,37	431,26	3.095,19
2.390	1.717,52	1.758,69	433,07	3.108,20
2.400	1.722,84	1.764,01	434,88	3.121,20
2.410	1.728,17	1.769,33	436,69	3.134,21
2.420	1.733,49	1.774,66	438,50	3.147,21
2.430	1.738,81	1.779,98	440,32	3.160,22
2.440	1.744,13	1.785,30	442,13	3.173,22
2.450	1.749,46	1.790,62	443,94	3.186,23
2.460	1.754,78	1.795,94	445,75	3.199,23
2.470	1.760,10	1.801,27	447,56	3.212,24
2.480	1.765,42	1.806,59	449,38	3.225,24
2.490	1.770,74	1.811,91	451,19	3.238,25
2.500	1.776,07	1.817,23	453,00	3.251,25
2.510	1.781,39	1.822,56	454,81	3.264,26
2.520	1.786,71	1.827,88	456,62	3.277,26
2.530	1.792,03	1.833,20	458,44	3.290,27
2.540	1.797,36	1.838,52	460,25	3.303,27
2.550	1.802,68	1.843,84	462,06	3.316,28
2.560	1.808,00	1.849,17	463,87	3.329,28
2.570	1.813,32	1.854,49	465,68	3.342,29
2.580	1.818,64	1.859,81	467,50	3.355,29
2.590	1.823,97	1.865,13	469,31	3.368,30
2.600	1.829,29	1.870,46	471,12	3.381,30
2.610	1.834,61	1.875,78	472,93	3.394,31
2.620	1.839,93	1.881,10	474,74	3.407,31
2.630	1.845,26	1.886,42	476,56	3.420,32
2.640	1.850,58	1.891,74	478,37	3.433,32
2.650	1.855,90	1.897,07	480,18	3.446,33
2.660	1.861,22	1.902,39	481,99	3.459,33
2.670	1.866,54	1.907,71	483,80	3.472,34
2.680	1.871,87	1.913,03	485,62	3.485,34
2.690	1.877,19	1.918,36	487,43	3.498,35
2.700	1.882,51	1.923,68	489,24	3.511,35
2.710	1.887,83	1.929,00	491,05	3.524,36
2.720	1.893,16	1.934,32	492,86	3.537,36
2.730	1.898,48	1.939,64	494,68	3.550,37

ARBEITER UND ANGESTELLTE: BEZÜGE AB 1. JÄNNER 2021

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €	Dienst- geberauf- wand* insgesamt €
2.740	1.903,80	1.944,97	496,49	3.563,37
2.750	1.909,12	1.950,29	498,30	3.576,38
2.760	1.914,44	1.955,61	500,11	3.589,38
2.770	1.919,77	1.960,93	501,92	3.602,39
2.780	1.925,09	1.966,25	503,74	3.615,39
2.790	1.930,41	1.971,58	505,55	3.628,40
2.800	1.935,73	1.976,90	507,36	3.641,40
2.810	1.941,05	1.982,22	509,17	3.654,41
2.820	1.946,38	1.987,54	510,98	3.667,41
2.830	1.951,70	1.992,87	512,80	3.680,42
2.840	1.957,02	1.998,19	514,61	3.693,42
2.850	1.962,34	2.003,51	516,42	3.706,43
2.860	1.967,67	2.008,83	518,23	3.719,43
2.870	1.972,99	2.014,15	520,04	3.732,44
2.880	1.978,31	2.019,48	521,86	3.745,44
2.890	1.983,63	2.024,80	523,67	3.758,45
2.900	1.988,95	2.030,12	525,48	3.771,45
2.910	1.994,28	2.035,44	527,29	3.784,46
2.920	1.999,60	2.040,77	529,10	3.797,46
2.930	2.004,92	2.046,09	530,92	3.810,47
2.940	2.010,24	2.051,41	532,73	3.823,47
2.950	2.015,57	2.056,73	534,54	3.836,48
2.960	2.020,89	2.062,05	536,35	3.849,48
2.970	2.026,21	2.067,38	538,16	3.862,49
2.980	2.031,53	2.072,70	539,98	3.875,49
2.990	2.036,85	2.078,02	541,79	3.888,50
3.000	2.042,18	2.083,34	543,60	3.901,50
3.010	2.047,50	2.088,67	545,41	3.914,51
3.020	2.052,82	2.093,99	547,22	3.927,51
3.030	2.058,14	2.099,31	549,04	3.940,52
3.040	2.063,47	2.104,63	550,85	3.953,52
3.050	2.068,79	2.109,95	552,66	3.966,53
3.060	2.074,11	2.115,28	554,47	3.979,53
3.070	2.079,43	2.120,60	556,28	3.992,54
3.080	2.084,75	2.125,92	558,10	4.005,54
3.090	2.090,08	2.131,24	559,91	4.018,55
3.100	2.095,40	2.136,57	561,72	4.031,55
3.110	2.100,72	2.141,89	563,53	4.044,56
3.120	2.106,04	2.147,21	565,34	4.057,56
3.130	2.111,37	2.152,53	567,16	4.070,57
3.140	2.116,69	2.157,85	568,97	4.083,57
3.150	2.122,01	2.163,18	570,78	4.096,58
3.160	2.127,33	2.168,50	572,59	4.109,58
3.170	2.132,57	2.173,73	574,40	4.122,59
3.180	2.137,31	2.178,48	576,22	4.135,59
3.190	2.142,06	2.183,23	578,03	4.148,60
3.200	2.146,81	2.187,98	579,84	4.161,60
3.210	2.151,56	2.192,73	581,65	4.174,61
3.220	2.156,31	2.197,48	583,46	4.187,61
3.230	2.161,06	2.202,23	585,28	4.200,62
3.240	2.165,81	2.206,98	587,09	4.213,62

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €	Dienst- geberauf- wand* insgesamt €
3.250	2.170,56	2.211,72	588,90	4.226,63
3.260	2.175,31	2.216,47	590,71	4.239,63
3.270	2.180,06	2.221,22	592,52	4.252,64
3.280	2.184,81	2.225,97	594,34	4.265,64
3.290	2.189,55	2.230,72	596,15	4.278,65
3.300	2.194,30	2.235,47	597,96	4.291,65
3.310	2.199,05	2.240,22	599,77	4.304,66
3.320	2.203,80	2.244,97	601,58	4.317,66
3.330	2.208,55	2.249,72	603,40	4.330,67
3.340	2.213,30	2.254,47	605,21	4.343,67
3.350	2.218,05	2.259,22	607,02	4.356,68
3.360	2.222,80	2.263,96	608,83	4.369,68
3.370	2.227,55	2.268,71	610,64	4.382,69
3.380	2.232,30	2.273,46	612,46	4.395,69
3.390	2.237,04	2.278,21	614,27	4.408,70
3.400	2.241,79	2.282,96	616,08	4.421,70
3.410	2.246,54	2.287,71	617,89	4.434,71
3.420	2.251,29	2.292,46	619,70	4.447,71
3.430	2.256,04	2.297,21	621,52	4.460,72
3.440	2.260,79	2.301,96	623,33	4.473,72
3.450	2.265,54	2.306,71	625,14	4.486,73
3.460	2.270,29	2.311,45	626,95	4.499,73
3.470	2.275,04	2.316,20	628,76	4.512,74
3.480	2.279,79	2.320,95	630,58	4.525,74
3.490	2.284,53	2.325,70	632,39	4.538,75
3.500	2.289,28	2.330,45	634,20	4.551,75
3.600	2.336,77	2.377,94	652,32	4.681,80
3.700	2.384,26	2.425,43	670,44	4.811,85
3.800	2.431,76	2.472,92	688,56	4.941,90
3.900	2.479,25	2.520,41	706,68	5.071,95
4.000	2.526,74	2.567,90	724,80	5.202,00
4.100	2.574,23	2.615,39	742,92	5.332,05
4.200	2.621,72	2.662,88	761,04	5.462,10
4.300	2.669,21	2.710,37	779,16	5.592,15
4.400	2.716,70	2.757,86	797,28	5.722,20
4.500	2.764,19	2.805,35	815,40	5.852,25
4.600	2.811,68	2.852,85	833,52	5.982,30
4.700	2.859,17	2.900,34	851,64	6.112,35
4.800	2.906,66	2.947,83	869,76	6.242,40
4.900	2.954,15	2.995,32	887,88	6.372,45
5.000	3.001,64	3.042,81	906,00	6.502,50
5.100	3.049,13	3.090,30	924,12	6.632,55
5.200	3.096,62	3.137,79	942,24	6.762,60
5.300	3.144,11	3.185,28	960,36	6.892,65
5.400	3.191,60	3.232,77	978,48	7.022,70
5.500	3.239,09	3.280,26	996,60	7.152,75
5.600	3.291,84	3.333,00	1.005,66	7.272,19
5.700	3.349,84	3.391,00	1.005,66	7.381,01
5.800	3.407,84	3.449,00	1.005,66	7.489,83
5.900	3.465,84	3.507,00	1.005,66	7.598,65
6.000	3.523,84	3.565,00	1.005,66	7.707,47

* Information zum Dienstgeberaufwand: Im Dienstgeberaufwand (inklusive Beitrag zur Betrieblichen Vorsorge) sind nicht berücksichtigt: aliquote Sonderzahlungen, Urlaubsentgelt, Sachbezüge.

Zwei Mal Gold für Salzburg beim Constantinus Award 2020

Beim 18. Constantinus Award konnten die Salzburger Teilnehmer 2020 an die Erfolge der Vorjahre anschließen. Von den vier Salzburger Finalisten gewannen die Salzburger Banken Software (SBS) und die Polycular OG Kategorie-Gold.

Statt bei einer großen Gala, die aufgrund der Covid-19-Beschränkungen nicht möglich war, wurde der Constantinus Award 2020 den Erstplatzierten am 12. Jänner im Rahmen einer Sondersendung auf Puls4 verliehen. Damit wurden die Siegerprojekte des größten österreichweiten IT- und Beratungspreises in alternativer Weise einer breiten Öffentlichkeit präsentiert.

Am Constantinus Award 2020 nahmen österreichweit 66 Projekte teil. Die Expertenjury wählte die Siegerprojekte in den sechs Kategorien Digitalisierung/Internet of Things, Human Resources, Ethik & CSR, Informationstechnologie und Standardsoftware & Cloud Services, Internationale Projekte, Management Consulting sowie Rechnungswesen & Personalverrechnung. Dafür waren Kriteriengruppen wie Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie Stärkung der strategischen Position für den Kunden als auch die Beratungs-/Lösungsqualität sowie die Beratungs-/Lösungseffizienz der Berater ausschlaggebend.

Bargeld kontaktlos beheben und interaktive Schul-Workshops

Die Salzburger Banken Software (SBS) nahm mit dem Projekt „Bargeldbehebung mit dem Smartphone“ am Bewerb teil. Ihre Softwarelösung ermöglicht es, mit NFC-fähigen Bankkarten oder Mobiltelefonen mit „Nahfeldkommunikation“ kontaktlos Bargeld am Geldautomaten zu beheben.



Fotos (2): wildbild

Für ihre kontaktlose Bargeldbehebung wurde die Salzburger Banken Software mit dem Constantinus Award ausgezeichnet (v. l.): UBIT-Obmann Mag. Hansjörg Weitgasser CMC, CSE, SBS-Geschäftsführer Wolfgang Braunwieser und UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas.

Die Entwicklung wird auf tausenden SB-Geräten in Österreich sowie in der Schweiz eingesetzt. Die Bargeldbehebung kann durch die Nutzung der NFC-Technologie wesentlich schneller und bequemer erfolgen. In Deutschland konnte SBS, unter anderem durch die Fähigkeit der SBS-Lösung, die NFC-Technologie zu unterstützen, den Marktanteil ihrer Softwarelösung für Geldautomaten auf mehr als 60% ausbauen. „Gerade dieses Jahr hat recht deutlich gemacht, wie wichtig sichere digitale Services im Dienstleistungsbereich sind. Als Experten im Bereich sicherer digitaler Lösungen freuen wir uns besonders über diese Anerkennung, weil sie die Relevanz digitaler Entwicklungen für den Kundennutzen und den Erfolg der Betriebe verdeutlicht, die dazu bereit sind, Innovationen voranzutreiben“, erklärt Wolfgang Braunwieser, Geschäftsführer der SBS.

Das Halleiner Unternehmen Polycular OG war mit seinem Projekt „Energized AR – Das Klassenzimmer als digitaler Lern-Escape-Raum für Nachhaltigkeit“ erfolgreich. Gemeinsam mit der Salzburg AG wurde dabei

mit zukünftigen Problemen und Herausforderungen gerade in den Bereichen Klimawandel und Nachhaltigkeit ist für die jungen Leute besonders wichtig, die Auszeichnung beim Constantinus macht das umso deutlicher und freut uns sehr“, betont Mag. Thomas Layer-Wagner von Polycular.

Beratungsbetriebe als Innovationstreiber

„Die Dienstleister der Fachgruppe UBIT sind Innovationstreiber und unterstützen die Salzburger Betriebe dabei, sich zukunftsfähig aufzustellen und damit die Salzburger Wirtschaft positiv zu prägen. Gerade im Krisenjahr 2020 ist es wichtig zu zeigen, wie Innovationsgeist zu



Einen Constantinus-Sieg errang die Polycular OG mit ihrem interaktiven Schul-Workshop (v. l.): UBIT-Obmann Mag. Hansjörg Weitgasser, UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas und Mag. Thomas Layer-Wagner von Polycular.

ein neues Workshopformat für Schulen entwickelt. „Mit Energized AR verwandeln wir das Klassenzimmer per Augmented Reality App zum Escape Room als spielerisches Lernerlebnis zu den Themen Energie, Mobilität, Wasser und Telekommunikation. Die Auseinandersetzung

Erfolgen führt. Daher macht es uns besonders stolz, dass zwei innovative Salzburger Betriebe heuer mit Gold ausgezeichnet wurden. Die Fachgruppe gratuliert den Salzburger Gewinnern zu ihrer hervorragenden Leistung“, sagt Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser.

Bilanzbuchhaltertage in Webinarform

Wichtige Neuerungen und Informationen von Experten zu Steuerrecht und Personalverrechnung bieten die 8. Salzburger Bilanzbuchhaltertage. Sie werden heuer in einer Online-Variante als Webinare in zwei Blöcken durchgeführt.

Foto: Kolarik



Der erste Webinar-Block am 26., 27. und 28. Jänner ist dem Thema Steuerrecht gewidmet. Die Steuerrechtsexperten Hofrat Mag. Gerhard Kollmann, Großbetriebsprüfer, Experte für Umsatzsteuer und Fachautor, sowie Axel Dillinger, Teamleiter beim Finanzamt Salzburg-Stadt und ehemaliger Großbetriebsprüfer, geben in den Webinaren Einblick in Themen wie die Steuerklärung 2020, neue Kenn-

zahlen mit Fallbeispielen und steuerliche Änderungen sowie in Beispiele der aktuellen Rechtsprechung.

Im zweiten Block am 16., 17. und 18. Februar steht das Thema Personalverrechnung auf dem Programm. Die Vortragenden Mag. Rainer Kraft, Konsulent für Arbeitsrecht und Personalverrechnung und Fachbuchau-

tor, sowie Roland Pühringer, Personalverrechnungstrainer und Prüfer an verschiedenen Erwachsenenbildungsinstituten in Österreich, referieren zu den Bereichen Arbeitsrecht und Sozialversicherung. Umfassende Informationen gibt es dabei etwa zu gesetzlichen Änderungen, neuen Rechtsansichten und zur aktuellen Rechtsprechung. Bei-

Kompakte Informationen zu den Neuerungen im Steuerrecht und in der Personalverrechnung gibt es im Gegensatz zum Vorjahr heuer in Webinarform.

spiele sind die Covid-19-Risikofreistellung, Kurzarbeit oder Fragen zum Home-Office.

Vergünstigtes Gesamtpaket buchen

Die beiden Themenbereiche können auch einzeln gebucht werden. Wer beide Module bucht, nimmt an allen Webinaren zum vergünstigten Preis von 240 € teil. Mitglieder der Fachgruppe UBIT können den Veranstaltungsbeitrag mittels UBIT-Bildungsgutscheinen bezahlen. Das Seminarangebot kann auch als Fortbildungsnachweis gemäß Bilanzbuchhaltungsgesetz genutzt werden. Die Webinare finden jeweils von 14 bis 17 Uhr statt. Die Anmeldung für den Webinarblock „Steuerrecht“ ist bis 16. Jänner, für den Webinarblock „Personalverrechnung“ bis 6. Februar möglich. Anmeldung unter www.ubitsalzburg.at

Digitale Zusammenarbeit optimal nutzen

Das IT-Beratungsunternehmen Collabri wurde vor zwei Jahren in der Steiermark gegründet und ist seit Februar 2020 auch mit einem Standort in der Stadt Salzburg vertreten. Spezialisiert ist das Team rund um die drei Geschäftsführer DI Daniel Ultsch, Florian Reichl und DI (FH) Paul Allmer auf digitale Lösungen, die die Zusammenarbeit in großen und kleinen Unternehmen verbessern.

„Für Collabri stehen die Menschen und ihre Bedürfnisse bei der Zusammenarbeit im Mittelpunkt. Wir hören genau zu und verstehen so, wie Prozesse in unterschiedlichen Unternehmen und Branchen ablaufen. Auf dieser Grundlage entwickeln wir Konzepte, damit das digitale Teamwork im jeweiligen Betrieb optimal umgesetzt wird – mit einem Gespür für einfache Ver-

Das Team von Collabri (v. l.): Daniel Ultsch, Florian Reichl, Andrea Lang, Timur Torgautov, Paul Allmer und Amr Hamza.



Foto: Collabri

besserungspotenziale mit großer Wirkung“, sagt DI Daniel Ultsch.

Ein Beispiel dafür ist der Handwerksbetrieb Die Maiererei, der mit den Lösungen von Collabri nun Mitarbeiter und Materialeinsatz effizient von unterwegs steuern kann. Durch händische Notizen und Zettel litt im laufenden Betrieb Überblick und Effizienz. Durch den Einsatz digitaler Tools mit direkter Kalenderanbindung

können Aufträge nun von Anfang an übersichtlich und effizient geplant und bearbeitet werden.

Für die Lösungen setzt Collabri als „Gold-Partner“ auf Atlassian-Produkte, das sind unter anderem beliebte Projekt-Management- und agile Kollaborations-Tools wie Jira Software, Jira Service Management oder Confluence. Die Leistungen umfassen Consulting, Planung, Einsatz und Betreuung bis zum „Full Managed Service“ – je nach Kundenbedarf. Die Experten von Collabri passen dafür Atlassian-Produkte individuell an und sorgen für einen reibungslosen Betrieb. „Ohne Digitalisierung geht es nicht mehr.

Für viele KMU stellt sich aber die Frage, wo sie bei gewachsenen Strukturen und Prozessen beginnen sollen und was genau digitalisiert werden soll“, weiß Ultsch. Hier leistet Collabri wertvolle Beratungsarbeit, um Digitalisierungsmaßnahmen auf die Bedürfnisse der Betriebe abzustimmen. Das Unternehmen ist auch sozial als Unterstützer einer Aktion des Vereins SELBSTundLOS aktiv. Mit einer kostengünstigen und anwenderfreundlichen Collabri-Lösung ist es gelungen, bei der „Wichtelchallenge“ Wünsche von Menschen in Sozialeinrichtungen digital mit Wunscherfüllern zusammenzuführen und diese zu erfüllen.

KONTAKT

Collabri GmbH
Jakob-Haringer-Straße 3
5020 Salzburg
Tel.: 0664/4163465
E-Mail: daniel.ultsch@collabri.at
Internet: www.collabri.at

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends
rund um das Thema „Bauen und Wohnen“.

Wohnen wird gefördert

Die Wohnbauförderung des Landes Salzburg wurde vergangenes Jahr reformiert.

Das Land Salzburg hat vergangenes Jahr beschlossen, die Wohnbauförderung zu erhöhen. Die Wirtschaftskammer Salzburg (WKS) begrüßt den richtigen Schritt des Landes, die Wohnbauförderung den Gegebenheiten anzupassen und sie zu reformieren. Dies war ein wichtiger Aspekt, um Bauen und Wohnen in Salzburg leistbar zu gestalten und somit auch den Wirtschaftsstandort zu stärken. „Die Erhöhung des Volumens um 25 Mill. € schafft den nötigen Spielraum, dass Bauen und Wohnen

in Salzburg finanzierbar bleibt“, so WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller.

Mehr Zuschuss

Zusätzlich ist die Wohnbauförderung ein wichtiges wirtschafts- und arbeitsmarktpolitisches Steuerungsinstrument des Landes, weil durch sie ein konstant hohes Investitionsvolumen ausgelöst wird.

Wesentlich ist vor allem, dass durch die Reform nicht nur die Zuschüsse für die Errichtung von

Mietwohnungen steigen, sondern dass auch die Kaufförderung auf bis zu 40.000 € erhöht wurde. Damit wird einem wesentlichen Ziel vieler Menschen Rechnung getragen, im Eigentum zu wohnen und sich damit auch eine Altersvorsorge schaffen zu können. Zudem wurde mit der Erhöhung der Förderobergrenze den regionalen Preisunterschieden Rechnung getragen. Geht die volle und ungekürzte Förderung im Lungau bis zu 4.080 € pro Quadratmeter, so sind in der Stadt Salzburg bis zu 5.040 € möglich.

Das Land Salzburg bietet für Interessierte einen Online-Förderrechner. Unterschieden wird dabei zwischen Errichtungs-, Kauf- und Sanierungsförderung sowie der Wohnbeihilfe. Die vereinfachte Berechnung ersetzt natürlich nicht die Prüfung durch die zuständige Abteilung des Amtes der Salzburger Landesregierung.

INFORMATIONEN:

<https://wbfi-rechner.salzburg.at>

BAUEN SIE AUF UNS.

WENN'S UM DAS ZUHAUSE
DER ZUKUNFT GEHT.



PHOTOVOLTAIK



E-LADESTATION

TV PLUS +
INTERNET



Jetzt Online
Beratungstermin
für 4.2. + 5.2.
buchen!

Jetzt anmelden unter:
salzburg-ag.at/bauen-wohnen



SALZBURG AG
WO ZUKUNFT INS LEBEN KOMMT.

Mit der Dorn Lift GmbH hoch hinaus

Die kompakten Raupen-Arbeitsbühnen bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten.

Die Dorn Lift GmbH aus Lauterach, Vorarlberg, ist der kompetente Händler für Arbeitsbühnen in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Liechtenstein. Auch um den Service der Arbeitsbühne kümmert sich die Dorn Lift GmbH. Im Portfolio des Familienunternehmens, das auf mittlerweile 45 Jahre Erfahrung zurückblicken kann, findet sich unter anderem die Raupen-Arbeitsbühnenserie Lightlift Performance IIIS von Hinowa.

Raupen-Arbeitsbühnen sind einfach und individuell einsetzbar. Mit ihnen können Arbeitshöhen zwischen 13 und 33 Meter er-

reicht werden. Dank der kompakten Bauweise und dem geringen Gewicht kann fast jeder Einsatzort im Innen- sowie im Außenbereich erreicht werden. Transportiert werden können die Arbeitsbühnen einfach auf einem Anhänger. Kombinationen mit Verbrennungs- und Elektromotor oder Lithium-Ionen-Batterien stehen als Antriebsvarianten zur Auswahl. Im gesamten Arbeitsbereich kann eine Korblast von 230 kg genutzt werden.

Einfache Bedienung

Die Arbeitsbühnen verfügen über eine bedienerfreundliche Steuerung und garantieren auch in unebenem Gelände einen sicheren Fahrbetrieb. Zudem sind die Maschinen mit einer automatischen Abstützung ausgestattet. Gerne steht das Team der Dorn Lift GmbH für Fragen rund um das Thema Arbeitsbühnen zur Verfügung.

INFORMATION:

Dorn Lift GmbH
6923 Lauterach
Tel.: 05574/736 88
office@dornlift.com
www.dornlift.com

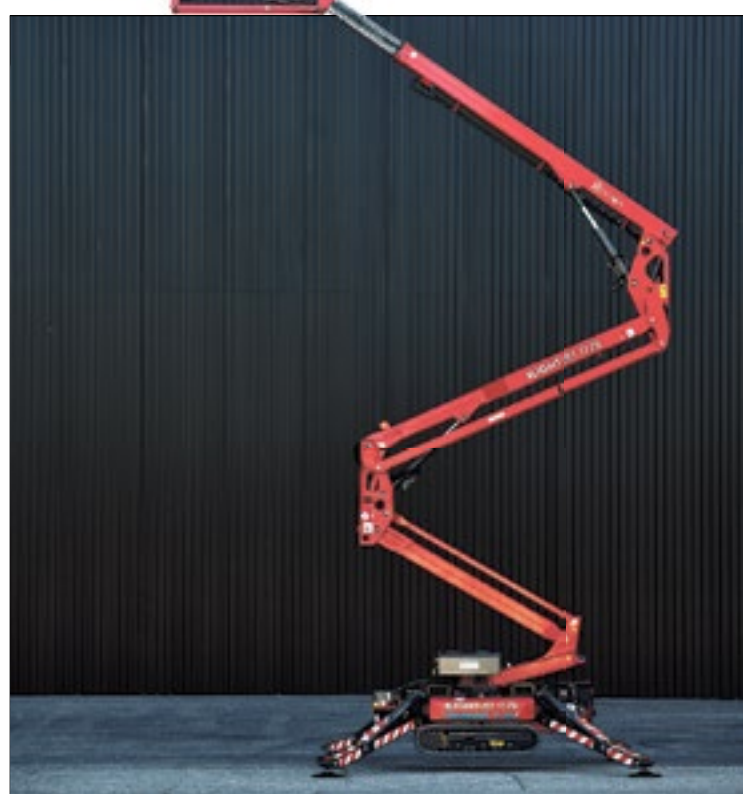


Foto: Dorn Lift

Wohnen im 21. Jahrhundert

Bauen Sie auf die Salzburg AG, wenn's um das Zuhause der Zukunft geht.

Mit den Produkten und Dienstleistungen der Salzburg AG wird der Traum vom nachhaltigen Eigenheim wahr. Buchen Sie jetzt Ihren Online-Beratungstermin für 4. und 5. Februar mit den Experten der Salzburg AG!

Das Beste aus einer Hand – gut beraten mit der Salzburg AG

Gerade beim Hausbau gilt: Bloß nichts dem Zufall überlassen. Die Salzburg AG hilft Ihnen, Ihren persönlichen Lebensraum zukunftsfit und nachhaltig zu gestalten. Dabei steht am Anfang eine fundierte Energieberatung: „Welche Heizung ist für meine Bedürfnisse die richtige? Welche Dämmung ist zeitgemäß? Wie lassen sich eine Photovoltaik-Anlage und eine Ladelösung für ein E-Auto am besten für mein Zuhause realisieren?“



Foto: Salzburg AG

Die Experten der Salzburg AG haben hier die richtigen Antworten auf Ihre Fragen.

Mit dem Sonnendach selbst Strom produzieren

Wer mit einer modernen Photovoltaik-Anlage selbst Strom produziert, tut nicht nur der Umwelt etwas Gutes. Damit die Sonnenstromernte ganz einfach wird, kümmert sich die Salzburg AG um

die gesamte Abwicklung und bietet auf Wunsch attraktive Finanzierungsmodelle.

Ihre individuelle E-Auto-Ladelösung

Wer heute noch kein E-Auto hat, sollte dennoch beim Bauen eine Stromanbindung bei seinem Stellplatz vorsehen. Für herausfordernde Projekte in Mehrparteienhäusern sowie für das E-Auto-Laden

am Arbeitsplatz liefern die Full-Service-Pakete der Salzburg AG inklusive Abrechnungsfähigkeit die passende Lösung.

Bestens vernetzt mit Highspeed-Internet und TV Plus

Internet und Fernsehen sind aus dem Eigenheim nicht mehr wegzudenken. Die Salzburg AG bietet auch hier die beste Lösung. Mit Salzburgs bestem Internet und TV Plus Internet-Fernsehen mit dem TV-Programm 7 Tage auf Abruf können Sie fernsehen und surfen, wie Sie wollen.

INFORMATION:

Jetzt Online-Beratungstermin sichern unter salzburg-ag.at/zukunftsfitbauen

Sanierungsoffensive 2021

Die Initiative für bessere Energieeffizienz findet auch 2021 ihre Fortsetzung.

Mit „Raus aus Öl“ und anderen Initiativen zur Sanierung fördert der Bund auch 2021 wieder investitionswillige Unternehmer und Privatpersonen. Die Förderungsaktion „Raus aus Öl“ soll den Umstieg von einer fossil betriebenen Raumheizung auf ein nachhaltiges Heizungssystem zugänglicher machen. Damit setzt das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) einen weiteren, wesentlichen Schritt zum Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2040.

2021 wird weiter gefördert

Für die Sanierungsoffensive standen 2020 insgesamt 142,7 Mill. € zur Verfügung. Davon waren 100 Mill. € für den Kesseltausch und die Förderungsaktion „Raus aus Öl“ reserviert. Die Sanierungsoffensive und damit auch der „Raus aus Öl“-Bonus (der auch für Gas, Kohle-/Koks-Allesbrenner und strombetriebene Nacht oder Direktspeicheröfen gilt) wird auch 2021 fortgeführt. 2021 stehen sogar 350 Mill. € für die Förderung der thermischen

Sanierung und den Austausch fossiler Heizungsanlagen zur Verfügung. Diese Fördermittel seitens des Bundes werden durch Förderungen der Länder und vieler Gemeinden noch aufgestockt.

Förderungen gibt es auch für Einzelmaßnahmen zur thermischen Gebäudesanierung. Enthalten sind Maßnahmen zur Verbesserung des Wärmeschutzes wie etwa

- ▶ die Dämmung der obersten Geschossdecke bzw. des Daches,
- ▶ die Sanierung bzw. der Austausch von Fenstern, Dachflächenfenstern und Außentüren,
- ▶ der Einbau von Lichtkuppeln und Lichtbändern oder
- ▶ der Einbau von Sektionaltoren und Rollläden.

Nähere Infos hierzu gibt es unter www.umweltfoerderung.at.

Für Umwelt und Kostenreduktion

Was für Potenzial in der Sanierung und/oder dem Tausch von veralteter Technologie steckt, zeigen die Zahlen. Mehr als 80% der Energiekosten eines durchschnittlichen Haushaltes entfallen auf Heizung und Warmwasseraufbereitung. Mit der Optimierung der

Anlage und dem Wechsel der Energiegewinnungsform (z. B. Solar, Photovoltaik, Wärmepumpe etc.) können Einsparungen von über 40% generiert werden. Das sind bei 3.000 € durchschnittlichen Energiekosten pro Haushalt pro Jahr etwa 1.200 € Einsparung. Schon kleinere Maßnahmen können oft Einsparungen bringen, etwa die richtige Einstellung der Heizgeräte. Die Online-Plattform www.meineheizung.at bietet Informationen rund um das Thema inklusive einer Experten-Suche an.

Förderung vom Land Salzburg

Das Energiereport des Landes fördert für e5-Gemeinden den Austausch bestehender fossiler Kessel oder einer Strom-Direktheizung gegen erneuerbare

Heizungen wie Pelletsheizungen, Hackgutheizungen, Scheitholzkessel, die erstmalige Errichtung einer Tiefenbohrung, eines Erdkollektors oder einer Brunnenanlage als Wärmequelle für Wärmepumpen und den Anschluss an erneuerbare Fernwärme zur Versorgung von Gebäuden im Eigentum der Gemeinde.

Die Förderung wird in Form eines nicht rückzahlbaren Direktzuschusses pro Anlage gewährt.

QUELLEN & INFOS:

www.klimaaktiv.at
www.umweltfoerderung.at
www.salzburg.gv.at/themen/energie
www.energieaktiv.at
www.meineheizung.at
www.energyagency.at/fakten-service/heizkosten.html

FÖRDERUNG „RAUS AUS ÖL“

Wer wird gefördert?

Anträge für Fördermittel für Maßnahmen zum umwelt- und klimafreundlichen Heizen können alle Unternehmen und sonstige unternehmerisch tätige Organisationen sowie Vereine und konfessionelle Einrichtungen stellen.

Was wird gefördert?

Die Neuerrichtung, Umstellung und Erneuerung von umwelt- und klimafreundlichen Wärmeerzeugern.

Darunter sind zu verstehen:

- ▶ Holzheizungen mit weniger als 100 kW thermischer Leistung (Kesselanlagen, die mit Holzpellets, Hackgut aus fester Biomasse oder Stückholz betrieben werden, oder Kesselanlagen für Zentralheizungen und zur Erzeugung von Prozessenergie).
- ▶ Wärmepumpen mit weniger als 100 kW thermischer Leistung (Beispiele für förderungsfähige Anlagenteile: Wärmepumpe, Wärmequellenanlage, Einbindung ins Heizungssystem).
- ▶ Hocheffiziente Nah-/Fernwärmeanschlüsse mit weniger als 100 kW thermischer Leistung (Beispiele für förderungsfähige Anlagenteile: Übergabestation, Einbindung ins Heizungssystem, Rohrleitungen, Pumpen, Ventile, Wärmespeicher, Grabungsarbeiten).

Wir verkaufen umständehalber:

153 Stück Infrarot-Heizungen zum 1/2 Preis

Alle Paneele mit 230 Volt-Schukostecker
und völlig wartungsfrei!

Lungenschutz beginnt beim Heizen –
Infrarotwärme **reduziert die Staubbelastung!**

- 99% Energieeffizienz
 - dadurch der optimale Klimaschutz
 - in 2 Minuten volle Heizleistung
- z.B.: 70 m² Whg. ca. € 1,50 Stromkosten / Tag

DER EXPERTEN-TIPP: Infrarotheizungen
sind die neueste Art, elektrisch zu heizen
und ideal zum Kombinieren / Ergänzen!



QR-Code fotografieren, um
weitere Infos zu erhalten oder

0660 312 60 50
anrufen bzw. ein E-Mail an
office@liwa.at senden

Service

Brexit-Deal ist fix: Bürokratieaufwand steigt

Nach zehn Monaten zäher Verhandlungen haben sich die EU und das Vereinigte Königreich „last minute“ auf ein Handels- und Kooperationsabkommen geeinigt, das die Beziehungen ab 1. Jänner 2021 regelt. Großbritannien ist und bleibt für Salzburg weiter ein bedeutender Handelspartner.

Damit konnte ein drohender „No Deal“ abgewendet werden. Es ist allerdings ein Vertrag ohne Sieger. Selbst mit dem neuen Handels- und Kooperationsabkommen kommt es ab 2021 zu großen Veränderungen, denn das Vereinigte Königreich scheidet aus dem EU-Binnenmarkt und der Zollunion sowie aus allen Politikbereichen und internationalen Abkommen der EU aus. Der freie Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr zwischen dem Vereinigten Königreich und der EU wird damit beendet. Nordirland hat eine Sonderstellung und bleibt im EU-Binnenmarkt.

Unternehmen erleichtert, aber nicht in Jubelstimmung

„Der Durchbruch bei den Verhandlungen zu einem Handels- und Kooperationsabkommen der EU mit dem Vereinigten Königreich (VK) lässt die Unternehmen zwar nicht jubeln, aber zumindest vorerst aufatmen“, sagt Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft. „Trotz weitgehender Beibehaltung von Nullzöllen im bilateralen Handel mit dem Vereinigten Königreich kann das Abkommen die Einschränkungen und Zusatzkosten durch das Ausscheiden aus dem Bin-

nenmarkt und der Zollunion mit Sicherheit nicht ausgleichen. Wie mit jedem Drittland gibt es auch Grenzkontrollen sowie umfangreiche Zollformalitäten. Salzburgs Unternehmen haben sich die vergangenen Monate bereits auf den ‚Worst Case‘, d. h. auf die No-Deal-Situation mit Zollprozessen und Zollabgaben vorbereitet. Nun sind die befürchteten Abgaben durch das neue Abkommen abgewendet, nicht aber die Zollprozesse“, ergänzt Albrecht.

Neue nicht-tarifäre Handelshemmnisse für die Wirtschaft

Seit Jahresbeginn 2021 werden viele neue nicht-tarifäre Handelshemmnisse sowie zeit- und kostenintensive administrative Mehrbelastungen, wie die Abgabe von Zolldaten, auf die Wirtschaft zukommen. Ab sofort sind nur mehr Waren mit Ursprung in der EU oder im VK zollfrei. „Das ausverhandelte Handels- und Kooperationsabkommen kann sicherlich nur ein erster Schritt sein, um die beiderseitigen Handelsbeziehungen auf eine stabile Basis zu stellen. Wir müssen jetzt den Blick nach vorne richten und die Chancen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in den Mittelpunkt stellen, um die gemeinsame Zukunft erfolgreich zu gestalten. Das Vereinigte



Foto: benjaminmolte/stockadobe.com

Nach dem Brexit-Deal warten auf Unternehmer viele Zollformalitäten.

Königreich wird auch nach dem Austritt aus der EU für Salzburg ein wichtiger Handelspartner bleiben“, ist Albrecht überzeugt.

Unsicherheiten im VK-Geschäftsverkehr

Auch Mag. Claudia Zoff, Managing Director der Alpen-Mayke-tag GmbH in Puch, bestätigt den Mehraufwand bei den Zollformalitäten: „Da wir aber weltweit in 70 Länder liefern, ist die Zollabwicklung für uns kein Neuland. Wir haben kompetente Mitarbeiter, die mit der Materie vertraut sind. Natürlich gibt es noch ein paar Unsicherheiten, hier wird man wohl erst in Zukunft mehr dazu sagen können. Grundsätzlich sehen wir es aber positiv, dass wir keine Zölle für Ursprungswaren der Präferenzzone haben. Entscheidend wird zudem sein,

wie sich das Pfund entwickelt. Alternativmärkte stehen für uns nicht zur Debatte, aber natürlich versuchen wir, andere Märkte in der EU zu pushen.“

Die wichtigsten Inhalte

► **Warenhandel:** Wesentlich ist, dass seit 1. Jänner 2021 eine neue Zollgrenze das Vereinigte Königreich von der EU trennt. Diese neue Zollgrenze ist verbunden mit Zolldaten für Ausfuhr und für Einfuhr, administrativem Aufwand für die Zollverwaltung, Steuereinsparungen für die Transportmittel, finanziellem Aufwand für die Erstellung der Warenbegleitscheine und die Kalkulation des präferenziellen Ursprungs. Gleichzeitig können durch das neue Abkommen aber Zollsätze und Quoten für Waren aus der

EU vermieden werden, die den entsprechenden Ursprungsregeln genügen. Unternehmen werden daher den Ursprung ihrer Exporte nachweisen müssen, um sich für den zollfreien Zugang zu qualifizieren. Es wird Grenzen dafür geben, welcher Anteil der Waren aus im Ausland hergestellten Teilen bestehen darf.

► Bei der **Dienstleistungserbringung** gibt es keine automatische, gegenseitige Anerkennung von Berufsqualifikationen mehr. Kurzfristige Geschäftsreisen sind weiter ohne Visum oder Arbeitsbewilligung möglich. Dienstleistungen an Endverbraucher können für eine maximale Laufzeit von zwölf Monaten erbracht werden.

► Die Bestimmungen des Abkommens im Bereich der **öffentlichen Auftragsvergabe** gehen weit über die WTO-Verpflichtungen hinaus. EU bzw. österreichische Unternehmen werden sich gleichberechtigt mit britischen Unternehmen an Vergabeverfahren im Ver-

einigten Königreich beteiligen können. Genauso können sich auch britische Unternehmen an österreichischen Aus-



Foto: Hechenberger

„Der Durchbruch bei den Verhandlungen lässt die Unternehmer nicht jubeln, aber vorerst aufatmen.“

Mag. Thomas Albrecht, Leiter des WKS-Fachbereichs Handelspolitik und Außenwirtschaft

schreibungen sowie an allen öffentlichen Ausschreibungen in der EU beteiligen.

► Im Abkommen haben sich beide Seiten auf **faire Wettbewerbsbedingungen** geeinigt und sich verpflichtet, das Schutzniveau

in den Bereichen Umweltschutz, Klimawandel und Kohlenstoffpreisgestaltung, Sozial- und Arbeitnehmerrechte, Steuertransparenz und staatliche Beihilfen beizubehalten. Ein Schiedsgericht und nicht der Europäische Gerichtshof soll bei Streitigkeiten entscheiden.

► Im Bereich **Verkehr** bleibt eine Vernetzung des Luft-, Straßen-, Schienen- und Seeverkehrs weiterhin bestehen. Der Marktzugang ist aber nicht mehr jenem des Binnenmarktes gleichzusetzen. Lkws dürfen weiter im Vereinigten Königreich ausliefern und im Transit nach Irland bzw. Nordirland fahren.

► Für den **Energiebereich** verliert das Vereinigte Königreich den Zugang zum EU-Binnenmarkt. Im Abkommen wurden ein neues Modell für den Handel und den Verbund vereinbart sowie Garantien für die Sicherheit der Energieversorgung.

► Auf Basis der **Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit** kann gewährleistet

werden, dass EU-Bürger und britische Bürger weiterhin im jeweils anderen Land arbeiten, dorthin ziehen oder reisen können und dabei sozialversicherungsrechtlich geschützt sind.

► **Datenschutz** wird prinzipiell nicht im Abkommen geregelt. Das Vereinigte Königreich muss gemäß der Datenschutzgrundverordnung von der EU im Rahmen einer Äquivalenzentscheidung als gleichwertig eingestuft werden. Bis zur Feststellung der Gleichwertigkeit kommt eine vorläufige Regelung zur Anwendung, die den Datenverkehr zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich ermöglicht.

► Darüber hinaus wurde im Abkommen vereinbart, dass das Vereinigte Königreich weiter an einer Reihe von **EU-Programmen** teilnehmen wird können, wie etwa am Forschungsprogramm Horizont Europa, aber nicht mehr am Bildungsprogramm Erasmus.

Weitere Informationen unter www.wko.at/brexit

Online-Training für Gründer und Unternehmer

Die bislang als Gründer- bzw. Jungunternehmertrainings veranstalteten Webinare der WKS werden nun für alle Unternehmer geöffnet und finden ab dem neuen Jahr jeden zweiten Freitag im Monat unter dem Titel „Unternehmertraining – Basiswissen für Selbstständige“ statt.

„Wir sind im Gründerservice nicht auf Rekordzahlen bei Neugründungen bedacht, sondern wollen nachhaltige Unternehmen fördern. Neben individueller Beratung braucht es auch regelmäßige Wissensvermittlung. Das bisher jährlich zwei Mal stattfindende Gründertraining zu vielen relevanten Themen war stark nachgefragt. In Corona-Zeiten hieß es nun umdenken und auf ein digitales Format zu wechseln. Das war auch der Grundstein für die Entscheidung, diese kostenlosen Online-Trainings nun allen Mitgliedern der WKS zugänglich zu machen, zumal die Themen der nächsten Webinare nicht nur für Gründer relevant sind“, infor-

miert Mag. Peter Kober, Leiter des WKS-Gründerservice.

Gestartet wurde bereits am 8. Jänner mit zwei Online-Vorträgen zur unternehmerischen Sozialversicherung sowie zu Marken, Designs und Patenten in Österreich. Weitere Trainings stehen im Februar und im März auf dem Programm.

Am 12. Februar um 13 Uhr wird Mag. Melanie Vöhringer einen Überblick über AWS Finanzierungs- und Förderinstrumente geben, und um 15.30 Uhr wird Sales-Performance-Coach Andreas Nabicht über „Die Kundenheld-Methode“ sprechen.

Am 12. März um 13 Uhr referiert Wirtschaftstrainer Reinhard Oberholzner über „Netzwerken

und Kunden überzeugen“, und um 14 Uhr gibt es Ausführungen von Martin Kaswurm MA, BSc zum Thema „Gemeinsam! Konkurrenz vermeiden und Netzwerke gut nutzen.“

Bei einem Zusatztermin am 19. März um 13 Uhr erklärt Mag. Gerhard Giermaier, wie man mit „plan4you“ – dem kostenlosen Planrechnungstool des Gründerservice – den Mindestumsatz berechnen kann.

Einfache Anmeldung

Beim Anmelden auf www.gruenderservice.at/veranstaltungen gehen und die gewünschte Veranstaltung auswählen. Auf den Button „Zur Veranstaltung anmelden“ klicken und in nur wenigen Schritten registrieren. Den Link für das Online-Training erhalten Sie per E-Mail. Kurz vor Beginn der Veranstaltung auf den Link klicken, live dabei sein und von jeder Menge neuem Wissen profitieren.

WEBINARE



- 12. Februar, 13 Uhr, Mag. Melanie Vöhringer: AWS Finanzierungs- und Förderinstrumente; 15.30 Uhr, Andreas Nabicht: „Die Kundenheld-Methode“
- 12. März, 13 Uhr, Reinhard Oberholzner: „Netzwerken und Kunden überzeugen“; 14 Uhr, Martin Kaswurm: „Gemeinsam! Konkurrenz vermeiden und Netzwerke gut nutzen“
- 19. März, 13 Uhr, Mag. Gerhard Giermaier: „plan4you“ (Planrechnungstool des Gründerservice)

Projekte und Teams erfolgreich leiten

Wie schafft man es, ein erfolgreiches Miteinander in der Berufswelt zu schaffen? Wie kann man als Führungskraft einen positiven Team-Spirit fördern? Und wie gelingt es, die Selbstverantwortung in den Teams zum Leben zu erwecken?

Diese Fragen versucht Caroline Rotter, die sich kürzlich als Coach selbstständig gemacht hat, zu beantworten. Sie hat im vergangenen Mai ihr Einzelunternehmen in Salzburg gegründet, nachdem sie nach einem mehrjährigen Aufenthalt in der Schweiz in ihre Heimat zurückgekehrt ist. Von der Corona-Pandemie hat sie sich nicht abschrecken lassen und ist trotzdem oder gerade deswegen den Weg der Unternehmens-



Foto: Lisa Ellinger

Caroline Rotter hat sich als Coach selbstständig gemacht und hilft Führungskräften dabei, die eigenen „Superkräfte“ zu wecken. Damit können auch in schwierigen Zeiten Herausforderungen bewältigt werden.

Interim-Managerin hilft sie ihnen dabei, wieder Vertrauen in die eigene Kraft und die ihres Teams zu finden. „Damit kann es auch in turbulenten Zeiten gelingen, besondere Herausforderungen zu meistern“, ist sie überzeugt. Ihre Zielgruppe sind Projektleiter, die besonderen Herausforderungen gegenüberstehen und unter Druck Spitzenresultate abliefern, Teamleiter, die ihre Teams durch einen „stürmischen“ Wandel begleiten, sowie Vertreter des höheren Managements, die eine hohe Erwartungshaltung an die Leistungsfähigkeit ihrer Teams haben, um herausragende Ergebnisse zu erzielen. Rotter bietet auch Online-Coachings und -Trainings an.

ZUM UNTERNEHMEN

Caroline Rotter Consulting & Coaching
Kirchenstraße 20,
5020 Salzburg
Tel. 0676/78 46 550
www.caroline-rotter-consulting.com

gründung gegangen. Rotter ist überzeugt: „Das war eine der besten Entscheidungen in meinem Leben. Meine Vision ist es, die Zusammenarbeit in der Berufswelt positiv mitzugestalten, hin zu mehr Selbstbestimmtheit, Wertschätzung, Lebendigkeit und Freude.“

Während ihres Wirtschaftsstudiums hatte Rotter bereits den Wunsch, sich eines Tages selbst-

ständig zu machen. Sie hat in den vergangenen Jahren zahlreiche internationale Projekte geleitet, sowohl in Österreich als auch in der Schweiz. Dabei konnte sie umfassende Erfahrungen in unterschiedlichen Sprach- und Kulturräumen und in verschiedenen Branchen sammeln. Jetzt begleitet die Jungunternehmerin Führungskräfte. Als Coach, Sparring-Partnerin, Trainerin und

KONTAKT

Unterstützung und Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es im Gründerservice der WKS.
Mag. Peter Kober
Tel. 0662/8888, Dw. 541
E-Mail: pkober@wks.at

Neustart mit Ressourcenschonung

Ressourcenproduktivität und der Neustart der Wirtschaft stehen im Mittelpunkt des Vierten Nationalen Ressourcenforums am 4. und 5. März in Salzburg.

Trotz Corona-Pandemie darf nicht vergessen werden, dass sich mit der Klima- und Ressourcenkrise eine zweite große Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft in Österreich stellt. Der Veranstalter – das Ressourcen Forum Austria – will daher der Frage nachgehen, wie nach Überwindung der Corona-Pandemie ein Neustart aussehen könnte. „Neustart in eine ressourcenschonende Zukunft oder zurück in die Vergangenheit?“, so lautet der Titel der Keynote am zweiten Tag des Ressourcenforums. Oder kann die „Ressourcenproduktivität Europas nächstes Geschäftsmodell“ werden, wie Keynote-Speaker Martin Stuch-

tey, Professor für Ressourcenstrategien und -management an der Universität Innsbruck, ausführen wird. Jeweils in Parallelforen werden die beiden Themen vertieft, wobei Regionen und ihre Rolle ebenso angesprochen werden wie Geschäftsmodelle der Zukunft.

Das „Vierte Nationale Ressourcenforum“ richtet sich an Wirtschaft (Industrie, Gewerbe, Landwirtschaft), Wissenschaft, öffentliche Verwaltung und Politik und dient der Bewusstseinsstärkung und dem Informationsaustausch hinsichtlich Ressourcenfragen und Nachhaltigkeit.

Die Veranstaltung wird als Hybrid- bzw. Online-Veranstaltung abgewickelt. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung und Rückfragen: www.ressourcenforum.at bzw. info@ressourcenforum.at



Foto: tsuguliev/stock.adobe.com

Das Testen auf Corona-Infektionen rückt jetzt immer mehr in den Fokus.

Bezugsquellen für Antigen-Tests

Eine Liste über Bezugsquellen in Salzburg für Antigen-Tests zur Feststellung von Covid-19-Infektionen hat nun das Gremium des Foto-, Optik- und Medizinproduktehandels veröffentlicht. Die Liste wird laufend aktualisiert und umfasst nur gewerbliche befugte Anbieter. Diese Liste dient ausschließlich der Information über Salzburger Anbieter von Corona-Antigen-Schnelltests. Die Wirtschaftskammer

Salzburg übernimmt daher keine Gewähr für diese Angaben. Von Seiten der WKS aus kann keine Qualitätskontrolle der Produkte erfolgen, demzufolge kann auch keine Gewähr für Qualität oder Kennzeichnung übernommen werden. Die Liste und weiterführende Informationen zu Tests finden sich auf <https://www.wko.at/branchen/sbg/handel/foto-optik-medizinproduktehandel/anbieter-antigen-tests.html>

Webinar: „Neustart als Chance“

Die Corona-Pandemie hat bei vielen Unternehmen zu Liquiditätsengpässen geführt. Wie soll es weitergehen? Mit einem Sanierungsverfahren oder dem Gang in die Insolvenz? Ein WKS-Webinar hilft, die richtigen Schritte zu setzen.

Foto: Fotolia



Bei Liquiditätsengpässen sollten Firmen rasch reagieren. Welche Möglichkeiten es gibt, erklären Experten bei dem Webinar.

Auch das Worst-Case-Szenario, sprich, dass das Unternehmen nicht mehr gerettet werden kann, soll im Webinar beleuchtet werden. Dr. Peter Enthofer: „Im Insolvenzfall gibt es viele bedeutende rechtliche Aspekte wie z. B. Fristen und Haftungen zu beachten, um eine geordnete Auflösung eines Unternehmens gewährleisten zu können.“

Wenn die staatlichen Instrumente zur Überbrückung von durch Corona verursachte Liquiditätsengpässe nicht mehr greifen, müssen Unternehmer die Weichen für die Zukunft stellen, um das Unternehmen durch eine Sanierung noch zu retten oder die geordnete Auflösung des Unternehmens in die Wege zu leiten.

„Dieses Webinar soll aufzeigen, welche Beratungen und Unterstützungen von der WKS angeboten werden und auch zielführend zum weiteren erfolgreichen Bestand des Unternehmens beitragen können“, beschreibt WKS-Bereichsleiter Dr. Peter Enthofer den Inhalt des Webinars am 4. Februar. Er

wird unter anderem das Thema Unternehmen in der Insolvenz – Sanierungsmöglichkeiten, Fristen und Haftungen beleuchten.

Unterstützung von Profis

Bei wirtschaftlichen Problemen jeder Art ist es entscheidend, so rasch wie möglich professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen. „Für solche Notfälle haben wir einen Pool von bestens qualifizierten, selbstständigen Unternehmensberatern. Nach einem Erstgespräch vermitteln und fördern wir diese Beratungsleistungen, damit das Mitgliedsunternehmen Wege aus

der existenzbedrohenden Krise findet“, sagt WKS-Bereichsleiter Mag. Christian Wagner. Er wird einen Überblick über die geförderten Sanierungsberatungen der WKS geben.

Sanierungsberater Mag. Klaus Zuckerstätter ergänzt: „Je schneller man die prekäre Situation erkennt und Maßnahmen setzt, desto besser kann gegengesteuert werden. Im Rahmen des WKS-Sanierungs-Checks werden die Ursachen für die Krise ermittelt, der aktuelle Finanzstatus erhoben und zu möglichen außergerichtlichen und gerichtlichen Sanierungsschritten beraten.“

WEBINAR



Webinar „Neustart als Chance – Sanierungsverfahren, außergerichtliche Einigung, Insolvenz“

4. Februar, 16–17 Uhr
Weitere Informationen:

www.wko.at/sbg/neustart-als-chance

Jeder kann Beitrag leisten und profitiert

Wie kann man mit seinem Unternehmen zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen? Und lohnt sich das überhaupt wirtschaftlich? Zwei Salzburger KMU, die Malerei Manfred Wiemers und die Pagitsch GmbH, zeigen, wie das geht.

Foto: Neuhofer



Manfred (links) und Sohn Simon Wiemers, nutzen ihre Möglichkeiten im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz.

Betriebsgröße und Anzahl der Mitarbeiter entscheiden nicht darüber, wie viel ein Unternehmen im Umwelt- und Klimaschutz bewirken kann. Jeder Betrieb kann seinen Beitrag leisten – wenn das individuelle Potenzial erkannt wird, man motiviert ist, etwas verbessern und einen nachhaltigen Beitrag für Umwelt und Klimaschutz leisten möchte.

Das bestätigt auch Manfred Wiemers, Inhaber des gleich-

namigen Maler- und Beschichtungstechnik-Betriebes: „Wir sind ein kleiner Familienbetrieb mit zehn Mitarbeitern. Trotzdem oder gerade deswegen können wir genauso viel bewirken wie große Unternehmen. Ausschlaggebend für betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz ist nur, den eigenen Antrieb dafür zu finden und wirklich etwas verändern zu wollen.“

Als Partnerbetrieb des Salzburg 2050 Impulsprogramms unterstreicht Wiemers seine Motivation zusätzlich.

Motivierte Unternehmer wünschen sich allerdings oft Unterstützung, denn richtige Beratung, individuelle Lösungsansätze und sinnvolle Maßnahmenvorschläge erleichtern die Realisierung. Egal ob Impulsprogramm-Partner oder

nicht, ob klein oder groß: Die Experten von umwelt service salzburg (uss) sind immer die richtigen Ansprechpartner für kompetente und neutrale Beratung. „Erst die uss-Berater konnten uns zeigen, wie vielseitig unsere Möglichkeiten sind und dass man bereits mit vergleichsweise wenig Aufwand positive Effekte erzielen kann. Rund um Energie, Mobilität und Abfall lassen sich kleine und große Maßnahmen umsetzen. Und der sichtbare Effekt, den man damit erzielen kann, ist das, was mich und meine Mitarbeiter motiviert“, ist Rupert Pagitsch, Inhaber der Pagitsch GmbH, überzeugt.

**umwelt
service
salzburg**
Gut beraten.



Investments sollen bis zu einer Höhe von 100.000 € als Freibetrag über fünf Jahre absetzbar sein, so der Vorschlag der Jungen Wirtschaft.

JW fordert Freibetrag für Beteiligungen

Die Junge Wirtschaft ist überzeugt, dass Investments durch privates Kapital in junge Unternehmen eine wertvolle zusätzliche Stütze für den Aufschwung sein können.

„Der Beteiligungsfreibetrag würde Kapital mobilisieren und Liquidität für Investitionen schaffen. Dadurch wäre er für die Unternehmen eine alternative und attraktive Finanzierungsmöglichkeit abseits der Bankfinanzierung“, führte die JW-Bundesvorsitzende Christiane Holzinger kürzlich bei einem Pressegespräch aus.

Der Beteiligungsfreibetrag soll gerade auch Investitionen von Unternehmen in der Region fördern und so die regionale Wirtschaft stärken. Dafür sollen private Beteiligungen an Neugründungen oder an kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bis zu einer Höhe von 100.000 € als Freibetrag über fünf Jahre absetzbar sein. Das würde in Österreich laut einer

aktuellen Economica-Studie über einen Zeitraum von fünf Jahren eine zusätzliche Wertschöpfung von bis zu 334 Mill. € bewirken und 4.600 Arbeitsplätze schaffen.

„Ich bin überzeugt, dass der Beteiligungsfreibetrag wichtige Impulse gerade für junge Unternehmen, KMU und Start-ups brächte, deren Finanzierungsbasis damit gestärkt würde. Denn Wachstum braucht Kapital. Diese Investition in die Zukunft hätte zweifellos positive gesamtwirtschaftlichen Effekte und würde die Steuerausfälle bei weitem überwiegen“, stimmt auch Martin Kaswurm, Landesvorsitzender der JW Salzburg, der Forderung zu.

Auf der neuen Webseite www.investieren-in-oe.at können sich potenzielle Unterstützer der heimischen Unternehmen informieren und die Forderung nach steuerlichen Incentives für rot-weiß-rote Investitionen unterstützen. „Wir wollen damit zeigen, dass es in Österreich eine große Bereitschaft zu investieren gibt, wenn die Anreize und Rahmenbedingungen passen“, sagt Holzinger.

AKTUELLE STEUERECKE

AWS Investitionsprämie – die Fristen laufen!

DANIEL KÖNIG

TREUHAND-UNION SALZBURG STEUERBERATUNGS GMBH & Co KG

Die **AWS Investitionsprämie** wurde zur Förderung von **Unternehmensinvestitionen** geschaffen. Laut Auskunft des **Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort** werden die **Mittel** weiter **aufgestockt**. Anträge, die zwischen 1. September 2020 und 28. Februar 2021 eingebracht werden, sind zu bedienen. Förderberechtigt sind grundsätzlich **Unternehmen aller Branchen**, unabhängig von der **Unternehmensgröße**. Voraussetzung ist, dass das Unternehmen über einen **Sitz und/oder eine Betriebsstätte in Österreich** verfügt.



Foto: wildbild

Mag. Daniel König



Die **Höhe der Förderung** beträgt grundsätzlich 7% der Investition. Investitionen in den Bereichen **Ökologisierung, Digitalisierung und Gesundheit** werden mit **14%** gefördert. Die **Mindestinvestitionssumme** beträgt **5.000 €**, wobei **mehrere Investitionen** in einem Förderantrag zusammengefasst werden können. Die **Obergrenze** beträgt **50 Mill. €**. Förderbar sind **materielle und immaterielle aktivierungspflichtige Investitionen** in das abnutzbare Anlagevermögen, die bis **spätestens 28. Februar 2022** (bei einem Investitionsvolumen von mehr als 20 Mill € bis 28. Februar 2024) umgesetzt werden. Mit der Investition darf

erst **nach dem 1. August 2020** und muss **vor dem 1. März 2021** begonnen worden sein. Als Beginn zählen Bestellungen, Lieferungen, Beginn von Leistungen, Anzahlungen, Zahlungen, Rechnungen, Abschluss eines Kaufvertrags oder Baubeginn. **Bestimmte Investitionen**, z. B. klimaschädliche Investitionen, aktivierte Eigenleistungen, Unternehmensübernahmen etc., sind von der **Förderung ausgeschlossen**. Die Investitionsgüter müssen **drei Jahre** an einer Betriebsstätte in Österreich **belassen werden**.

Der **Antrag ist bis spätestens 28. Februar 2021** über die Online-Plattform aws Fördermanager zu stellen. Die **Endabrechnung** ist innerhalb von **drei Monaten** ab zeitlich **letzter Inbetriebnahme und Bezahlung** (unbeschadet üblicher Haftrücklässe) einzureichen. Die Einreichung erfolgt ebenfalls über die Online-Plattform. Bei einem Zuschuss über **12.000 €** ist die Unterschrift eines **Steuerberaters, Wirtschaftsprüfers oder Bilanzbuchhalters** erforderlich. **Tipps:**

- Anträge grundsätzlich möglichst früh einreichen.
- Mehrere Investitionen in einem Antrag zusammenfassen, um die 5.000-€-Grenze zu überschreiten.
- Separate Rechnungen für Investitionen mit 7%-Prämie und Investitionen mit 14%-Prämie anfordern.
- 3-Monatsfrist für Abrechnung beachten.



- Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

Horizon Europe – Förderprogramm für Forschung und Innovation ist gestartet

Horizon Europe ist das größte europäische Förderprogramm für Forschung und Innovation. Bis 2027 werden damit rund 95,4 Milliarden Euro in Forschung und Innovation investiert.

Das Nachfolgeprogramm von Horizon 2020 ist Anfang 2021 gestartet. Die ersten Einreichungen für Projektanträge werden im Frühjahr 2021 möglich sein. „Horizon Europe bietet viele Möglichkeiten, um bei der Umsetzung von innovativen Ideen mit Marktpotenzial zu unterstützen. Zum Beispiel richtet sich der EIC

Accelerator an risikoreiche Innovationen von KMU, um damit bahnbrechende Ideen vom Prototyp bis zur Markteinführung sowie internationales Wachstum zu ermöglichen“, sagt Simone Weiß, Förderexpertin des European Enterprise Network (EEN) beim ITG – Innovationsservice für Salzburg.

Um die vielfältigen Förderangebote kennenzulernen, findet von Jänner bis März 2021 eine Informationskampagne der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) statt.

In 35 Online-Veranstaltungen zu ausgewählten wöchentlichen Schwerpunktthemen lernen Interessierte das Förderprogramm kennen. Dort erhalten sie nütz-



Foto: Pixabay

Die Laufzeit von Horizon Europe hat im Jänner begonnen und endet im Dezember 2027.

liche Hintergrundinformationen und profitieren vom Austausch mit EU-Expertinnen und -Experten und anderen Teilnehmenden.

Speziell an KMU richtet sich die Themenwoche „Innovative Europe“, die von 18. bis 22. Jänner stattfindet. In fünf Online-Veranstaltungen steht die gezielte Förderung von Innovation in kleinen und mittleren Unternehmen im Mittelpunkt. „In der Themenwoche erhalten KMU

einen kompakten Überblick über die europäischen Programme und Unterstützungsleistungen für rasches Wachstum und Internationalisierung für KMU im Rahmen von Horizon Europe“, sagt Simone Weiß.

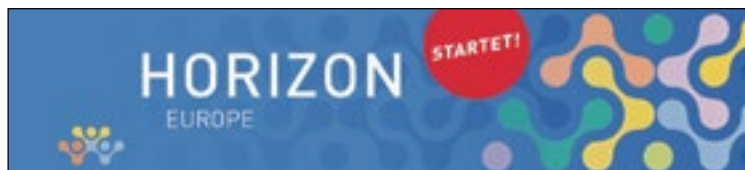
Weitere Infos zum Förderprogramm unter www.horizon-europe-community.at

KONTAKT



Innovationsservice
für Salzburg

Informieren Sie sich rechtzeitig bei den EEN-Förderexperten des ITG – Innovationsservice für Salzburg über das neue Programm und künftige Einreichmöglichkeiten unter: simone.weiss@itg-salzburg.at, sowie florian.duerager@itg-salzburg.at



Forschungsprämie beantragen!

Im Jahr 2020 beantragten Österreichs Unternehmen über 1 Mrd. € an Forschungsprämien. Von den 9.700 Anträgen wurden etwa 80% von KMU gestellt.

Auch im neuen Jahr können KMU für Aufwendungen in Forschung und Entwicklung (F&E) wieder die beliebte Prämie beim Finanzamt beantragen. Gefördert werden 14% der F&E-Kosten, wie zum Beispiel Lohnkosten für Forscher und Ausgaben für Forschungsgeräte.

Wenn ein Unternehmen über F&E-Tätigkeiten verfügt, können Sie die Prämie ganz einfach über FinanzOnline beantragen. Werden Forschung und Entwicklung eigenbetrieblich eingebracht, ist für die Antragstellung ein Jahresgutachten der FFG notwendig. Dieses kann auch auf FinanzOnline beantragt werden. „Mit der Forschungsprämie werden Aufwendungen für Forschung und experimentelle Entwicklung in



Foto: Kurhan/Fotolia

Unternehmen als finanzielle Prämie im Wirtschaftsjahr unterstützt. Vergessen Sie daher nicht auf den Antrag im Rahmen von FinanzOnline. Das gilt sowohl für geförderte als auch für nicht geförderte Projekte“, betont Förderexperte Hans Christian Pfarrkirchner vom ITG – Innovationsservice für Salzburg.

Weitere Informationen und Beratung zur Forschungsprämie unter www.itg-salzburg.at

So können Betriebe ihr Geschäftsmodell schützen

Know-how ist das wertvollste Gut, das ein Unternehmen besitzt. Umso wichtiger ist ein guter Schutz dieses Wissens, um den internationalen Wettbewerbsvorteil zu halten. Gerade in der heutigen Zeit betrifft das auch digitale Produkte und neue Geschäftsmodelle. Zu einer guten IP-Strategie gehört viel mehr als etwa nur der Patentschutz. Um den eigenen Handlungsspielraum zu erhalten und die Handlungsfähigkeit des Mitbewerbs einzuschränken, muss immer das gesamte Geschäftsmodell betrachtet werden. Auch sollten Unternehmer sich sicher sein können, dass sie geschütztes Eigentum von anderen nicht unabsichtlich verletzen.

Bei der Online-Veranstaltung am 20. Jänner zeigt IP-Experte Wolfgang Dietl im Kurzseminar, wie man seinen IP-Schutz erhöhen und Risiken minimieren

kann. In anschließenden, kostenlosen Einzelgesprächen kann man mit ihm individuellen Herausforderungen besprechen.

KONTAKT



Innovationsservice
für Salzburg

IP-Strategie für Unternehmen: Wie schütze ich mein Geschäftsmodell?

20. Jänner 2021, 9 bis 10 Uhr
Online-Anmeldung unter www.itg-salzburg.at/veranstaltungen

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit Dietl IP-Consulting e. U. und dem Enterprise Europe Network statt.

„Sinnstiftung zieht uns mit“

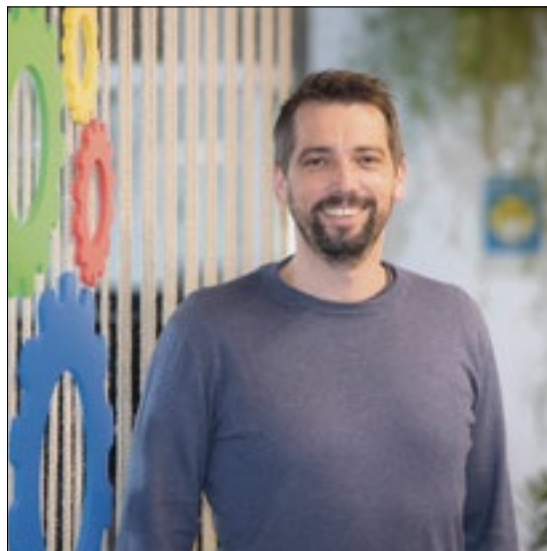
hotelkit ist ein Softwareprogramm, das seit 2012 Hotelmitarbeitern hilft, die täglichen Herausforderungen besser zu lösen. Der Salzburger Firmengründer Marius Donhauser stammt aus einer Hotelierefamilie – er betreibt auch den Salzburger Hof in der Stadt Salzburg – und kann auf jahrelange eigene Gastronomieerfahrungen zurückgreifen. Donhauser und seine Leute haben binnen kurzer Zeit einen enormen Betriebserfolg eingefahren. 1.500 Neukunden und 65 Mitarbeiter sind das Resultat dieser Arbeit. Laufend wird das Produkt weiterentwickelt. Die Innovationsfreudigkeit des Unternehmens leitet sich aus New-Work-Rahmenbedingungen ab. Welche Faktoren zum Tragen kommen und welche Kulturleistung dahintersteckt, verrät Marius Donhauser im Interview mit WorkVision-Experte Chris Holzer.

Ihr habt viel Spaß in der Arbeit, gehen da nicht die Ernsthaftigkeit und die Leistungsbereitschaft verloren?

Wir haben uns eine Software überlegt, die Sinn macht, wir verändern den Alltag unserer Kunden. Das Produkt kommt sehr gut an. Dieses Feedback der Auftraggeber gibt uns sehr viel Kraft und Energie. Kunden sagen zu uns: „Wir können uns gar nicht mehr vorstellen, ohne hotelkit zu arbeiten.“ Das ist eine Mission, die alle mitzieht. Die im Unternehmen verbrachte Lebenszeit sollte Spaß machen. Als Softwareunternehmen haben wir seit langer Zeit Erfahrung mit Home-Office, das kommt vielen Mitarbeitern zugute, Studenten und Müttern zum Beispiel. Wir kommen auch gerne bei uns im Büro zusammen, unser Spirit wird greifbar. Wir sind eine Working Family. Wir tun alle gerne, was wir tun. Da steht unterm Strich eine hohe Leistungsbereitschaft.

Was kann hotelkit?

Ich hatte eine Idee, hatte Software-Erfahrung, und auch meine Co-Founder waren Programmierer. Eine digitale Zusammenarbeit und Open Innovation waren für



Marius Donhauser, Firmengründer von hotelkit, im Interview mit WorkVision-Experte Chris Holzer.

Foto: WKS/Vogl

uns Alltag. Parallel hatte ich den Salzburger Hof übernommen. Ich wollte im Arbeitsablauf mit einem anderen Ansatz arbeiten,

INTERVIEW, FOLGE 33

WorkVision

Neue Ansätze für modernes Arbeiten im Bundesland Salzburg

als ich das vielfach in anderen Betriebsführungen gesehen hatte. Ein Hotel ist rund um die Uhr und sieben Tage in der Woche offen. Da neigen Hoteliere zu ständiger persönlicher Verfügbarkeit, wenn Probleme auftauchen. Mit unserer zweigliedrigen Plattform machen wir das Wissen des eigenen Unternehmens verfügbar, ähnlich wie bei Wikipedia. Damit steigt die Kompetenz zu eigener Problemlösung. Zweitens wollte ich die Kommunikation generell vereinfachen, nach Vorbild der aufkommenden Social Networks. Privates Kommunikationsverhalten wird somit im Betrieb etabliert. Das führt zu effizienteren Abläufen, in selbstbestimmter Art und Weise und zum vermehrten Einbringen eigener Ideen. Die frei werdende Zeit kommt der Gästebetreuung zugute.

Was unterscheidet hotelkit vom System herkömmlicher Dienstanweisungen?

Über die Verinnerlichung werden Prozesse genauer eingehalten. Die Menschen arbeiten täglich mit unseren Tools: Der Haustechniker bekommt Reparaturaufträge, die Hausdame verteilt die Zimmer, die zu reinigen sind, und die Front-Office-Leute machen Dienstübergaben. Mit einer Verknüpfung von täglichem Arbeitstool, Wissensplattform und eigener Initiative entsteht eine gewisse Leichtigkeit: Ich bin immer nur einen Klick von der Befriedigung meiner Neugierde entfernt. Obwohl digital organisiert, entsteht viel Gemeinschaftsgefühl, weil alle das Tool als hilfreich einschätzen. Wir sehen unsere Programme als Ergänzung zur interpersonellen Kommunikation, wobei der Vorteil von hotelkit auch darin liegt, dass es eine effizientere Vorbereitung von Meetings gewährleistet, da im Vorfeld digital bereits vieles ausgetauscht und geklärt wurde.

Sales-Tiere, Superstar-Organisatoren und Leute aus der Buchhaltung, die wir lieben: Warum dieses Wording?

Kathi, die Schwester einer langjährigen Mitarbeiterin, ist eine hervorragende Texterin. Wir wollten auf unserer Website einen neuen Stil verfolgen, der uns als Unternehmen gut repräsentiert. Sie hat Dinge vorgeschlagen und wir haben gesagt: „Genau, das sind wir!“ Wir sind ein locke-

res Unternehmen, das qualitativ hochwertig arbeitet. Das war darzustellen, weil wir genau solche Haltungen bei bestehenden und neuen Mitarbeitern suchen.

Soft-Faktoren wie Wärme, Sich-Mögen, Wertschätzung werden bei euch großgeschrieben?

Recruiting ist die große Herausforderung. Wenn wir ausschließlich in Salzburg Mitarbeiter suchen würden, die als Anforderung Erfahrung in B2B in einem SaaS (Software-as-a-Service)-Unternehmen mitbringen, dann wird das schwierig werden. Wir kooperieren mit dem Tourismusbezirk der Fachhochschule Salzburg. Da sind viele junge, ambitionierte Talente zu finden. Der Anteil an Frauen ist hoch. Im Betrieb fördern wir diese Talente. Daraus entstehen auch neue Positionen im Unternehmen. Wir haben 70% Wachstum, sind durch Corona 2020 in dieser Entwicklung allerdings gebremst und forcieren in Zukunft eine strukturierte Personalentwicklung. Im Bereich Programmierung sieht die Geschlechterverteilung übrigens genau umgekehrt aus, da arbeiten zu 100% Männer. Jedenfalls ist uns wichtig, dass alle verstehen, was uns den richtigen Spirit bringt, egal ob Mann oder Frau.

Game Changer der WKS 2016 und mehrfacher Hotel-Tech-Report-Sieger: Freuen euch Auszeichnungen?

Das ist jedenfalls schön. Wir haben auch schon einmal den Salzburger Wirtschaftspreis als Start-up gewonnen. Gerade in der Anfangsphase kannst du mit den gewonnenen Preisen gute Öffentlichkeitsarbeit machen. Man kann noch nicht auf viel Kunden-Feedback zurückgreifen, da ist die positive Begutachtung durch eine Fachjury viel wert. Der internationale Hotel Tech Report ist für die Mitarbeiter sehr wichtig. Gleich in vier Kategorien weltweit zu bestehen, noch dazu als Bootstrap (Unternehmen ohne Investor), ist cool. Die größte Auszeichnung ist allerdings das Vertrauen unserer Kunden in uns.

Bildung

WIFI-Weiterbildung trotz Corona weiter stark gefragt

Die Corona-Pandemie stellte auch das WIFI Salzburg vor neue Herausforderungen. So war auch das Wirtschaftsförderungsinstitut von den Lockdowns betroffen, konnte aber dank langjähriger Erfahrung im E-Learning das Kursprogramm weitgehend aufrechterhalten.

Mit Jahresende 2020 haben trotz Lockdown und anderer Einschränkungen 27.600 Teilnehmer einen Kurs am WIFI Salzburg besucht. Das sind um 11% weniger als im Jahr davor. Insgesamt sind aber 2.480 Veranstaltungen über die Bühne gegangen, das sind nur um 5% weniger als im Vorjahr. Unter den erschwerten Bedingungen hat sich das WIFI schnell auf neue Lehr- und Lernoptionen eingestellt. „Trotz Corona empfehlen 97% der Kursteilnehmer das WIFI weiter, der bisher beste Wert“, freut sich WIFI-Institutsleiterin Dr. Renate Woerle-Vélez Pardo.

Online-Schulungen wurden sehr gut angenommen und in den neuen Lernalltag integriert. „Die Umstellung war ja zu Beginn des ersten Lockdowns sehr abrupt. Wir arbeiten seit 20 Jahren mit E-Learning-Plattformen. Somit war es nicht ganz so schwierig für uns, letztlich haben wir im Pandemiejahr 2020 bis zu 70% der Termine online unterrichtet. Hier arbeiteten wir nicht nur mit unserer E-Learning-Plattform, sondern auch mit Web-Konferenz-Tools. Und wir haben vor allem unsere Mitarbeiter und Trainer intensiv geschult, und alle haben tagtäglich dazuge-



97% der Kursteilnehmer empfehlen das WIFI weiter.

Foto: WKS/wildbild

lernt“, erklärt Woerle. Einer der Trainer ist DI Soroush Foroughi. Er unterrichtet Mathematik für die Berufsreife und den Bereich Bautechnik. „Die größte Herausforderung beim Online-Training ist, dass ich alle Teilnehmer motivieren kann. Denn im Unterricht merke ich am Gesichtsausdruck und am Verhalten, ob ich ihre Aufmerksamkeit habe oder nicht. Das fehlt mir beim Online-Training. Deswegen müssen auch alle Kursteilnehmer ihre Kamera einschalten, nicht weil ich wissen will, was für eine Einrichtung sie zu Hause haben, sondern weil ich erkennen möchte, wie es ihnen emotional geht. Durch Mimik und Gestik merke ich, ob sie die Inhalte verstehen oder nicht.“

Um die Aufmerksamkeit der Teilnehmer aufrechtzuerhalten, muss man den Inhalt möglichst abwechslungsreich gestalten, ist Foroughi überzeugt: „Wir haben fünf Stunden Unterricht und machen zwei Pausen zu je 20 Minuten. Das ist eine Herausforderung für die Teilnehmer. Deswegen ist es auch meine Aufgabe, dass wir den Inhalt möglichst abwechslungsreich präsentieren.“ (► Lesen Sie weiter auf S. 36).

Foto: Werkschulheim Felbertal



„Tage der offenen Tür“ geben am 15./16. Jänner online Einblick in den schulischen Alltag im Werkschulheim Felbertal.

Genial: Gymnasium plus Lehrabschluss

Eine gute Ausbildung rückt derzeit wieder verstärkt in den Mittelpunkt. Genau damit punktet das Werkschulheim Felbertal am Zukunfts-Campus in Ebenau bei Salzburg. Die Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht genießt österreichweit einen ausgezeichneten Ruf. Zusätzlich zur gymnasialen Bildung können die Schüler die Lehrberufe Mechatronik, Maschinenbautechnik oder Tischlereitechnik absolvieren. Bereits in der Unterstufe wird im Schwerpunkt „Technisches Werken“ der Umgang mit Mate-

rialien wie z. B. Holz oder Metall vermittelt.

Am 15. und 16. Jänner sind „Tage der offenen Tür“ geplant, die diesmal virtuell mit einer Ansprechperson vor Ort stattfinden. Achtung: Anmeldung erforderlich! Interessierte haben die Möglichkeit, sich auf der Homepage bereits im Vorfeld Einblicke in die einzelnen Bereiche per Videos, die von den Schülern selbst produziert wurden, zu verschaffen.

Nähere Informationen unter www.zukunftscampus.at

Anzeige

(► Fortsetzung von S. 35).

Daher schalte ich manchmal die Frontkamera ein und rede direkt mit meinen Teilnehmern, dann aktiviere ich wieder den Tisch-Visualizer, damit sie sehen, was ich genau schreibe. Meist ist jedoch die große Kamera aktiviert, wenn ich etwas an der Tafel erkläre. Diese Abwechslung hilft den Teilnehmern, dass es Ihnen nicht so langweilig wird.“

Gute Erfahrungen mit Online-Unterricht

Auch die Kursteilnehmer haben sich an das digitale Lernen bereits gewöhnt. So schildert Markus Leitner: „Mit dem virtuellen Lernen von zuhause aus geht es mir eigentlich ganz gut. Online ist auf jeden Fall besser als im Präsenzkurs zwei Stunden lang mit Maske sitzen zu müssen. Für die Trainer ist die neue Situation sicher nicht ein-



WIFI-Trainer Soroush Foroughi beim Online-Unterricht mit seinen Kursteilnehmern.

Foto: WKS

fach, aber die haben sich einiges einfallen lassen und machen das super. Das größte Manko ist, dass man mit Kurskollegen kaum noch plaudern kann, das ist schon schwieriger geworden und schade. Ein Vorteil ist jedoch, dass man sich die Anreisezeit zum WIFI und die Parkkosten sparen kann.“

Kursteilnehmerin Marlene Meingast ergänzt: „Den virtuellen Unterricht kann man natürlich nicht mit dem Präsenzunterricht vergleichen. Beim Distance Learning fehlen einfach die sozialen Kontakte, trotz allem finde

ich es gut, dass wir die Möglichkeit haben, unsere Weiterbildung fortzusetzen. Unser Trainer gestaltet den Unterricht sehr gut und ist bemüht, dass wir den Stoff verstehen. Vorteile beim Distance Learning gibt es gerade für mich als Mama auch, denn ich erspare mir damit Wege und Zeit.“

Blended Learning wird forciert

In Zukunft will das WIFI verstärkt auf „Blended Learning“ setzen. Das ist ein Mix aus Präsenzunterricht und Online-Lernen.

„Hier kann man sich vorab bereits online einiges an Theorie erarbeiten und dann später im Präsenzunterricht die wirklich kniffligen Themen in der Gruppe aufarbeiten oder in der Werkstatt den Unterricht vertiefen. Zudem bin ich beim Online-Lernen flexibel und kann arbeiten, sobald ich Zeit habe. Ortsungebunden kann man entweder zuhause lernen, im Büro oder unterwegs“, erklärt Woerle. Gerade im Pandemiejahr 2020 brachte das Distance Learning viele Vorteile, berichtet sie: „Denn wir hatten viele Teilnehmer, die nicht kommen konnten, weil sie etwa in Quarantäne waren. Hier haben wir den sogenannten Hybridunterricht angeboten. Dabei war der Trainer bei uns im Haus, ein Teil der Kursteilnehmer war auch im WIFI und ein Teil saß zuhause vor den Computern und hat über Live-Online-Training ebenfalls mitmachen können.“ Um auch in Corona-Zeiten alle Termine aus dem Praxisunterricht wahrnehmen zu können, wird das WIFI 2021 ausnahmsweise auch abends während der Semester-, Oster- und Sommerferien geöffnet bleiben.

Weitere Infos unter www.wifi-salzburg.at

WEITERE INFOS



Video zum WIFI Distance Learning

Profi im Einkauf und in Logistikmanagement

Wenn man den Einkauf strategisch geschickt organisiert, kann man Zeit und Geld sparen.

Zudem sind die Anforderungen an den modernen Einkauf durch steigende Zukaufanteile, neue Technologien, weltweite Beschaffung und zunehmenden Preisdruck bestimmt. Der Weg von der operativen Bestellabwicklung zur strategisch denkenden und handelnden Organisation gewinnt auch in kleinen und mittleren Unternehmen an Bedeutung. Mit dem richtigen Werkzeug ist man dafür gerüstet. Beim Lehrgang Einkauf stehen u. a. folgende Inhalte auf dem Programm: strategischer Einkauf, betriebswirtschaftliche Kostenverwaltung, Einkaufscontrolling, Beschaffungslogistik, Lieferantenmanagement, Rechtsfragen,



Foto: WrightStudio/stock.adobe.com

Einkaufsmanagement im Internetzeitalter und Verhandlungsführung.

Der nächste kostenlose Infotermin ist am 26. Jänner um 18 Uhr im WIFI Salzburg.

Weiters startet am 26. Februar im WIFI der Lehrgang „Supply Chain Management: Logistikmanagement für Nachwuchs-Führungskräfte“. Logistikmanagement ist das Getriebe des

Handels. Es umfasst ein weites Gebiet bestehend aus Organisation, Koordinierung und Kontrolle von Warenfluss und ist für jedes Unternehmen von großer Bedeutung. Durch die Globalisierung wurde die Logistik zum hochkomplexen Fachgebiet, das qualifizierte Mitarbeiter erfordert. Bei diesem berufsbegleitenden Supply-Chain-Management-Lehrgang kann man sein logistisches Know-how vertiefen, erlernt Führungskompetenz und bekommt fundiertes Fachwissen, das in der Praxis sofort umgesetzt werden kann.

INFO & ANMELDUNG

Petra Beranek
0662/8888, Dw. 423
pberanek@wifisalzburg.at

Lern, die Zukunft zu gestalten.



MANAGEMENT

Unternehmertraining Online
Online: 1.2.–2.6.2021, Mo, Mi
18.00–21.00 (genaue Termine
lt. Stundenplan), 71513020Z,
€ 1.200,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch
Salzburg: 1.–4.2.2021, Mo–Do
8.00–18.00, 73161060Z, € 480,00

Der souveräne Auftritt im Online-Meeting – Kommen Sie auf den Punkt
Online: 19.1.2021, Di 17.00–18.40,
14726010Z, € 59,00

PERSÖNLICHKEIT

Schlagfertig und überzeugend argumentieren
Salzburg: 18./19.1.2021, Mo, Di
9.00–17.00, 11027010Z, € 390,00

Mit Resilienztraining zum Fels in der Brandung
Salzburg: 28.1.2021, Do 9.00–
17.00, 11352020Z, € 200,00

Praxismanagement
Salzburg: 29.1.–26.6.2021, Fr
16.30–20.30, Sa 8.30–16.30,
75723010Z, € 1.690,00

Projektmanagement – WIR-Kompetenz
Salzburg: 20.1.2021, Mi 8.00–16.00,
Lehrlingsseminar, 10808010Z,
€ 160,00

SPRACHEN

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training
Pinzgau: 22.–30.1.2021, Fr 13.00–
17.30, Sa 9.00–13.15, 61115080Z,
€ 339,00

Englisch B2 – Business English
Salzburg: 28.1.–20.5.2021, Do
18.15–20.45, 61125020Z, € 305,00

Italienisch A1/2
Salzburg: 21.1.–25.3.2021, Do
18.00–20.30, 63002070Z, € 185,00
Salzburg: 27.1.–31.3.2021, Mi
17.00–19.30, 63002030Z,
€ 185,00

Italienisch A2/1
Salzburg: 18.1.–12.4.2021, Mo
19.30–22.00, 63004010Z,
€ 212,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Diplomlehrgang Human Resources Management
Salzburg: 21.1.2021, Do 18.00,
11600020Z

Einkaufslehrgänge
Salzburg: 26.1.2021, Di 18.00–
22.00, 16542020Z

Produkt-Management-Lehrgang
Salzburg: 28.1.2021, Do 18.00–
20.00, 32052010Z

Lehrgang Fotografie und Bildbearbeitung
Salzburg: 21.1.2021, Do 18.30–
20.30, 21850020Z

Humanenergetik Lehrgang
Salzburg: 21.1.2021, Do 18.00–
20.00, 75167010Z

Strömen nach Rang Dröl
Salzburg: 27.1.2021, Mi 18.00–
20.00, 75017020Z

TEH®-Ausbildungen
Salzburg: 27.1.2021, Mi 18.00–
19.30, 75113020Z

Berufsreifeprüfung
Salzburg: 19.1.2021, Di 18.00–
20.00, 97000010Z

Lehre und Matura
Pinzgau: 19.1.2021, Di 18.00–
19.30, 97002060Z

Deutsch A2/2
Salzburg: 18.1.–3.3.2021, Mo, Mi
19.30–22.00, 65811080Z,
€ 225,00
Pinzgau: 20.1.–24.2.2021, Mi, Sa
8.15–11.30, 65811190Z, € 225,00
Salzburg: 27.1.–18.2.2021, Mo–Fr
9.00–11.30, 65811090Z,
€ 225,00

Deutsch A2/B1 – Schreibtraining
Salzburg: 19.1.–2.2.2021, Di 17.00–
19.45, 65829020Z, € 152,00

Deutsch B1/1
Salzburg: 21.1.–25.2.2021, Mo,
Di, Do 17.00–19.30, 65812090Z,
€ 254,00

Deutsch B1/2
Lungau: 29.1.–19.2.2021, Mo,
Do, Fr 18.00–21.00, 65814200Z,
€ 225,00

Deutsch B1/B2 – Wir sprechen Deutsch – Konversation
Salzburg: 1.2.–12.4.2021, Mo
17.30–19.00, 65828020Z, € 190,00

Deutsch B2/1
Salzburg: 18.1.–18.2.2021, Mo, Do
17.00–19.30, der Kurs wird auf 23
Lehreinheiten gekürzt, 65815070Z,
€ 210,00

Deutsch B2/4
Salzburg: 19.1.–2.3.2021, Di, Do
19.30–22.00, 65825030Z,
€ 190,00
Salzburg: 21.1.–4.3.2021, Di, Do
17.00–19.30, 65825040Z, € 190,00
Salzburg: 25.1.–5.2.2021, Mo–Fr
9.00–11.30, 65825050Z, € 190,00

Deutsch A1/A2 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD
Salzburg: 25.1.–1.2.2021, Mo
17.00–19.45, 65818040Z, € 110,00

Deutsch B1 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD
Salzburg: 18.–28.1.2021, Mo, Do
18.00–20.30, 65813050Z, € 163,00

Portugiesisch A1/2 (Brasilianisch)
Salzburg: 21.1.–11.3.2021, Do
18.15–20.45, 65202010Z, € 185,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Kommen Sie zum Abschluss! Ihr persönlicher Einsatz im Verkauf
Online: 21.1.2021, Do 17.00–18.40,
14744010Z, € 59,00

So geht Kundengewinnung heute
Online: 28.1.2021, Do 18.00–19.30,
16404020Z, € 70,00

Buchhalter aktuell
Salzburg: 28.1.2021, Do 18.00–
22.00, 74002010Z, € 95,00

Buchhaltung 2 (für Fortgeschrittene)
Pongau: 19.1.–18.3.2021, Di, Do
18.00–22.00, 13002070Z, € 510,00

Aktuelles für Personalverrechner – Arbeitsrecht – 1. Hj. 2021
Online: 28.1.2021, Do 13.00–16.30,
12353050Z, € 140,00

Aktuelles für Personalverrechner – Sozialversicherung und Lohnsteuer – 1. Hj. 2021
Online: 19.1.2021, Di 14.00–17.30,
12352010Z, € 140,00
Online: 20.1.2021, Mi 8.30–12.00,
12352040Z, € 140,00
Online: 20.1.2021, Mi 13.30–17.00,
12352030Z, € 140,00

Online: 21.1.2021, Do 14.00–17.30,
12352020Z, € 140,00
Online: 28.1.2021, Do 8.30–12.00,
12352050Z, € 140,00

Personalverrechner – Grundkurs kompakt
Online: 18.–28.1.2021, Mo–Fr 8.00–
13.00, 12319020Z, € 410,00

Der gute Ton – effektive Kundenbetreuung am Telefon
Salzburg: 26.1.2021, Di 9.00–17.00,
14074020Z, € 190,00

EDV/IT

CDL Base
Salzburg: 1.2.–18.3.2021, Mo,
Di, Do 18.00–22.00, 88014020Z,
€ 990,00

ECDL Standard
Salzburg: 1.2.–20.4.2021, Mo,
Di, Do 18.00–22.00, 88010020Z,
€ 1.585,00

Microsoft-Office-Kompaktkurs – Aufbau (Word, Excel)
Salzburg: 20.1.–3.2.2021, Di, Mi
9.00–17.00, 83653010Z,
€ 665,00

MS Outlook und MS OneNote: Die perfekte Zusammenarbeit
Pongau: 25.1.2021, Mo 9.00–17.00,
83704030Z, € 255,00

SAP FL-Grundlagen
Salzburg: 19./20.1.2021, Di, Mi
9.00–17.00, 83200030Z,
€ 705,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung IT-Informatik
Salzburg: 1.2.2021, Mo 9.00–13.00,
88095010Z, € 175,00

Adobe InDesign I – Einführung
Salzburg: 28.1.–1.2.2021, Mo, Do
9.00–17.00, 83711030Z, € 485,00

Grafikdesign Affinity Photo & Publisher kompakt I – Basis (im Print- & Online-Bereich)
Salzburg: 26.1.–11.2.2021, Di–Do
9.00–17.00, 83788010Z, € 825,00

Datenschutz-Grundlagen für Betrieb & Unternehmen
Pinzgau: 27.1.2021, Mi 14.00–
22.00, 21035060Z, € 295,00
Salzburg: 30.1.2021, Sa 9.00–17.00,
21035020Z, € 295,00

Lern, die Zukunft zu gestalten.



TECHNIK/DESIGN

Ausbildung zum

Qualitätsmanager (QM)

Salzburg: 20.1.–24.3.2021, M1: Mi–Fr 20.–22.1.2021, M2: Di–Do 9.–11.2.2021, M3: Mo–Mi 8.–10.3.2021, M4: 24.3.2021, 20990010Z, € 2.370,00

Ausbildung zum Qualitätsmanager (QM) – Modul 1

Salzburg: 20.–22.1.2021, Mi–Fr 9.00–17.00, 21095010Z, € 705,00

AutoCAD 2D – Aufbau

Salzburg: 25.–29.1.2021, Mo–Do 8.30–17.30, Fr 8.30–12.30, 21542010Z, € 1.152,00

AutoCAD 2D – Grundlagen

Lungau: 28.1.–6.2.2021, Do 18.00–22.00, Fr, Sa 9.00–17.00, 21541080Z, € 1.152,00

Schweißen für Lehrlinge

Salzburg: 1.–5.2.2021, Mo–Do 8.00–17.00, Fr 8.00–12.00, 22001020Z, € 775,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Elektrotechnik – Vertiefung Anlagen- und Betriebstechnik

Salzburg: 22.1.2021, Fr 14.00–22.00, 25158010Z, € 190,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Elektrotechnik – Hauptmodul

Salzburg: 30.1.2021, Sa 8.00–17.00, 25159040Z, € 190,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Elektronik – Information und Telekommunikation

Salzburg: 30.1.–20.2.2021, Sa 8.00–17.00, 26076010Z, € 330,00

Vorbereitung Lehrabschluss Zerspanungstechnik

Salzburg: 22./23.1.2021, Fr 14.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 21704010Z, € 430,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung für Kochlehrlinge

Salzburg: 1./2.2.2021, Mo, Di 8.00–16.00, 41115020Z, € 350,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Restaurantfachkraft



Foto: WIF/Bryan Reinhardt

Salzburg: 1./2.2.2021, Mo, Di 8.00–16.00, 41116030Z, € 350,00

Vorstufe zum Meisterkurs Konditor für Quereinsteiger

Salzburg: 20.1.–24.2.2021, Mi 18.00–22.00, Samstag + Ferienzeiten 8.00–18.00 praktische Ausbildung, 41108020Z, € 1.690,00

Covid-19-Beauftragter

Salzburg: 21.1.2021, Di 8.30–13.00, 48005030Z, € 180,00

Giftsachkundekurs für Chlorgas gem. GiftV 2000

Salzburg: 25./26.1.2021, Mo, Di 8.00–18.00, 41624010Z, € 420,00

Eventmanagement Diplomlehrgang

Salzburg: 15.2.–14.12.2021, Mo, Di 17.30–21.30, 418040010Z, € 3.900,00
Achtung: Förderungen über Bildungsscheck und Bildungskarenz möglich.

HANDEL & VERKAUF

Modul 1: Direktvertrieb – Vertriebsform mit Zukunft

Salzburg: 29.1.2021, Fr 17.00–21.00, 31050010Z, € 60,00

Modul 2: Alles, was Recht ist – Direktberater als Gewerbetreibende

Salzburg: 12.3.2021, Fr 17.00–21.00, 31051010Z, € 60,00

Modul 3: Steuern, Rechnungswesen und Sozialversicherung

Salzburg: 23.4.2021, Fr 17.00–21.00, 31053010Z, € 60,00

Modul 4: Kunden gewinnen durch souveränes Auftreten

Salzburg: 4.6.2021, Fr 17.00–21.00, 31054010Z, € 60,00

Beschriftung verpackter Lebensmittel

Salzburg: 1.2.2021, Mo 9.00–17.00, 31015020Z, € 160,00

ELEKTROTECHNIKER

Elektrotechnische Sicherheitsvorschriften als Voraussetzung für den Gewerbezugang

Salzburg: 18.–22.1.2021, Mo–Fr 8.00–18.00, Prüfung am 22.1.2021, 73002010Z, € 890,00

KLEIDERMACHER

Verarbeitungskurs für Herrenkleidermacher

Salzburg: 29.1.–11.2.2021, laut Stundenplan – Besprechung MP am 11.2.2021, 13.00–17.00, 28360010Z, € 530,00

KFZ-TECHNIKER

KFZ § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t

Salzburg: 29.1.2021, Fr 14.00–22.00, 23657090Z, € 220,00

TISCHLER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Holztechnik – Fachgespräch

Salzburg: 23.1.2021, Sa 8.30–16.30, 19060010Z, € 270,00

GÄRTNER

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung der Floristen, Praxistraining

Salzburg: 27.1.2021, Mi 8.00–18.00, 28321010Z, € 330,00

MEISTERKURS MECHATRONIK

Fahrradtechnik Modul 2

Salzburg: 18.–22.1.2021, Mo, Di, Do 15.30–21.30, Mi 12.00–21.30, Fr 9.00–14.30, 25509020Z, € 910,00

Vorbereitungskurs auf die Lehrabschlussprüfung Mechatronik –

Hauptmodul Automatisierungstechnik

Salzburg: 1.–5.2.2021, Mo–Fr 18.00–22.00 – Werkzeuge sind mitzubringen wie bei LAP, 25167010Z, € 390,00

FOTOGRAFIE

Workshop – Kollodium-Nassplattenfotografie

Salzburg: 29.1.2021, Fr 9.00–17.00, 21858010Z, € 290,00
Salzburg: 30.1.2021, Sa 9.00–17.00, 21858020Z, € 290,00

FILM

DOK!schule – Aufnahmegespräch

Salzburg: 18.1.2021, Mo 18.00–20.00, 21622020Z, kostenlos
Salzburg: 19.1.2021, Di 18.00–20.00, 21622030Z, kostenlos
Salzburg: 20.1.2021, Mi 18.00–20.00, 21622040Z, kostenlos

GESUNDHEIT/WELLNESS

PranaVita® -Therapeuten – Intensiv Level 3

Salzburg: 30.1.2021, Sa 9.00–17.00, 75306010Z, € 150,00

Faszientechniken/Faszientherapie

Salzburg: 18./19.1.2021, Mo, Di 9.00–17.00, 75565010Z, € 350,00

Sportbetreuung und Sporttherapie

Salzburg: 30.1.–3.7.2021, Sa 9.00–17.00, 72930010Z, € 950,00

Arbeitsprobe dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 25.1.2021, Mo 9.00–11.00, 27034030Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent-Make-up

Salzburg: 25.1.2021, Mo 9.00–12.00, 27206060Z, € 350,00

Schulmedizinische Grundlagen für Permanent-Make-up, Piercer und Tätowierer

Salzburg: 21.1.–19.3.2021, Do 18.00–21.30, Fr 17.00–21.30, Fr 14.00–21.30, Fr 14.00–22.00, Sa 9.00–17.00, 72007010Z, € 900,00

Salzburg: 21.1.–19.3.2021, Do 18.00–21.30, Fr 14.00–21.30, Fr 14.00–22.00, Fr 16.00–22.00, Sa 9.00–17.00, 72007020Z, € 900,00

Wimpernlifting und Laminierung

Salzburg: 18.1.2021, Mo 9.00–18.00, 27028050Z, € 290,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Berghaus GmbH, FN 522754g, Paß Thurn 19, 5730 Mittersill; MV: Mag. Christian Maurer, RA, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg, Tel. 0662/879998, Fax Dw. -20, E-Mail: office@smbi.at. AF: 01.03.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 15.03.2021, 12.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.01.2021, 23 S 1/21y)

DBT – Management GmbH in Liqu., FN 411736w, Dorfstraße 36/Top F, 5101 Berghaus; MV: Dr. Bernhard Zettl, RA, Faberstraße 7A, 5020 Salzburg, Tel. 0662/871104-0, Fax Dw. -4, E-Mail: kanzlei@anwalt-salzburg.eu. AF: 01.3.2021. Prüfungstagsatzung am 15.03.2021, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.01.2021, 44 S 1/21b)

IoTechnik GmbH, FN 530446v, Ederstraße 4, 5400 Hallein. MV: Dr. Walter Aichinger, RA, Sterneckstraße 35, 5020 Salzburg, Tel. 0662/880040, Fax Dw. -10, E-Mail: office@eag-partner.at. AF: 08.02.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 22.02.2021, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 18.12.2020, 44 S 152/20g)

Verl. n. Bernhard Lürzer, verst. 18.01.2020, geb. 15.03.1960, zul. wh. Ringstraße 4/1, 5562 Obertauern; MV: Mag. Markus Stranimaier, RA, Moßhammerplatz 14, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462/4181, Fax 06462/4181-20, E-Mail: office@mein-rechtsanwalt.at. AF: 01.03.2021. Berichtstagsatzung am 15.03.2021, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 29.12.2020, 44 S 154/20a)

AUFHEBUNGEN

FOREVER CLEAN Dienstleistungs GmbH & Integrations Service f. Frauen, FN 466045k, Urstein Nord 11, 5412 Puch. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 16.12.2020, 44 S 85/20d)

K Consult Gesellschaft für Unternehmensberatung und Informationstechnik GmbH, FN 30976d, Schiffmannsgasse 18, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach

Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 30.12.2020, 44 S 130/20x)

ideenwerk GmbH, FN 157595h, Bräumlweg 5, 5101 Berghaus. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 29.12.2020, 44 S 100/20k)

IPM CONCEPT GmbH, FN 186405a, Fleischmarkt 1, 1010 Wien. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 29.12.2020, 44 S 57/20m)

Salzburger Volkszeitung GmbH, FN 283561b, Schranngasse 6, 5020 Salzburg, vertr. d. d. GF Martin Aistleitner, geb. 07.11.1968, Zehetlandweg 62, 4060 Leonding. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 28.12.2020, 44 S 45/14p)

Salzburger Volkszeitung GmbH & Co KG, FN 283564g, Schranngasse 6, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 28.12.2020, 44 S 44/14s)

SARAR EUROPE GmbH, FN 242669t, Kasernenstraße 1, 5071 Wals. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 11.01.2021, 44 S 20/20w)

Gerold Schinwald, geb. 24.03.1974, Mayburgerplatz 10, 5204 Straßwalchen. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 28.12.2020, 44 S 61/19y)

S.X.Restaurantbetriebs GmbH, FN 451132f, Paris-Lodron-Straße 22, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 05.01.2021, 44 S 22/20i)

BESTÄTIGUNG

Roswitha Prommegger, geb. 09.10.1978, Unternehmerin, Markt 390, 5431 Kuchl. Der am 11.01.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 11.01.2021, 44 S 94/20b)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

BUL BAU OG, FN 529904x, Strass 16/2, 5301 Eugendorf. (LG Salzburg, 07.01.2021, 23 S 94/20y)

VERLAUTBARUNG

Voranschläge 2021 – Wirtschaftskammer Österreich und Fachverbände

Der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Österreich und die Voranschläge der Fachverbände für das Jahr 2021 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht.

Die Voranschläge werden von **4.2.2021 bis 4.3.2021** während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung

Finanzen und Rechnungswesen, 1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 1. Stock, Zimmer A1 21, zur Einsicht für die Mitglieder aufliegen.

In der Wirtschaftskammer Salzburg liegen die Voranschläge ebenfalls in der Zeit von **4.2.2021 bis 4.3.2021** in der Stabstelle Finanzen und Interne Dienste, Julius-Raab-Platz 1, 1. Stock, Zimmer 137, während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung zur Einsicht für die Kammermitglieder auf.

Der Abtenauer Hotelbetrieb OG, FN 471105b, vormals Markt 32, 5441 Abtenau. (LG Salzburg, 09.12.2020, 44 S 141/20i)

DP Markenmanagement GmbH., FN 290044k, Moosstraße 37, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 21.12.2020, 44 S 51/20d)

Hrnic Ali Sulejmani, geb. 09.10.1987, Tauernstraße 3/8, 5700 Zell am See. (LG Salzburg, 03.12.2020, 44 S 48/20p)

BETRIEBSFORTFÜHRUNG

Ladstätter KG, FN 131039f, Forellenweg 44, 5300 Hallwang. Die Unternehmensfortführung wird bis 31. 3. 2021 erstreckt. (LG Salzburg, 17.12.2020, 44 S 88/20w)

BETRIEBSSCHLISSUNG

SpryFlash GmbH, FN 346838g, Ederstraße 4, 5400 Hallein. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 17.12.2020, 44 S 150/20p)

Verl. n. Bilias Panagiotis, verst. 03.09.2020, geb. 03.06.1969, zul. wh. Nußdorferstraße 17/1, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. MV: MMag. Eva Maria Anna Havas, RA, Franz-Josef-Kai 1, 5020 Salzburg, Tel. 0662/883473, Fax Dw. -2. E-Mail: eva.havas@benn-ibler.com. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 17.12.2020, 23 S 63/20i)

IoTechnik GmbH, FN 530446v, Ederstraße 4, 5400 Hallein. Die

Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 22.12.2020, 44 S 152/20g)

Lightbase GmbH, FN 398111h, Hellbrunnerstraße 30, 5081 Anif. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 11.01.2021, 44 S 142/20m)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Austria.at Marketing GmbH, FN 294894v, Moosstraße 37, 5020 Salzburg. Die für den 18.01.2021 um 09.30 anberaumte Schlussrechnungslegungstagsatzung wird abberaumt. Die nachträgliche Prüfungstagsatzung am 18.01.2021 um 09.30 Uhr, Saal 354 findet statt. (LG Salzburg, 11.01.2021, 44 S 122/20w)

Attila Braun, geb. 22.01.1971, Fliesenleger, Karl-Adrian-Straße 10/Top 4, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 17.02.2021, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 104. (LG Salzburg, 05.01.2021, 23 S 58/20d)

Christian Enge, geb. 22.05.1965, Taxiunternehmer, Uferstraße 3, 5751 Maishofen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 18.01.2021, 10.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 30.12.2020, 44 S 114/20v)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

FA-Bauconsulting GmbH, FN 477270v, General-Keyes-Straße 36, 5020 Salzburg. Die für den 25.01.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 18.01.2021, 10.40 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.01.2021, 44 S 147/20x)

Christian Ortner, geb. 18.05.1968, Inh. d. prot. Einzeluntern. austromagnum e.U., FN 439495t, Bibern Gasse 31a, 5020 Salzburg. Nach-

trägliche Prüfungstagsatzung am 18.01.2021, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 29.12.2020, 44 S 58/20h)

Verl. n. Herbert Steiner, geb. 27.11.1949, verst. am 28.07.19, zul. wh. Malergasse 15/1, 5541 Altenmarkt. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 22.02.2021, 09.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (Verlassenschaftskonkurs-LG Salzburg, 11.01.2021, 44 S 137/20a)

SANIERUNGSVERFAHREN

OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNG

Gerhard Sulzer, geb. 20.03.1950, Inhaber der Foto Sulzer e.U., FN 344169g, Schillinghofstraße 9, 5023 Salzburg; MV: Mag. Christoph Hirsch, RA, Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg, Tel. 0662/842281, Fax Dw. -29. AF: 01.03.2021. Berichtstagsatzung am 18.01.2021, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 15.03.2021, 09.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 04.01.2021, 44 S 151/20k)

AUFHEBUNG

Steinlechner GmbH, FN 477411a, Aigner Straße 4-6, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 16.12.2020, 44 S 135/20g)

BETRIEBSSCHLIESSUNG

Gerhard Sulzer, geb. 20.03.1950, Inhaber der Foto Sulzer e.U., FN 344169g, Schillinghofstraße 9, 5023 Salzburg. Die sofortige Schließung des Unternehmens des Schuldners an allen Standorten wird bewilligt. (LG Salzburg, 07.01.2021, 44 S 151/20k)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Yildirim Ayten, geb. 01.03.1960, Angestellter, Rosengasse 12/1, 5020 Salzburg. AF: 25.03.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.04.2021, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.01.2021, 5 S 45/20y)

Ferdi Aktas, geb. 18.06.1988, Arbeiter, Gasteinerstraße 8/Top 4, 5500 Bischofshofen. AF: 09.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.02.2021, 10.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 17.12.2020, 25 S 25/20p)

Ali Almaz, geb. 08.02.1963, Wildenhofenstraße 3, 5020 Salzburg. AF: 18.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.03.2021, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 17.12.2020, 5 S 42/20g)

Michael Karl Amtmann, geb. 09.10.1969, Produktionsmitarbeiter, Oberreinbach 3, 5600 St. Johann. AF: 09.03.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.03.2021, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54, Verhandlungssaal 1. (BG St. Johann, 18.12.2020, 26 S 23/20a)

Madina Basaeva, geb. 05.03.1979, Ignaz-Härtl-Straße 6/68, 5020 Salzburg. AF: 17.03.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.04.2021, 08.00

Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 05.01.2021, 5 S 44/20a)

Matthias Bliem, geb. 11.12.1977, Kapellenstraße 17a/Tür 1, 5302 Henndorf. AF: 24.02.2021. Prüfungstagsatzung am 17.03.2021, 09.00 Uhr, VHS, Zi. 9. (BG Neumarkt, 04.01.2021, 3 S 21/20y)

Silvia Bliem, geb. 03.01.1984, Angestellte, Kapellenstraße 17a/Tür 1, 5302 Henndorf. AF: 24.02.2021. Prüfungstagsatzung am 17.03.2021, 09.45 Uhr, BG Neumarkt, VHS, Zi. 9. (BG Neumarkt, 04.01.2021, 3 S 22/20w)

Cosma George-Adelin, geb. 08.02.1989, Bachstraße 13/1, 5023 Salzburg. AF: 18.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 11.03.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 16.12.2020, 5 S 39/20s)

Agnes-Katharina Horic, geb. 14.04.1983, Reinigungskraft, Oberdorfstraße 4/1, 5330 Fuschl, vertr. d. Schuldenberatung Salzburg, Alpenstraße 48a, 5020 Salzburg. AF: 25.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 16.03.2021, 10.30 Uhr, BG Thalgaun, Zi. 5. (BG Thalgaun, 29.12.2020, 12 S 14/20v)

Silvia Jordanovic, geb. 19.08.1983, Rehageldbezieherin, Bayerhamerstraße 35/Top 31, 5020 Salzburg. AF: 20.01.2021. Prüfungstagsatzung am 28.01.2021, 11.20 Uhr, BG Salzburg,

Saal 7. (BG Salzburg, 17.12.2020, 7 S 49/20a)

Selim Kaya, vorm. Etzelsdorfer, Patrick, geb. 09.11.1988, Angestellter, Reitberg 352, 5301 Eugendorf. Prüfungstagsatzung am 13.04.2021, 09.00 Uhr, BG Thalgaun, Zi. 5. (BG Thalgaun, 08.01.2021, 12 S 8/20m)

Hubert Josef Liegl, geb. 04.03.1971, Billrothstraße 20/8, 5020 Salzburg. AF: 17.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.03.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 17.12.2020, 8 S 62/20w)

Markus Molnar, geb. 20.01.1970, Hübnergasse 8/2, 5020 Salzburg. AF: 25.03.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.04.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 11.01.2021, 8 S 64/20i)

Markus Josef Niedermoser, geb. 21.08.1981, Angestellter, Roseggerstraße 19/25, 5020 Salzburg. AF: 17.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.03.2021, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 17.12.2020, 6 S 48/20x)

Rene Schauburger, geb. 21.10.1974, Notstandshilfebezieher, Billrothstraße 26/1/5, 5020 Salzburg. AF: 19.03.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 08.04.2021, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.01.2021, 7 S 50/20y)

Cornelia Sycek, vorm. Dick, Cornelia Amalia, geb. 30.10.1970, Bahnhofstraße 41/Top 18, 5020 Salzburg. AF: 25.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.03.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 16.12.2020, 8 S 65/20m)

Zorica Uskovic, geb. 30.11.1982, Elisabethstraße 9/2/8, 5020 Salzburg. AF: 25.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.03.2021, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 30.12.2020, 8 S 48/20m)

Robert Wenger, geb. 03.07.1971, Bezieher von Notstandshilfe, Südtirolerstraße 5/5, 5201 Seekirchen. AF: 24.02.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 17.03.2021, 08.30 Uhr, BG Neumarkt, VHS, Zimmer 9, EG. (BG Neumarkt, 16.12.2020, 3 S 23/20t)

AUFHEBUNGEN

Karl Aigner, geb. 22.12.1969, Übergangs-Geld-Bezieher, Schlossergasse 44/1, 5582 St. Michael. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Tamsweg, 05.01.2021, 3 S 2/20d)

Sevinc Aktas, vorm. Ankun, geb. 05.03.1973, Pensionistin, Neue-Hei-



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

mat-Straße 8/Top 7, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 17.12.2020, 75 S 23/20v)

Dr. iur. Daniel Bräunlich, geb. 29.01.1962, Angestellter, Untersbergweg 2, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 04.01.2021, 75 S 8/17h)

Corina Chytra, geb. 05.01.1982, Pfliegergasse 12/6, 5760 Saalfelden. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 23.12.2020, 80 S 29/20w)

Tamara Dvorabic, geb. 02.04.1980, Arbeiterin, Florianiweg 416/12, 5753 Saalbach. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 11.01.2021, 80 S 33/20h)

Heike Döring, geb. 23.03.1961, Alte Landesstraße 32/8, 5700 Zell am See, vertr. d. Erwachsenenvertretung Salzburg, Mag. Lisbeth Mitterecker, Flugplatzstraße 52, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 11.01.2021, 80 S 25/20g)

Emil Dzinic, geb. 03.07.1983, Lehrling, Höfelgasse 20/Top 5, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 27.10.2020, 8 S 36/20x)

Gernot Hahn, geb. 22.09.1967, Bezirksinspektor, Hammerauerstraße 20d, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 04.01.2021, 5 S 27/19z)

Alexander Franz Alois Krch, geb. 05.01.1977, Burkerstraße 19/1, 5730 Mittersill. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 23.12.2020, 80 S 27/20a)

Martin Krebitz, geb. 15.03.1962, Kameramann, Wiesenweg 28, 5541 Altenmarkt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.01.2021, 26 S 16/20x)

Elisabeth Krendl, geb. 10.07.1964, Bezieherin einer Witwenpension, Laidereggasse 22/1, 5500 Bischofs-

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Salzburger

Wirtschaft

Kontaktieren Sie uns:

Wirtschaftskammer Salzburg,
Julius-Raab-Platz 1,
5027 Salzburg
Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at,
Tel.: 0662/8888-363

hofen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 21.12.2020, 25 S 19/20f)

Egbert Lichtenschopf, geb. 11.05.1961, Angestellter, Marktplatz 12/2, 5541 Altenmarkt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.01.2021, 25 S 20/20b)

Gregor Walter Machater, geb. 30.03.1978, Obere Siedlung 44/2, 5724 Stuhlfelden. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 23.12.2020, 80 S 30/20t)

Bojan Mataruga, geb. 03.02.1992, Hilfsarbeiter, Clemens-Krauss-Straße 17/21, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 05.01.2021, 8 S 53/19w)

Jelena Maticic, geb. 09.05.1985, Friesachstraße 13/14, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 05.01.2021, 8 S 30/20i)

Gottfried Müllner, geb. 28.10.1973, Facharbeiter, Wittig 471, 5505 Mühlbach. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.01.2021, 26 S 15/20z)

Kurosh Naemi, geb. 21.03.1961, Angestellter, Schiemerstraße 2/38, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 04.01.2021, 75 S 29/20a)

Okan Öztürk, geb. 14.09.1985, Elektriker, Dechantsfeld 4/4, 5660 Taxenbach. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 11.01.2021, 80 S 32/20m)

Janine Pähle, geb. 31.08.1988, Einzelhandelskauffrau, Dorf-

platz 100/2, 5752 Viehhofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 11.01.2021, 80 S 31/20i)

Klaus Reisinger, geb. 10.02.1982, Angestellter, Zinkenstraße 354, 5412 Puch. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 04.01.2021, 75 S 43/19h)

Michael Röck, geb. 01.11.1957, Pensionist, Kellau 118, 5431 Kuchl. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 17.12.2020, 75 S 22/20x)

Uwe Walter Scheffel, geb. 28.12.1956, Arbeiter, Bahnhofstraße 7/4, 5110 Oberndorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Oberndorf, 05.01.2021, 2 S 10/20a)

Peter Schossböck, geb. 06.07.1971, Angestellter, Buchenländerstraße 21/6, 5020 Salzburg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach rechtskräftiger Einleitung des Abschöpfungsverfahrens aufgehoben. (BG Salzburg, 05.01.2021, 7 S 10/20s)

Christoph Skoberne, geb. 07.11.1983, Vorarbeiter, Wallnerfeld 12/3, 5620 Schwarzach. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 17.12.2020, 26 S 13/20f)

Bernhard Steger, geb. 16.12.1991, Koch, Ludwig-Bürger-Weg 1/10, 5201 Seekirchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 22.12.2020, 3 S 17/20k)

Ernst Trattnig, geb. 18.06.1968, Andreas-Hofer-Straße 21A, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.12.2020, 7 S 22/20f)

BESTÄTIGUNGEN

Simone Maria Elisabeth Aringer, vorm. Baumgartner, geb. 25.02.1979, Bezieherin einer AMS-Leistung, Moosbachstraße 11, 5113 St. Georgen. Der am 15.09.2020 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 21.12.2020, 2 S 7/20k)

Tamara Dvorabic, geb. 02.04.1980, Arbeiterin, Florianiweg 416/12 5753 Saalbach. Der am 17.12.2020 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 17.12.2020, 80 S 33/20h)

Heike Döring, geb. 23.03.1961, Alte Landesstraße 32/8, 5700 Zell am See. vertr. d. Erwachsenenvertretung Salzburg, Mag. Lisbeth Mitterecker, Flugplatzstraße 52, 5700 Zell am See. Der am 17.12.2020 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 17.12.2020, 80 S 25/20g)

Okan Öztürk, geb. 14.09.1985, Elektriker, Dechantsfeld 4/4, 5660 Taxenbach. Der am 17.12.2020 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 17.12.2020, 80 S 32/20m)

Ridvan Pamuk, geb. 20.09.1995, Bezieher von Krankengeld, Bahnhofstraße 3/Top 5, 5110 Oberndorf bei Salzburg. Der am 15.12.2020 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 16.12.2020, 2 S 12/20w)

Janine Pähle, geb. 31.08.1988, Einzelhandelskauffrau, Dorfplatz 100/2, 5752 Viehhofen. Der am 17.12.2020 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 17.12.2020, 80 S 31/20i)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Fatih Cekic, geb. 01.11.1976, Triebenbachstraße 9/Top 12, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 11.01.2021, 5 Se 3/20x)

Alois Wilhelm Fauland, geb. 02.12.1970, Hochthronstraße 7/6, 5500 Bischofshofen. (BG St. Johann, 25.11.2020, 26 Se 3/20k)

Andrea Felber, geb. 18.04.1971, Unternehmerin, Tannenweg 11, 5550 Radstadt. (BG St. Johann, 10.12.2020, 25 Se 3/20b)

Elena Irina Sumedrea, geb. 24.02.1978, Bessarabierstraße 22, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 11.01.2021, 8 Se 7/20g)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Maneli Enache, geb. 12.08.1972, Bürgelsteinstraße 15/25, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 11.02.2021, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 29.12.2020, 5 S 15/20m)

Alexander Krenn, geb. 17.06.1973, General-Keyes-Straße 40/7, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 17.02.2021, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 21.12.2020, 6 S 62/18b)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

TERMINE



Die Wirtschaftskammer Salzburg bietet eine Reihe von Informationsveranstaltungen online bzw. als Webinar an. Details zu den Veranstaltungen und Anmeldemodalitäten finden Sie auf wko.at unter Veranstaltungen: Webinare bei der jeweiligen Veranstaltung.

► 26.01.–18.02.2021, jeweils 14–17 Uhr. **8. Salzburger Bilanzbuchhaltertage 2021.** Steuerrecht und Personalverrechnung. Kostenpflichtige Webinarreihe der Fachgruppe UBIT.

► **Buchhaltersprechtag für Gründer:** 20.01., 29.01., 01.02., 19.02., jeweils 8–17 Uhr. Das Gründerservice der WKS bietet ab sofort kostenlose, einstündige Onlineberatungen mit den Salzburger Buchhaltern an. Fragen zu Buchhaltung, Betriebsausgaben, Rechnungen, Pflichten dem Finanzamt gegenüber, drohende Nachzahlungen usw. können mit Profis besprochen werden. Bitte Termin im Gründerservice vereinbaren (0662/8888-541 oder -543).

► 02.02.21, 16–17 Uhr: Webinar „**Krisenzeiten sind Unternehmerten – und Zeiten für Berater**“. Kostenloser Vortrag für alle Mitglieder der Fachgruppe UBIT.

► **Unternehmertraining Basiswissen für Selbstständige:** 12.02., 12.03., 19.03. (Sondertermin). Das frühere „Gründer- und Jungunternehmertraining“ gibt es jetzt digital für alle WK-Mitglieder jeden zweiten Freitag im Monat. Webinarthemen, Vortragende und Anmeldefristen stehen auf wko.at (Veranstaltungen) beim jeweiligen Termin.



Workshop für Lehrlingsausbilder

„Navigation von Jugendlichen“

25. Jänner 2021, Mo 8–17 Uhr, BAUAkademie Salzburg

27. Jänner 2021, Mi 8–17 Uhr, WK Tamsweg

Kosten: € 200,-

Praxisgerechte Anwendung des Baustellenkoordinationsgesetzes

26. Jänner 2021, Di 9–17 Uhr, BAUAkademie Salzburg

Kosten: € 290,-

Schwerpunktschulung Abfall & Umwelt im Bauwesen

28.–29. Jänner 2021, Do 8–17 Uhr, Fr 8–12 Uhr

BAUAkademie Salzburg, Kosten: € 395,-

Bautechnikgesetz neu und OIB-Richtlinien

28. Jänner 2021, Do 17–21 Uhr, BAUAkademie Salzburg

Kosten: € 135,-

Spezialmodul Flachdachbau

1.–12. Februar 2021, Mo–Do 8–17 Uhr, Fr 8–12 Uhr

BAUAkademie Salzburg, Kosten: € 2.250,-

Anmeldung und Auskünfte:

BAUAkademie Lehrbauhof Salzburg

Moosstraße 197, 5020 Salzburg

Tel.: 0662/830200, Fax: 0662/830200-34,

E-Mail: office@sbg.bauakademie.at

Internet: www.sbg.bauakademie.at

Mario Tobias Miesl, geb. 19.03.1974, Fürstallergasse 20/3, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 17.02.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 21.12.2020, 8 S 25/20d)

Aleksandar Miloicic, geb. 12.12.1992, Angestellter, Keilgasse 8/Top 2, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 10.03.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 17.12.2020, 8 S 15/20h)

Dr. Kurt Pongruber, geb. 25.02.1958, Pensionist, Samstraße 63/22, 5020 Salzburg. Zahlungsplantagsatzung am 28.01.2021, 11.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 17.12.2020, 7 S 20/20m)

Nurcan Sahin, geb. 22.07.1985, Dr.-Hans-Liebherr-Straße 20/9, 5500 Bischofshofen. Tagsatzung am 23.02.2021, 10.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 54. (BG St. Johann, 07.01.2021, 25 S 35/19g)

Muamer Suceska, geb. 05.03.1986, Lagerlogistiker, Alpenstraße 38/2, 5020 Salzburg. Die für den 24.02.2021 anberaumte Tagsatzung wird

verlegt auf 10.03.2021, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 22.12.2020, 8 S 32/20h)

Petra Ziehmayr, geb. 08.09.1972, Verkäuferin, Salzburgerstraße 4, 5204 Straßwalchen. Prüfungstagsatzung am 10.02.2021, 09.45 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 9. (BG Neumarkt, 11.01.2021, 3 S 1/20g)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Melek Bilgicli, geb. 02.04.1971, General-Keyes-Straße 36/Top 5, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 10.12.2020 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, vertreten durch Dr. Zankl Wolfgang, RA, Nonntaler-Hauptstraße 58, 5020 Salzburg. (BG Salzburg, 17.12.2020, 5 S 21/17i)

Dino Brdak, vorm. Brdjak, geb. 03.08.1992, Arbeiter, Salzburger Straße 16/14, 5110 Oberndorf bei Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 15.12.2020 eingeleitet. Treuhänder:

ZOLLWERTKURSE

Zollwertkurs per 1. Jänner 2021

Laut Finanzministerium gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien für folgende ausländische Währungen. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2021 wurden laut Kundmachung des Bundesministeriums für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) die Zollwertkurse für folgende wichtige Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO:

AUD	Australischer Dollar	1,6118
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	6,2867
CAD	Kanadischer Dollar	1,5671
CHF	Schweizer Franken	1,0837
CNY	Renminbi Yuan	7,9549
CZK	Tschechische Krone	26,3720
DKK	Dänische Krone	7,4380
GBP	Pfund Sterling	0,9070
HKD	Hongkong-Dollar	9,4321
HRK	Kuna	7,5440
HUF	Forint	362,6500
IDR	Rupiah	17.351,0300
ILS	Schekel	3,9193
INR	Indische Rupie	89,7945
ISK	Isländische Krone	155,9000
JPY	Yen	125,9900
KRW	Südkoreanischer Won	1.347,4500
MXN	Mexikanischer Peso	24,4449
MYR	Ringgit	4,9437
NOK	Norwegische Krone	10,6238
NZD	Neuseeland-Dollar	1,7208
PHP	Philippinischer Peso	58,4530
PLN	Zloty	4,5025
RON	Rumänischer Leu	4,8710
RUB	Russischer Rubel	91,6360
SEK	Schwedische Krone	10,1213
SGD	Singapur-Dollar	1,6235
THB	Baht	36,7720
TRY	Türkische Lira	9,2946
USD	US-Dollar	1,2166
ZAR	Rand	17,7895

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten verlautbart.

Nähere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der Wirtschaftskammer Salzburg.

AKV EUROPA – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Oberndorf, 16.12.2020, 2 S 3/20x)

Ramona Rosenstatter, vorm. Land-schützer, Gensbichler, geb. 16.07.1985, Marienweg 4, 5110 Oberndorf bei Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am

15.12.2020 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Oberndorf, 16.12.2020, 2 S 11/20y)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Controllerin, freundlich und motiviert, Bachelorstudium Recht und Wirtschaft abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch und Türkisch in Wort und Schrift, sucht Teilzeitbeschäftigung, im Ausmaß von 16 bis 20 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung. Führerschein und eigener Pkw vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 627201)

Zertifizierte **Arbeits- und Organisationspsychologin** und **Mediatorin** mit vielfältiger Berufserfahrung in der Evaluierung der psychischen Belastung nach dem ArbeitnehmerInnenschutz-Gesetz (AschG), in der (Mobbing-)Beratung, im (Führungskräfte-)Coaching, im Case Management, in der Konfliktbearbeitung und im Training, sucht neue Herausforderung in Voll- oder Teilzeit im gesamten Bundesland Salzburg und im angrenzenden Oberösterreich als A&O-Psychologin, in der Personalentwicklung und im Gesundheitsmanagement, gerne in leitender Position. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 2594485)

Geschäftsführerin (Betriebsleitung), Masterstudium in Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Gesundheits- und Sozialmanagement abgeschlossen, Erfahrung als Geschäftsführerin in Gesundheitseinrichtungen, Betriebsanierungen, versiert im Umgang mit den MS-Office-Programmen, BAP-, TAC-, SAP-Anwenderkenntnisse, Englisch in Wort und Schrift, Führerschein B und eigenes Fahrzeug, sucht ausbildungs- und praxisadäquate Herausforderung in Vollzeit im Bundesland Salzburg. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 2577714)

Mikrobiologin, Doktoratsstudium in Biologie abgeschlossen, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch sowie gute Sprachkenntnisse in Schwedisch, teamfähig und enthusiastisch, sucht Vollzeitbeschäftigung in den Bundesländern Salzburg oder Wien, in den Bezirken Baden oder Mödling. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 76447618)

Ziviltechnikerin (Ingenieurkonsultantin) (DI) mit Praxis, Studium Land- und Forstwirtschaft (Wildbach- und Lawinenverbauung) abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, AutoCAD-Kenntnisse, Führerschein B und eigener Pkw vorhanden, sucht eine Voll- oder Teilzeitanstellung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: AutoCAD, Bauabwicklungskenntnisse, Baukalkulation und Bauabrechnung, Baurecht, Durchführung der Massenermittlung, Erstellung von Baustelleneinrichtungsplänen und Photoshop. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 3843511)

Betriebswirt, flexibel, genau, kontaktfreudig, Marketing- und Wirtschaftsführungserfahrung, Spezialkenntnisse durch Dissertation in der Tourismusbranche v. a. in der statistischen Auswertung, Auslandserfahrung (V.A.E.) vorhanden, Organisationstalent, Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch, sucht bevorzugt im Raum Salzburg Vollzeitanstellung im Bereich Marketing, Personal- bzw. Tourismusmanagement, auch Projekte vorstellbar. Führerschein B vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 2442526)

Marketingassistent mit Praxis, Masterstudium Soziologie abgeschlossen, Sprachkenntnisse in Englisch, Führerschein B, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Entwicklung von Marktstrategien, KundInnenberatung, NeukundInnenakquisition, Statistikkenntnisse und Verfassen von PR-Texten. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77304607)

Biochemiker mit Praxis sucht Vollzeitstelle im Raum Salzburg bis Oberösterreich. Aus- und Weiterbildung: Studium der Biologie abgeschlossen. Berufspraxis und Kompetenzen: Biochemie, GC-MS-Analyse, technische Qualitätskontrolle, EDV-Kenntnisse: MS Office, Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift, der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 4275433)

Organisationsmanager sucht praxisadäquate Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Hallein. Bakkalaureatsstudium Kommunikationswissenschaft mit Schwerpunkt Marketing/PR sowie Studium International Executive MBA – International Management abgeschlossen, sicherer Umgang mit den gängigen EDV-Programmen, Englisch verhandlungssicher, Führerschein B und eigenes Fahrzeug vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77568383)

Produktentwickler/Entwicklungsingenieur sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung, im Raum Hallein sowie im angrenzenden Oberösterreich. Aus- und Weiterbildung: HTL Maschinenbau, FH Wels Entwicklungsingenieur Maschinenbau, Berufspraxis und Kompetenzen: Projektakquisition, Projektmanagement im Wissenschafts- und Forschungsbereich, Sprachkenntnisse: Englisch, Japanisch; EDV-Kenntnisse: MS Office, CAD; Führerschein B und Privat-Pkw vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 0662/8883, PST: 77579345)



Aus- und Weiterbildung in
den Bereichen Elektro und
Metall auf hohem Niveau.

Kurse im Februar 2021

ELEKTROTECHNIK

Steuerungstechnik / Schüttschaltungen / Motorensteuerung 08.02. – 11.02.2021
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 754,- (exkl. USt.)

METALLTECHNIK

Zerspanungstechnik – Basismodul 01.02. – 11.02.2021
72 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 1.493,- (exkl. USt.)

Wärmebehandlung 01.02. – 02.02.2021
18 Lehreinheiten, Mo. bis Di. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 440,- (exkl. USt.)

Zerspanungstechnik – Aufbaumodul 1 22.02. – 04.03.2021
72 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 1.493,- (exkl. USt.)

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Hydraulik – Basismodul 08.02. – 10.02.2021
27 Lehreinheiten, Mo. bis Mi. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 610,- (exkl. USt.)

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

... auf die LAP im Lehrberuf Mechatronik Hauptmodul Automatisierungstechnik 15.02. – 18.02.2021
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 754,- (exkl. USt.)

... auf die LAP im Lehrberuf Mechatronik Hauptmodul Fertigungstechnik 22.02. – 25.02.2021
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 754,- (exkl. USt.)

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen MAG – Basismodul 15.02. – 18.02.2021
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 698,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen MAG – Aufbaumodul 22.02. – 26.02.2021
40 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr € 698,- (exkl. USt.)

MAG Schweißprüfung EN ISO 9606-1 – Rezertifizierung 25.02. – 26.02.2021
Do. – 08.00 bis 16.00 Uhr, Fr. – 08.00 bis 12.00 Uhr (Übungszeit)
Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr (Prüfungszeit) € 500,- (exkl. USt.)

Schutzgasschweißen MAG – Prüfung 26.02.2021
4 Lehreinheiten, Fr. – 13.00 bis 17.00 Uhr € 290,- (exkl. USt.)

AUSBILDER

Diversity in der Ausbildung – Mein Menschenbild als Ausbilder/-in 19.02.2021
6 Lehreinheiten, Fr. – 09.00 bis 14.15 Uhr € 185,- (exkl. USt.)

Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Werksgelände 30, 5500 Mitterberghütten | Tel. 0 64 62 / 21 5 12
office@taz-mitterberghuetten.at | www.taz-mitterberghuetten.at

ANZEIGEN

Tischlereibetrieb aus dem Salzburger Land **sucht Planungs-/Zeichenbüro** für die Erstellung von Werkplänen sowie Innenraumgestaltung für privat und Gastronomiebereich. Eine längerfristige Zusammenarbeit wird gewünscht! Unter Chiffre-Nr. 2011 an inserate@wks.at

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

Suche Lagerplatz, ca. 500 m², Salzburg-Umgebung für Stahlpaletten! klagvill@hotmail.com

**Firmensitz - Postadresse
Telefon- und Büroservice**

**RENT
AN
OFFICE**

Büroservice Ges.m.b.H.
5020 Salzburg, Moosstraße 60
Tel. 83 06 75, www.rentanoffice.at

REALITÄTEN

Wasserkraftwerk bis 4 Mill. Euro für deutschen Anleger zu kaufen gesucht. Bevorzugt OÖ, Salzburg, Tirol, NÖ. Seriöse, schnelle Abwicklung garantiert! Beauftragt: NOVA-Realitäten GmbH, info@nova-realitaeten.at
0664-3820560

 1778 rom. Altholzhaus zum Wiederaufbau mit Projektentwicklung
office@zimmerei-siller.at

Krenglbach (OÖ): Vermiete Halle, 1.300 qm + Büro 130 qm + Lagerhalle 130 qm, als Zwischenlager geeignet. Autobahnnahe und Bahnverbindung! Tel. +43/664/99721860

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen, Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel, Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

DIE PREMIUM-MASKE. Schweizer Technologie, exklusiv in Österreich!


ALPGARD
protection is life

Zerstört nachweislich > 99,9% der **Viren und Bakterien** (wie SARS-CoV-2) | Außerordentlich **atmungsaktiv** mit bestem **Tragekomfort** | Zertifiziertes **Medizinprodukt** | **Verwendbar** bis zu **7 Monate** | **Höchster Eigenschutz** und **Fremdschutz** | Top **Firmenkonditionen** ab 10 Stück.
www.alpgard.at | office@alpgard.at | T: +43 662 278 002


**IHR PARTNER
FÜR HÖCHST-
LEISTUNGEN.**
T +43 5574 73688
www.dornlift.com

 **BEHENSKY**
Maschinenbau Ges.m.b.H. & Co. KG
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5023 Salzburg, Eichstraße 51
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Die nächste
Salzburger Wirtschaft
erscheint am 29. Jänner 2021.
Annahmeschluss für den
Anzeigenteil:
Freitag, 22. Jänner, 12 Uhr

K W E R K
All-in
Marketingagentur
für Werbung, Design
und Kommunikation

KWER.AT

Extra 2021

Die Sonderthemen der Salzburger Wirtschaft

erscheint Thema

- | | |
|----------|---|
| 29. Jan. | Neues auf dem IT-Sektor |
| 12. Feb. | Start in den Bildungsfrühling
Training und Coaching für Beruf und Persönlichkeit, Weiterbildung, Seminare, Tagungen und Karriere
Reisen & Freizeit im Salzburger Land |
| 26. Feb. | Junge und innovative Ideen aus Salzburg |
| 12. März | Autofrühling – Neuheiten zur Automesse Salzburg
Neue Fahrzeugkonzepte, E-Modelle –
Messe Salzburg 19.-21. März 2021
Marketing, Design und Kommunikation |
| 26. März | Salzburger Traditions- und Leitbetriebe |
| 16. Apr. | Facility-Management: Hausbetreuung, Haustechnik, Landschaftspflege und -gestaltung |



**Information und Beratung
zu Ihrer Werbeeinschaltung:**
Ingrid Laireiter
Tel.: 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at

FERIALJOBS
SALZBURGER JOBPLATTFORM FÜR JUNGE LEUTE
PRAKTIKA

Ihr Unternehmen hat
**Praktika oder Ferialjobs
zu vergeben?**

Inserieren Sie kostenlos auf
ferialjob.akzente.net

NOCH FRAGEN?

akzente Jugendinfo

 ferialjob@akzente.net

 **0662/84 92 91-71**

ferialjob.akzente.net

akzente
salzburg

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

iv INDUSTRIELLEN VEREINIGUNG
SALZBURG

AMS
ARBEITSMARKT SERVICE

LAND SALZBURG